1Z6005EX

filter

28 ös, 3,80 sfr

Magazin für Fotografie, Film und Heimlabor · 3,50 DM · Februar 1981 · **Nr. 2**

Foto: Schule des Sehens · **Reportage:** Mädchenfotos · **Heimlabor:** So schaffen Sie den Durchbruch – Papierbilder von Farbdias · **Ausrüstung:** Tips und Tricks **Scene:** Essener Fotostudenten zeigen Ihre Bilder · **Termine, News, Ideen,**

Kodak informiert alle Kleinbildfotografen.

Die hochempfindlichen Filme von Kodak kennen keine Tageszeiten.

An trüben Tagen, am frühen Morgen, am späten Abend, bei »schnellen« Motiven – da braucht man hochempfindliche Filme. KODAK hat sie in einzigartiger Auswahl.

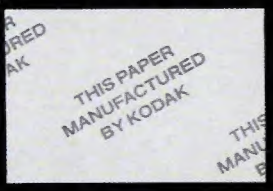
Da ist zunächst der KODAK EKTACHROME 200 Film. Trotz hoher Empfindlichkeit (24 DIN) scharf und exzellent in der Farbwiedergabe.

Noch empfindlicher ist der KODAK EKTACHROME 400 Film mit 27 DIN. Er bringt Ihnen stimmungsvolle, scharfe Dias bei minimalem Licht, sei es nun ein Lagerfeuer, Kerzenschein oder normale Straßenbeleuchtung. Motive, die sich schnell bewegen, hält er sicher fest.

Unser »Kunstlicht-Spezialist« ist der KODAK EKTACHROME 160 Film (23 DIN). Er besticht durch seine natürliche Wiedergabe aller Kunstlichtmotive.

Alle KODAK EKTACHROME Filme gibt es mit 20 und 36 Aufnahmen. (Entwicklung im Preis nicht enthalten.)

Übrigens: Denken Sie auch bitte daran, daß Sie jederzeit von Ihren schönsten Dias Direktabzüge auf KODAK EKTACHROME Papier machen lassen können. Achten Sie auch auf die Bildrückseite, dort muß KODAK draufstehen.



Wer auf Papierbilder Wert legt, für den gibt's den KODACOLOR 400 Farbnegativfilm (27 DIN). Scharf und farbbrillant. Diesen Film gibt's mit 12, 24 und 36 Aufnahmen.

Kodak Filme. Für engagierte Fotografen.

Kodak

4
Leserforum
filter-Leser zeigen Ihre Bilder

10
News
Hintergründe, Termine, Nachrichten . . .

12
Die Sprache der Bilder
Über Kontrast und Perspektive, Struktur und Bewegung

16
Kommentar
Detlev Motz über aktuelle Strömungen in der Fotografie

17
Heimlabor
So kommen Sie zum perfekten Negativ

Viel Spaß werden Sie bei der Selbstvergrößerung Ihrer Papierbilder vom Dia haben

26
In den letzten Zügen
Nostalgisches von der Berliner S-Bahn

31
Welche Ausrüstung für welchen Zweck
Heute informieren wie Sie über Hobbylabor und Selbstverarbeitung

33
Filter Galerie

35
Mädchenfotografie
Verschiedene Typen, verschiedene Bilder

39
Technik
Neue Produkte der Fotoindustrie

40
Beispiele aus dem Studium
Essener Fotostudenten zeigen ihre Arbeiten

43
Winterbilder
Tips für die Aufnahmepraxis

45
Kleinanzeigen

Inhalt

2.'81
4. Jahrgang

Unser Titelbild stammt von Anselm Spring aus der Canon-Broschüre

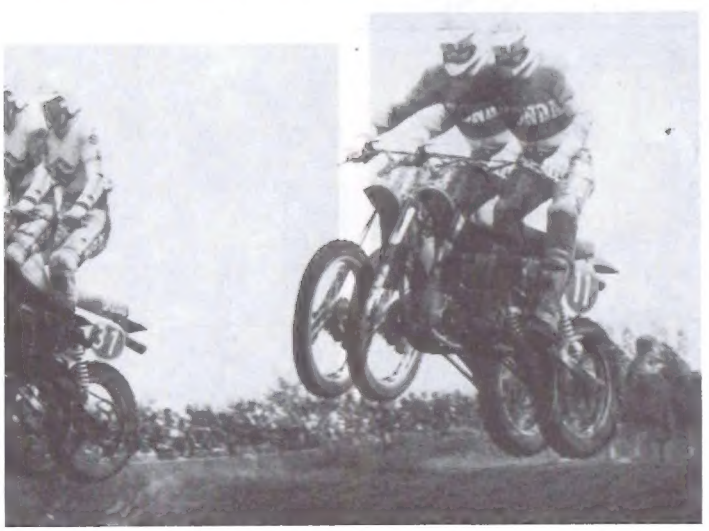
Lothar Busert
Basaltstr. 13
5568 Daun

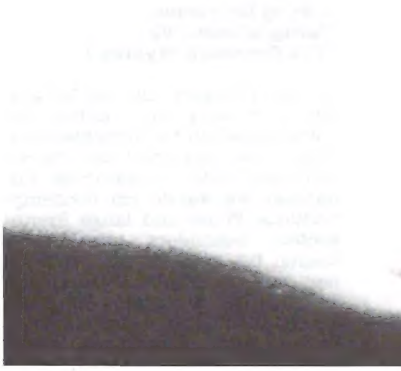
Dafür, daß ich noch nicht von klein auf fotografiere, sondern etwa vor zwei Jahren aktiv damit begonnen habe, sind die Fotos in ihrem Niveau durch eine sehr starke schöpferische Begeisterung stark angewachsen. Ich möchte damit nicht ausdrücken, daß meine Bilder nahezu perfekt sind. Die Fotografie mit ihren zahlreichen Thematiken kennt keine Grenzen und das ist es wohl auch, was sie so reizvoll macht.

Günay Ulutuncok
Venloerstr. 416
5000 Köln 30
Ich schicke einige Fotos, die letzten Winter in Holland entstanden sind. Ich bin Amateurfotograf, 25 Jahre alt und studiere Architektur.

Ludwig Herrmann
Markgrafenstr. 59
7889 Grenzach-Wyhlen 1

Ich bin 18 Jahre alt und fotografiere seit etwa vier Jahren. Die Fotos schoß ich bei verschiedenen Moto-Cross-Rennen in den Jahren 1979 und 1980. Für derartige Aufnahmen verwende ich hochempfindliche Filme und lange Brennweiten. Besonders interessante Stellen bei solchen Motorradrennen sind die Starts, Kurven und Sprunghügel, wie meine Fotos beweisen sollen. Durch Doppelbelichtungen beim Vergrößern lassen sich noch Effekte erzielen, die veilsich noch Effekte erzielen, die vielleicht auch eine Anregung für andere Amateurfotografen wären.





Thomas Lachenmaier
Remsgartenstr. 11
7073 Lorch-Waldh.

Als Kind von ca. sieben Jahren begann ich mit einer alten Agfa-Clack zu knipsen. Später bekam ich dann eine Instamatic-Kamera. Heute bin ich 18 Jahre alt und fotografiere mit einer Spiegelreflex. Mein Hauptgebiet der Fotografie ist die Landschaftsfotografie. Vor kurzem nun stellte ich eine Serie über Bäume und Sträucher am Ufer her. Die Bilder entstanden an einem grauen Tag, wo man jeden Augenblick mit Regen rechnen mußte. Zur Zeit stehe ich in der Ausbildung als Mechaniker, meine Kamera verfolgt mich in meiner Freizeit.

Walter Ebert
Roonstr. 20
6200 Wiesbaden

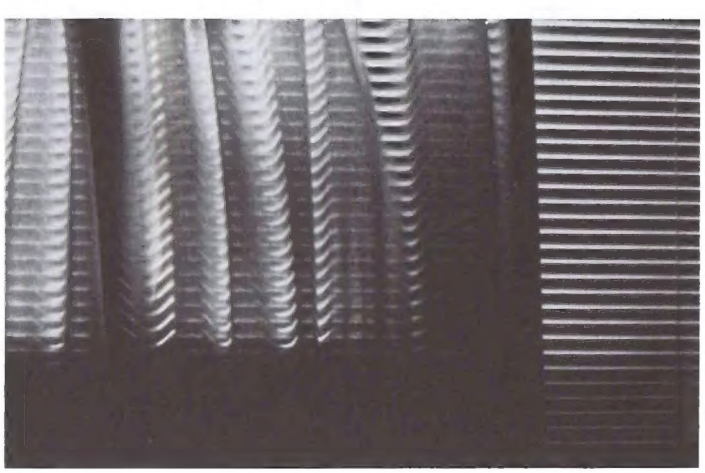
Ähnlich wie wohl viele Fotoamateure, die mit Schwarzweiß-Fotografie experimentieren, versuchte auch ich neue Perspektiven des weiblichen Aktes darzustellen. Das Ergebnis meiner Arbeit ließ bei mir u.a. die Assoziation zwischen Ästhetik und Harmonie des weiblichen Körpers und einer Landschaft aufkommen.

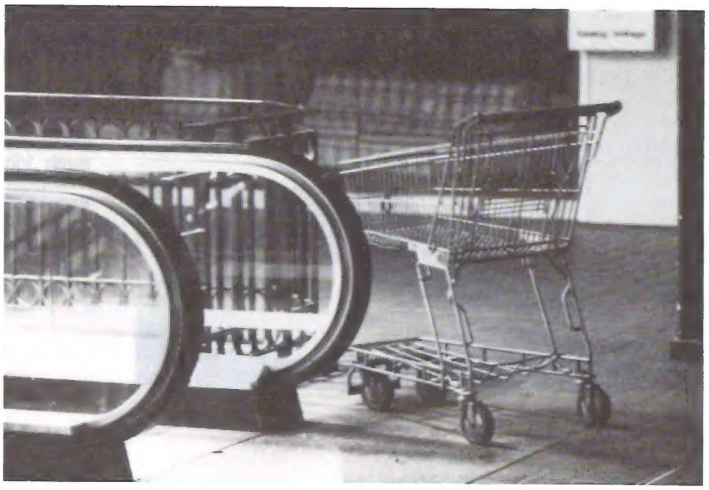
Hans-Peter Muff
Neustadtstr. 23
CH-6003 Luzern

Ich bin 22 Jahre alt und fotografiere seit zwei Jahren. Leider habe ich nicht die Möglichkeit Schwarzweiß-Filme selbst zu entwickeln. Trotzdem arbeite ich viel mit ihnen. Vorwiegend interessiert mich aber die Farbfotografie. Bei der Arbeit im Kunstlicht mit harten Kontrasten oder intensiven Farbkompositionen beschäftigt mich zur Zeit hauptsächlich der Mensch. Die Schwierigkeit Foto-Modelle zu bekommen bleibt jedoch offen.

Christoph Ferdinand
Am Brandhagen 18
5277 Marienheide

Mich fasziniert das Wechselspiel von Licht und Schatten, durch die vom Licht gezeichneten Muster und Kontraste. Mit dieser Aufgabenstellung setze ich mich auseinander.





Olaf Friedrich
Stolberger Str. 378
5000 Köln 41

Olaf Friedrich hat zur Zeit eine Fotoausstellung mit dem Thema „Zonengrenze" in der Stadtbücherei Köln-Ehrenfeld. Er möchte mit seinen Bildern einen kleinen Einblick in die deutsch-deutsche Grenzsituation geben:

„Leider ist es so, daß es in unserem Land immer noch sehr viele Menschen gibt, die nicht wissen, wie grausam und unmenschlich diese innerdeutsche Grenze eigentlich ist".

Rainer Degenhard
Froebelstr. 7
3000 Hannover 91

Es handelt sich um Bilder aus meiner Serie über „Einkaufswagen".

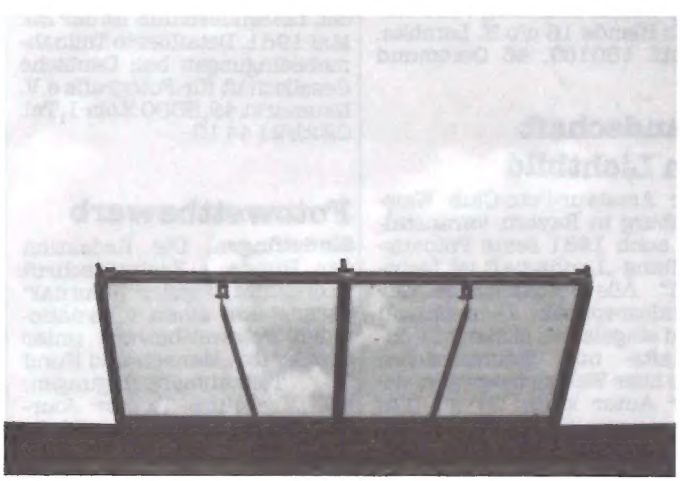
Wenn man, so wie ich, in der Nähe einiger Supermärkte wohnt und ab und zu mit offenen Augen durch die Straßen geht, muß einem einfach auffallen, wie diese Einkaufswagen in zunehmendem Maße ihren Bestimmungsort verlassen und sich die Straßen erobern. Mit einem Wort, sie sind überall zu finden.

Für mich sind diese Einkaufswagen so nach und nach zu einem Symbol für die stetige Expansion der Konsumgesellschaft geworden. Sie sind dazu da, gefüllt zu werden. Ob sich aus der teilweisen Zweckentfremdung, etwa als Schmuck für ein Verkehrsschild und aus der häufig anzutreffenden Zerstörung aber eine unbewußte Kritik und Überdrüssigkeit am Konsum herauslesen läßt, wage ich nicht zu behaupten. Jedenfalls erobern sie zunehmend das alltägliche Leben außerhalb der Märkte.

Ich bin 25 Jahre alt und fotografiere seit etwa eineinhalb Jahren. Mein Generalthema sind „Umweltdetails", d.h. Bewußtmachung durch visuelle Darstellung all der Details, die wir alltäglich benutzen, ohne uns ihrer recht bewußt zu werden.

Gernot Schönfeld
Schwaigerstraße 12
6927 Bad Rappenau

Als ich vor kurzem Fotos in Eurer Zeitschrift angesehen habe, habe ich mich entschlossen auch mal ein paar Bilder einzusenden. Es ist heutzutage ziemlich schwierig Motive zu finden, die noch nicht fotografiert worden sind. Darum habe ich den Anspruch auf Originalität schon längst fallenlassen! Ich fotografiere also einfach, was mir gefällt.



Manfred Kern
Moosburgerstr. 1
7410 Reutlingen 24

Das Wichtigste für mich ist es, Eindrücke und Situationen, die mich in der Auseinandersetzung mit der Umwelt, also in jedem Bereich des Lebens faszinieren, festzuhalten und sie mit Hilfe der fotografischen Technik für mich und andere Menschen nachfühlbar zu machen. Ich lege bei meinen Bildern jedoch mehr Wert auf Gefühl und Stimmung, als auf technische Korrektheit.

Weihnachtsgeschäft war unbefriedigend

Das Weihnachtsgeschäft ist – so die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) in ihrem Wirtschaftsteil – für den deutschen Fotohandel völlig unbefriedigend verlaufen; die günstige Entwicklung vom Jahresanfang hat nur bis Oktober angehalten. Nach diesem Bericht, in dem die FAZ Lothar schmechtig, den Chef der Foto-Quelle zitiert, ist der Fotohandel daran jedoch selber schuld. Seit Jahren senken viele Fotohändler nach dem Fest die Preise, jagen sich die Sonderangebote und Aktionen.

Blende 80 entschieden

Zum größten deutschen Zeitungsleser - Fotowettbewerb wurden von den Lesern von 43 Tageszeitungen mit 172 Nebenausgaben insgesamt 45915 Fotos eingeschickt! Die Jurie hat aus diesen Fotos jetzt die Sieger ermittelt und wertvolle Preise übergeben. 1. Preis: Zeitungsverlag Aachen, Leo Schmitz, Lindenstr. 99, 5138 Heinsberg, 2. Preis: Bayerische Rundschau Kulmbach, Gerhard Sievert, Lichtenfelser Str. 41, 8622 Burgkunstadt, 3. Preis: Express Köln, Wilfried Glatten, Höfer Weg 47, 509 Leverkusen 1, 4. Preis: Ruhr Nachrichten, Ferdinand Lause, Grabbestr. 11, 46 Dortmund 1.

Regionaltreffen der Arbeiterfotografen

4300 Essen – Die Arbeiterfotografengruppe Essen plant ein Regionaltreffen aller Arbeiterfotografen im Februar 1981. Die Veranstaltung ist als Austausch von Ideen und Gedanken geplant und hat keine Tagesordnung. Infos bei: Edith und Franz Ropenus, Meybuschhof 2, 4300 Essen 2, Telefon 02 01-30 31 19.

BDFA schielt nach Video

Offensichtlich um am zunehmend stärker werdenden PR-Kuchen der Video-Industrie mitzuknabbern hat der Bund deutscher Filmamateure beschlossen ein Referat für Video einzurichten. Leiter ist Jürgen Wonde, Bulgenbachweg 19, 1000 Berlin 28. Es ist vorgesehen bereits bei den 39. Deutschen Amateurfilm-Festspielen 1981 in Bremen Video-Produktionen in das offizielle Festspielprogramm zu integrieren.

Farbvergrößerungen im Handumdrehen

„Popular Photography" über neues Kodak-Verfahren

Auf der photokina 1980 in Köln deutete Kodak an, man könne sich ein einstufiges Verfahren zur schnellen Herstellung von Farbvergrößerungen auf der Basis der Sofortbild-Technologie vorstellen. Einzelheiten wurden nicht mitgeteilt; damit war Spekulationen Tür und Tor geöffnet. Einige schon ziemlich detaillierte Vermutungen riskiert der amerikanische Foto-Journalist Don Leavitt, Sofortbild-Fachmann von „Popular Photography", in der Januar-Ausgabe dieser Fotozeitschrift.

Wahrscheinlich wird es zwei verschiedene Papiersorten geben, eine für Vergrößerungen vom Farbnegativ, die andere für Farbbilder unmittelbar vom Diapositiv, die man nicht von der Schichtseite her belichtet, sondern durch die Rückseite. Die Vergrößerungen werden danach entweder manuell in Schalen bzw. Trommeln oder automatisch in einem Rollengerät entwickelt, wobei für beide Papiersorten ein und dieselbe chemische Lösung Verwendung findet. Das Verfahren ist anders als konventionelle Farbprozesse ziemlich temperatur-tolerant: Die Wärme des Entwicklungsbads kann zwischen 18° C und 24° C liegen. Die Entwicklung sollte nicht länger als ein paar Minuten, das Wässern kaum mehr als dreißig Sekunden dauern.

Don Leavitt erwartet von diesem Verfahren einen gewaltigen Impuls für das Heimlabor, das nun bei sehr viel kleinerem Aufwand, einfach und schnell gute Ergebnisse liefert – in Minutenfrist akzeptable Farbbilder und Vergrößerungen in Spitzenqualität mit allen nötigen Tests in weniger als einer Stunde. Mit der Vorstellung dieser „Dunkelkammer-Revolution" für Amateure, Berufsfotografen und Colorlabors von Kodak rechnet der Autor schon in diesem Frühjahr.

fotogramm

Internationaler Foto-Flohmarkt

Am Sonntag, 22. Februar, findet der 1. Foto-Flohmarkt in 54 Koblenz, Rhein-Mosel-Halle statt. Es werden viele Sammler aus dem In- und Ausland mit schönen, seltenen, historischen Kameras, Daguerreotypien und allem, was mit der Fotografie zusammenhängt, erwartet. Eine kostenlose Schätzstelle ist vorhanden. Öffnungszeiten: 10 Uhr bis 17 Uhr. Weitere Informationen und Tischreservierungen bei: Norbert Breitbach, Mühltal 1, 5407 Boppard, Telefon 0 67 42/50 22.

Herbert Maas GDT-Präsident

Die Gesellschaft Deutscher Tierfotografen (GDT) hat den Fotojournalisten Herbert Maas einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Maas, der seit über 30 Jahren die Tierfotografie intensiv als Hobby betreibt, setzt sich seit langem aktiv für den Natur- und Umweltschutz ein. Wie alle Mitglieder der GDT, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt, sieht er in der Darstellung der Tierwelt und natürlicher Ökosysteme in Foto und Film eines der wirkungsvollsten Mittel, um in der Öffentlichkeit das Interesse an der Natur zu wecken und den Natur-Umweltschutz zu fördern. Um zum Schutze und zur Erhaltung seltener und in ihrem Bestand gefährdeter Tierarten beizutragen, hat die GDT bereits zu Beginn der siebziger Jahre einen Katalog von Tieren angelegt, die in Nest- oder Baunähe von den GDT-Fotografen nicht mehr aufgenommen werden.

Werkstattkurs: Experimentieren mit Fotomaterial

Wie man Kinder ab vier Jahren an das Medium Fotografie heranführt, vermittelt ein Werkstattkurs der Akademie Remscheid (Küppelstein 34, 5630 Remscheid) vom 23. bis 27. März 1981 für Leiter und Mitarbeiter in Kindergärten, vorschulischen Einrichtungen sowie Kinder- und Jugendheimen. Themen sind unter anderen: Chemogramme, Fotogramme, Lumogramme, Aufnahmepraxis mit kindgerechten Kameras, Filmentwicklung Vergrößerungstechnik, Organisation von Kinder-Fotokursen. Spätester Anmeldetermin ist der 31. Januar 1981.

Dortmunder Fotowettbewerb '81

4600 Dortmund – Einsendungen in S/W und Color, Papierbilder und Dias. 1. Preis eine Kamera im Wert von 1000 DM. Einsendeschluß 31. März. Infos gegen Rückumschlag von Fotoclub Blende 16 c/o H. Lembke, Postf. 150169, 46 Dortmund 15.

Landschaft im Lichtbild

Der Amateur-Foto-Club Weissenburg in Bayern veranstaltet auch 1981 seine Fotoausstellung „Landschaft im Lichtbild". Alle Fotoamateure der Bundesrepublik Deutschland sind eingeladen, sich mit Landschafts- und Städtemotiven aus aller Welt zu beteiligen. Jeder Autor kann bis zu fünf Schwarzweiß-Papierbilder ab 30x40 cm und bis zu fünf Farbpapierbilder ab 28x35 cm einreichen. Einsendeschluß ist am 15. März 1981. Die Teilnahmebedingungen sind zu erhalten beim AFC Weissenburg, Gerold Demel, Kaadener Straße 21, 8832 Weissenburg.

Schober-Preis der DGPh

Für alle deutschen Ärzte und medizinisch-technischen Mitarbeiter sowie Fotografen, die sich mit der Fotografie in der Medizin befassen, hat die Deutsche Gesellschaft für Fotografie – Sektion Medizin – auch in diesem Jahr wieder ihren mit DM 2.000,– dotierten Herbert Schober-Preis ausgeschrieben. Eingereicht werden können entweder medizinisch-wissenschaftliche Arbeiten, deren Erkenntnisse durch methodisch angewandte konventionelle Fotografie erlangt wurden, oder Einzelbilder (bis zu sechs Aufnahmen) in technisch einwandfreier Ausführung von medizinischen Befunddokumentationen im Bildformat 30x30 cm bzw. 30x40 cm. Einsendeschluß ist der 20. Mai 1981. Detaillierte Teilnahmebedingungen bei: Deutsche Gesellschaft für Fotografie e.V. Neumarkt 49, 5000 Köln 1, Tel. 02 21/21 44 10.

Fotowettbewerb

Sindelfingen. Die Redaktion der Hunde - Fachzeitschrift „Yorkshire Terrier Journal" veranstaltet einen internationalen Fotowettbewerb unter dem Motto „Mensch und Hund '81". Teilnahmebedingungen: bei „Yorkshire Terrier Journal", Schwenninger Str. 32, D-7032 Sindelfingen 6.

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte

Vergessen Sie Ihre Canon nicht!

vwi

Die Abbildung zeigt die Canon AV-1, die preiswerteste automatische Spiegelreflexkamera im Canon-Programm. Die Kamera bietet Zeitautomatik nach Blendenvorwahl und kameragesteuerte Blitzautomatik. Der elektronische Verschluß steuert automatisch die richtige Zeit ein. Auch diese Canon Reflexkamera ist in das umfangreiche Canon Reflexsystem voll integriert. Durch mehr als 50 Original-Objektive und umfangreiches Zubehör universell einsetzbar.

Bitte verlangen Sie beim Kauf ausdrücklich die offizielle Canon „WWW"-Garantiekarte für weltweiten Garantieschutz (in Deutschland nur von Euro-Photo GmbH).

Canon Kameras und Canon Fotoliteratur bieten gute Voraussetzungen für Ihren Erfolg beim Foto- und Filmhobby.
Die Broschüren (Portrait-, Architektur-, Astro-Fotografie; Feiern/Feste/Partys, Theater/Zirkus/Varieté, Licht und Schatten, Tonfilmpraxis) geben Ihnen wertvolle Anregungen und Motivideen.

Erhältlich gegen Voreinsendung der Schutzgebühr (DM 4,– je Titel, ermäßigter Gesamtpreis bei Bestellung der 6 Fotothemen DM 21,–, für alle 7 Themen DM 24,–) auf das Postscheckkonto Nr. 321401-432 Essen oder gegen Scheckeinsendung. Bezugsadresse: Canon Shop, Postfach, D-4156 Willich 3.

Canon

Canon Kameras erhalten Sie im Fachhandel
und in den Fachabteilungen der Kaufhäuser. Informationen auch bei
Euro-Photo GmbH, Linsellesstraße 142-156, D-4156 Willich 3.

Die Sprache

Wie jedes andere Kunstwerk, hat auch ein (fotografisches) Bild eine innere Struktur. Gesetzmäßigkeiten die wir alle „gemeinsam" gleich empfinden schaffen Spannungen, Ruhe, Harmonie ... Auf ihnen beruhen Wirkung, Dramatik und Aussage. Das kann eine bestimmte Verteilung von Hell und Dunkel genauso sein, wie eine interessante Perspektive, eine effektvoll auffallende Struktur. Dem fotografischen Element entsprechend kommen zu Aussage und Wirkung, die „festgehaltene" Bewegung, der „eingefrorene" Augenblick, die „niemals wiederkehrende, einmalige" Situation hinzu.

Die wesentlichsten „formalen" Ordnungsprinzipien einer Fotografie sind dabei:

- Kontrast (Hell-Dunkel)
- Perspektive
- Bewegung (Spannung)
- Struktur
- Farbe

Wenngleich zumeist die Aussage eines Bildes von dem bestimmt ist, was darauf zu sehen ist; also vom Motiv selbst, so ist dessen Wirkung unmittelbar beeinflußt von formalen Ordnungsprinzipien.

Über die reine „Form" hinaus kann ein fotografisches Bild aber auch eine rein „inhaltliche" Aussage besitzen. Nahezu alle Bilder unserer Erlebniswelt beziehen ihre Aussage, ihren Inhalt, ihre Dramatik aus dem abgebildeten Motiv. Das festgehaltene Ereignis selbst, etwa der erste Schultag des Jüngsten, das Auto nach dem Urlaubsblechschaden, die ersten Krokusse im Garten, der Hund im Körbchen sind Beispiele hierfür.

der Bilder

Die Sprache dieser „inhaltlichen" Bilder ist zumeist rein privat. Sie amateurhaft zu nennen ist nicht notwendig und auch nicht richtig! Bilder, die so und ähnlich millionenfach jedes Jahr Heimlabore oder Printer-Entwicklungsanstalten verlassen, dokumentieren unsere Zeit; wie ein gigantisches Mosaik schreiben sie Geschichte. Zeitgeschichte auf 7x10 cm!

Treten nun zu derartigen, vom Motiv her nicht veränderten, Fotos, zur inhaltlichen Aussage formale Ordnungsprinzipien hinzu; beginnen wir damit, unsere „privaten" Bilder nach bestimmten – wie erwähnt von ganz verschiedenen Menschen verstandenen – Ordnungsprinzipien zu g e s t a l t e n, so sprechen wir mit diesen Fotos einen größeren Kreis als denjenigen der „motivlich" (Onkel, Tante etc.) Betroffenen an. Selbst dann, wenn es sich nur um das „private" Bild unseres Jüngsten handelt.

Was ist dabei geschehen. Offenbar haben wir uns einer weiteren Kommunikationsmöglichkeit – in diesem Falle der „Bildsprache" bedient. Unsere fotografische Botschaft fand damit eine breitere Resonanz.

Über den „reinen" Inhalt eines derartigen Bildes hinaus, hat jetzt ein „formales" Ordnungsprinzip unseres Fotos a n d e r e erreicht und angesprochen. Auch Fremde können nun plötzlich mit diesem Foto „etwas anfangen"; sie fühlen sich a n g e s p r o c h e n durch die Spannung etwa, die aus einer dynamisch eingefrorenen Bewegung heraus entstand! Beispiel: Kind auf der Schaukel, Kind vor einem riesigen Hochhaus, Kind inmitten von brodelndem Strassenverkehr, Kind alleine in einem dunklen Wald mit riesigen, dicken Bäumen . . .

Im Gegensatz zum „Alltagsmotiv" Kind in der Badewanne, an dem sich höchstens noch die Verwandtschaft entzückt, spielt es bei derartigen Bildern plötzlich keine Rolle mehr, w e r das Kind auf dem Foto ist.

Formale O r d n u n g s p r i n z i p i e n haben die „Inhalte" eines Bildes verändert. Das „private" wurde von „allgemeingültigen" Aussagen überholt.

Ist es nun das Ziel unserer Fotografie möglichst viele fremde Menschen damit anzusprechen; sind wir somit auf dem richtigen Weg.

Wir fügen der „inhaltlichen" Aussage eines Bildes mit der Beherrschung „formaler" Ordnungsprinzipien zusätzliche W i r k u n g hinzu.

Wir bedienen uns der Bildsprache und teilen eine Botschaft mit, die gleichzeitig von tausenden von anderen Menschen verstanden wird.

Alle „guten" Fotos sind nach diesem Prinzip entstanden. Dann nämlich, wenn Spannung und Aussage „herüberkommen"; dann, wenn die Struktur der Kontrast oder die Perspektive einer allgemein gültigen Ästhetik genügen.

Besuchen Sie einmal möglichst viele Diavorträge. Beobachten Sie Ihre Mitmenschen beim Betrachten der gezeigten Bilder, achten Sie auf „gemeinsam" empfundene

Regungen, Begeisterung oder sonstige Reaktionen. Studieren Sie dann diejenigen Bilder, die besondere Reaktionen ausgelöst haben genau. Sie finden sicher entweder das außergewöhnliche Motiv, die außergewöhnliche Perspektive, den extremen Kontrast, die reizvolle Struktur. Also unsere immer wiederkehrenden Elemente der allgemein verständlichen Bildsprache. Einer Sprache, derer wir uns nur im Unterbewußtsein bedienen. Einer Sprache, die wir vom ersten Tag an unbewußt lernen.

Gemeinsam empfinden wir alle die Farbe „rosa" als „babyhaft" niedlich und harmlos, Formen von Lebewesen mit einem großen Kopf (wie beim Baby) posierlich, putzig, liebenswert, geschmeidige, glatte Strukturen als angenehm, kindlich und schön anzufassen.

Auch wenn darauf der eine oder andere mehr oder weniger stark anspricht, so sind das sicher allgemein verbindliche „Normen" unseres Empfindens. Derartige Farben, Formen, Strukturen auf Fotografien wiederzugeben heißt nichts anderes, als uns dieser Sprache zu bedienen.

Achten Sie einmal darauf, wenn ihnen Fotos begegnen, die Sie ansprechen, die Sie erreichen, die zu Ihnen herüberkommen . . .

Sie können daraus für den eigenen Blick durch den Sucher nur lernen!

Keines unserer hier gezeigten Beispielbilder hat einen „Sinn" und eine „Notwendigkeit" aus dem Blickwinkel üblicher Amateurfotografien. Das soll nicht das Foto von Ihrem Jüngsten in der Badewanne rangmäßig herabstufen! Vielmehr gibt es für ein derartiges privates Erinnerungsbild einen Grund: Die private Dokumentation. So wie auf diesem besagten Foto sitzt der Kleine nie wieder in der Wanne, denn entweder wächst er mächtig heran, das Bad wird frisch gestrichen, oder die Wohnung gewechselt.

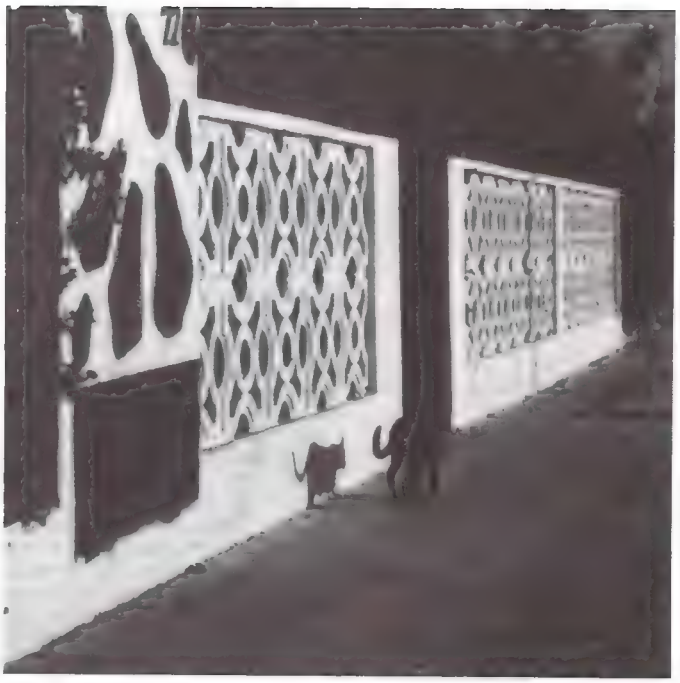
Also G r u n d genug diese und Millionen anderer Bilder zu fotografieren.

Unsere hier gezeigten Bilder haben keinen dieser millionenfach geübten und geläufigen Gründe; man hätte sie ebenso auch „un"fotografiert lassen können! Es gibt keinen motivlichen, inhaltlichen Grund.

Wenn Ihnen diese Bilder nichts sagen und sie Ihnen auch nicht gefallen, dann verbleiben Ihnen auch künftig millionenfach andere Gründe (siehe die Tochter und die Badewanne, was jetzt auch nicht abwertend gemeint ist!) den Fotoapparat zur Hand zu nehmen.

Sollten Sie aber dieses oder jenes gezeigte Beispiel-Foto trotzdem „erreichen"? Dann ist es hier die spannungsvolle Diagonale mit der aus dem Bild laufenden Person (völlig unbekannt!), dort das Spiel von Licht und Schatten, ferner der Kontrast von hell und dunkel, Licht und Schatten, Kanten und Rundungen sowie vieles andere mehr, das Sie trotz eines „inhaltlichen" Mangels an Motiven zu diesen Fotos finden läßt.
Was hier noch, oder erst recht, „herüber" kommt, ist eine Aussage unserer g e m e i n s a m e n Bildsprache; lernen wir uns ihre Wörter und Regeln bewußt zu machen. Mit Ihrer Kamera können auch Sie sich darin ausdrücken.

Peter Walz



Meinungen, Strömungen, Trends

Die Fotografie ist ein weites Feld, heute umgeben von Video und Film. Wer aufmerksam Berichte über die Fotografie verfolgt, hat oft den Eindruck, daß es zwischen der „einen" Seite der Fotografie, die geprägt wird von Namen wie Wilhelm Schürmann oder Hans J. Scheurer, um zwei zur Zeit populäre Namen zu nennen und auf der „anderen" Seite von Leuten, wie Harald Mante oder Florian Adler, um auch nur zwei bekannte Namen zu nennen.

Man könnte diese Namen, sowohl hier wie da fortsetzen. Nur, der „normale" Amateur und dazu zähle ich die unzähligen Spiegelreflexbesitzer, die noch nicht einmal eine Fotozeitschrift beziehen, können mit beiden Richtungen herzlich wenig anfangen. Was ist, werden die Auflagezahlen der Fotozeitschriften zusammengerechnet, eine Auflage von 500 000 oder 900 000 gegen das Millionenheer der Amateurfotografen. Sie haben nicht das Problem, ob Sie mit Ihrem Bild eine „ästhetisch-formale" Bildrichtung abliefern wie z.B. Herr Mante. Sie wollen sich auch nicht am Freitagabend die Schnauze von einer Rocker-Bande vollhauen lassen, um das Niveau einer kritischen Serie für „links" zu erhalten.

Während beide dieser Seiten nur noch von Ihren Bildrichtungen überzeugt sind, haben die normal sterblichen Amateure andere Probleme. Sie kommen mit der Kameratechnik meist trotz blinkender Dioden nicht klar, kennen nicht den Unterschied zwischen Blende 1,8 und Blende 22 zur Bildgestaltung. Glauben immer noch, daß es unbedingt wichtig ist ein Normalobjektiv mit der Lichtstärke 1.2 oder 1.4 zu erstehen und kennen meist noch nicht einmal den Wert eines 27-DIN-Films. Ihr Problem ist das Geld für das nächste Lieblingsobjektiv, zu dem Mutter das Geld nicht bewilligt. Denn ihr Hobby ist ein Nebenhobby zu Skifahren, Reisen, Videokassetten sammeln oder anderen Hobbys. Ungenutzte Kameras in Schubladen können davon ein Lied singen. Und ich behaupte, daß dies kein Einzelfall, sondern der Normalfall ist.

Sie stehen zwischen den beiden Enden von Amateurfotografen und Kunstfotografen. Auf der einen Seite eine „hochgekünstelte" Galerienfotografie, die meist so vergänglich ist, wie die Galerien, in denen ausgestellt wird. Auf der anderen Seite die geschmacksgefälligen Hobbyfotografen, die Wettbewerbe beherrschen und auch in Zukunft die Preise einstekken. Diese Millionen Fotografen scheren sich einen Dreck um endlose Diskussionen zwischen Ästheten und politisch motivierten Fanatikern, die immer noch glauben, mit ihren Bildern die Welt zu verändern.

Längst blättert der Leser über das verhungerte Negerkind mit den großen Augen hinweg, läßt die Bilder von Tierversuchen links liegen und macht sein Kreuzworträtsel. Er weiß selbst, daß vieles im Argen liegt und läßt sich auch durch neue „Trends" nicht auf einen Weg führen, den andere für ihn aussuchen. Und wenn ihm die Ästhetik zu „formal" wird, dann hängt er sich heute und in Zukunft seinen David Hamilton an die Wand.

Vielleicht sollte sich daher die eine wie die andere Seite überlegen, ob es nicht wichtiger ist, diese Unzahl an brachliegenden Spiegelreflex-Nichtbenutzern zu erreichen, indem wieder der Spaß an der Fotografie im Vordergrund steht.

Wobei die „rotgestrichene Wand mit weißer Wolke im goldenen Schnitt" genau so zur Fotografie gehört, wie die sozialkritische Serie über Türkenkinder in Berlin oder Arbeiterfamilien im Ruhrpott. Doch um diese Ansichten zu verstehen, sollte man diese Masse der Amateurfotografen erst erreichen, was weder die eine noch die andere Seite schafft. Mithelfen können hier die Fotozeitschriften, die endlich von ihren angeberischen Mammutwettbewerben herunterkommen sollten, bei denen ernsthaft glaubhaft gemacht werden soll, daß ausgerechnet das Bild X den ersten Preis zu erhalten hat. Lächerlich wirkt gleichzeitig die Statistik über weibliche Einsender. Jeder Kenner der Szene kennt den Trick, daß männliche Teilnehmer grundsätzlich unter dem Namen der Tochter, Freundin oder Frau weitere Bilder einsendet.

Kommt doch endlich wieder einmal zum Spaß am Fotografieren. Führt den Amateur langsam zu guten Wettbewerben, durch Spaß an der Fotografie.

Fragt der Schallplattenfreund, der Tausende von Mark in sein Hobby investiert, ob seine Platte auch den Anforderungen eines hochgeschraubten Kritikers genügt? Fragt der Bücherfreund, ob das Buch, daß er gerade liest, ihn fesselt und fasziniert, den „sozialkritischen" Anforderungen genügt oder ihn weiterbildet?

Sieht der Videofreund nach, ob der Kritiker X diesem Machwerk eine gute Benotung gegeben hat? Er möchte für ein paar Stunden unterhalten werden, auch wenn die Welt nicht so angenehm ist, wie auf seinen Bildern. Auch der Herr Papa, der seinem Sprößling eine elektrische Eisenbahn kauft, schwelgt noch heute in Nostalgie und einer heilen Welt. Hier gibt es keine Atomkraftwerke oder Autobahnschleifen, sondern grüne Tannen und modellierte Seen. Der Amateurfotograf sieht diese Welt gerne auch so.

Deshalb, ist es so schlimm, wenn ein Hobbyfotograf seine Welt als Weizenfeld mit Mohnblumen sieht und diese zum Wettbewerb einschickt? Auch er kommt, durch seinen Spaß am Hobby, selbst dahinter, daß er damit sehr schwer Erfolg haben wird.

Was macht es aus, wenn ein 70-jähriger Rentner jede Stunde des Tages verbringt um seine Diaduplikate versandfertig zu machen, nur damit er auf den „Hitlisten" der Fotowettbewerbe ganz oben steht. Sicher macht auch er sich manchmal Gedanken, ob dies der Sinn der Fotografie ist. Was macht es aus, wenn wir immer die gleichen Akt-Variationen in den Fotozeitschriften vorgesetzt bekommen. Für 20 Sekunden erfreuen sich 10 000 Leser/innen von 100 000 Lesern nicht am psychologischen Geschwafel, sondern an einem neuen Gesicht, einem neuen Körper.

Was bleibt aus den 100 000 Bildern die Jahr zu Jahr über Illustrierte auf ihn einströmen, sind ein paar interessante Bilder an die er sich auch nach Monaten noch erinnert.

So laßt, liebe Hobbyfotografen, beide Richtungen streiten bis die Fetzen fliegen. Sie erreichen doch nur ein paar Stellen hinter dem Komma. Wenn Sie versuchen, sauber ausgearbeitete Bilder zu erreichen, Stimmungen und Gefühle zu vermitteln, dann haben Sie bereits genug zu tun. Es sind aber Ihre Bilder, die im Betrieb hängen, Ihre Bilder, die in Jugendclubs, Altenheimen, Seniorentreffs und Ausstellungen gezeigt werden. Und es ist Ihr Erfolg, wenn Sie die dankbaren Gesichter der Zuschauer sehen. Die Fotografie hat viele Richtungen. Und mehr Plätze um sich zu zeigen. Der Umgang mit der Kamera, mit dem Bild, mit Grautönen und Farben ist auch herrlich, ohne in ein Extrem zu verfallen. Was sie mit der Fotografie erleben können, ist mehr wert, als wenn Sie Ihr Bild als „ästhetisch-formales, sozialkritisch motiviertes" Bild verkaufen können.

Detlev Motz
Wiesenstraße 114
7024 Filderstadt 1

HEIMLABOR

Das perfekte Negativ

Am Beispiel von Ilford-Materialien erklären wir die perfekte Negativ-Verarbeitung

Wir leben umgeben von Bildern. Sie fangen unseren Blick, halten ihn oft nur für Sekunden fest oder ziehen ihn immer wieder an – weil sie uns überraschen, begeistern oder bestürzen; weil sie ganz einfach nur schön sind oder schockierend; weil sie animieren, amüsieren oder informieren: Dreiundachtzig Prozent unseres Wissens, dreiundachtzig Prozent all dessen, was wir erleben, lernen und erfahren, nehmen wir mit den Augen auf. Und den größten Teil davon vermitteln uns Bilder.

Ein Blick auf diese tägliche Bilderflut zeigt klar: Schwarzweiß ist – und bleibt – unersetzlich. Denn Schwarzweiß ist kein Ersatz. Es ist neben der Farbe, die heute so viel und dabei oft auch falsch eingesetzt wird, das eine der beiden großen Ausdrucksmittel, über die die moderne Fotografie verfügt: Schwarzweiß ist ihr grafisches Medium.

Schwarzweiß – das ist das Arbeiten mit Helligkeitswerten, mit klaren Linien, ausdrucksstark modulierten Formen. Schwarzweiß – das ist das Spiel des Lichtes mit den Schatten, die Signal-Kraft des Kontrastes, des einwandfrei erkennbaren Details.

Schwarzweiß ist der Träger all jener Information, die nur in monochromer Darstellung klar, eindeutig und überzeugend zum Ausdruck gebracht werden kann. Das gilt gleichermaßen für die sachlich-berichtende wie für die künstlerisch-kreative Fotografie. Und das wieder umfaßt – betrachten wir die tägliche Flut kritisch – mehr als die Hälfte all der Bilder, die ihre Botschaft wirklich „an den Mann" bringen, die ihren Zweck erfüllen.

Doch ihren Zweck erfüllen ja immer nur Bilder, die gut sind. Hervorragende Foto-Technik gehört dazu, sie gut zu machen. Und das richtige Belichten und Entwickeln der Filme, das gezielte Herausarbeiten der optisch wichtigen Information im endgültigen Bild ist Teil dieser Technik.

Mehr Freude am Fotografieren, mehr Erfolg in Ihrem Hobby – das ist Ihr Ziel. Und das ist der Grund, warum Sie diese Zeilen lesen. Vielleicht wollten Sie am Anfang nur fotografieren, nie selbst Ihre Filme, Ihre Bilder, ausarbeiten. Und vielleicht zögern Sie auch jetzt noch. Eines jedoch haben Sie inzwischen erfahren:

Geben Sie einen Farbfilm zur Entwicklung, so wird er zusammen mit vielen anderen in einer großen, vollautomatisch gesteuerten Maschine entwickelt. Die rechte Belichtung vorausgesetzt, fällt dabei ein Film so gut wie der andere aus. Die Qualität ist vorzüglich.

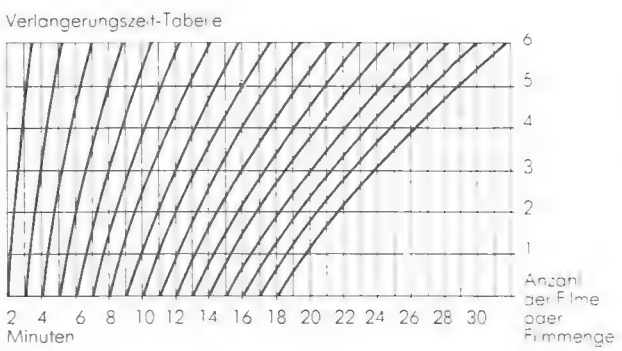
Geben Sie einen Schwarzweiß-Film zur Entwicklung, so wird er genau auf die gleiche Weise in einer großen, vollautomatisch gesteuerten Maschine entwickelt. Und das bekommt ihm nicht. Der Grund dafür ist einfach:

Farbfilme werden nach Fabrikat sortiert und anschließend typgerecht entwickelt. Jeder Farbfilm durchläuft die Entwicklungsbäder, die für ihn bestimmt sind. Er bekommt also in der Maschine eine Spezialentwicklung, bei der alle Verarbeitungsschritte so genau eingehalten werden, wie das nur durch eine elektronische Steuerung möglich ist.

Schwarzweiß-Filme aber kommen alle in denselben Entwickler. Sie werden einer Standardentwicklung unterzogen, bei der den einzelnen Verarbeitungsschritten Durchschnittswerte zugrunde liegen. Rücksicht auf die besonderen Eigenschaften eines bestimmten Filmes wird dabei nicht genommen. Das Ergebnis: im besten Falle Durchschnittsqualität.

Schwarzweiß-Filme sind eben Individualisten. Das zeigt Ihnen schon ein flüchtiger Blick in die Gebrauchsanweisung eines beliebigen Schwarzweiß-Entwicklers: Für jeden Filmtyp gibt sie eine spezielle Entwicklungszeit an. Darüber hinaus sind in den meisten Fällen noch besondere Hinweise auf die Empfindlichkeitsausnutzung oder den Negativkontrast enthalten. Bei einer Maschinenentwicklung kann man diese feinen Unterschiede nicht berücksichtigen.

Doch gerade auf diese feinen Unterschiede kommt es an, wenn Sie ein Optimum an Negativ-Qualität erzielen wollen. Moderne Schwarzweiß-Filme sind Spitzenprodukte. Sie müssen nicht nur richtig belichtet, sondern auch typgerecht und belichtungsgerecht entwickelt sein.



Alles in der Fotografie ist ein Spiel mit variablen Größen. Das gilt in ganz besonderem Maß für die Entwicklung Ihrer Filme. Denn auch hier haben Sie es mit Größen zu tun, die in Abhängigkeit voneinander stehen: Die Zeit, die sich Ihr Film im Entwickler befinden muß, ist abhängig von der Temperatur des Entwicklers und von der Art der Bewegung, der der Film oder der Entwickler ausgesetzt ist. Das erklärt sich beinahe von selbst:

Viele chemische Reaktionen verlaufen temperaturabhängig. Durch niedrige Temperaturen werden sie verlangsamt, durch höhere Temperaturen beschleunigt. Aus diesem Grund werden in allen Gebrauchsanweisungen für Entwickler die Zeitangaben auf eine bestimmte Entwicklungstemperatur bezogen. Als günstig gilt allgemein 20° C, doch sind mit fast allen Entwicklern vergleichbar gute Ergebnisse im gesamten Bereich von 18-24° C zu erzielen, vorausgesetzt, Sie passen die Zeit entsprechend an.

Die Chemikalien des Entwicklers reagieren mit den belichteten Halogensilbersalzen in der Emulsionsschicht des Filmes. Die Silbersalze werden dabei zu dem metallischen Silber reduziert, aus dem sich das spätere Negativ aufbaut. Die Chemikalien aber werden verbraucht. Unmittelbar über der Emulsionsschicht bildet sich eine Zone, in der die Reduktionsfähigkeit, die „Kraft" des Entwicklers schnell erschöpft wird. Von sich aus mischt sich diese Zone verbrauchten Entwicklers nur sehr unvollkommen mit der noch unverbrauchten Lösung. Die Folge ist eine unkontrollierbare, obendrein ungleichmäßige Verlangsamung des Entwicklungsprozesses.

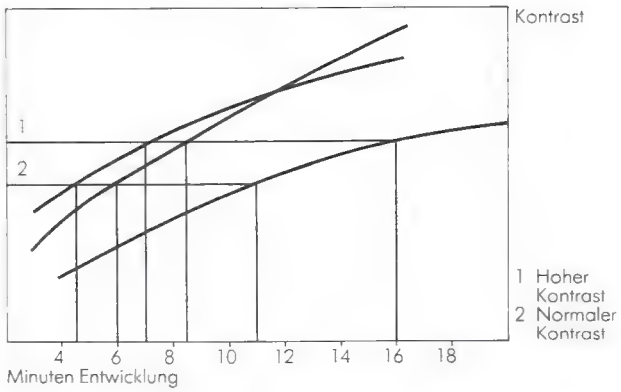
Das muß natürlich vermieden werden. Dazu spülen Sie die Zone verbrauchten Entwicklers von der Emulsion weg und sorgen dafür, daß frische Lösung an die Schicht gelangt. Das geschieht durch Bewegung des Films im Entwickler oder durch Bewegung des Entwicklers selbst. Diese Bewegung aber muß, damit innerhalb des gleichen Zeitraumes gleiche Mengen frischen Entwicklers an die Schicht gelangen, stets auf die gleiche Weise erfolgen.

Aus diesem Grund werden in allen Gebrauchsanweisungen Angaben über einen bestimmten Bewegungsrhythmus gemacht, dessen Einhaltung genau so wichtig ist wie das Beachten der Zeit- und Temperaturangaben. Als besonders günstig für die richtig dosierte Zuführung frischen Entwicklers hat sich die Bewegung nach der Kippmethode erwiesen. Sie gilt heute als Standardtechnik für die Filmentwicklung im eigenen Labor. Daneben aber gewinnt ein anderes Verfahren mit Recht immer mehr Freunde: der Einsatz kleiner Rotationsmaschinen, die einem die manuelle Arbeit, das Kippen, ersparen. Bei dieser Methode arbeiten Sie mit ununterbrochener Bewegung. Das beschleunigt den chemischen Prozeß – Sie können die Entwicklungszeiten um rund ein Drittel kürzen.

Vertrautheit mit den grundlegenden Zusammenhängen, Kenntnis des Materials wie der Mittel, zu seiner gezielten Beeinflussung, sind Voraussetzung für den Erfolg. Sie zu erwerben ist nicht schwer. Denn wie unterschiedlich die Bilder am Ende auch sein mögen – sie alle entstehen nach denselben grundlegenden Prinzipien, ohne die der ganze fotografische Prozeß, die Übertragungskette vom Motiv zum fertigen Bild nicht funktionieren würde.

Alles, was einmal ein Bild werden soll, ist zunächst ein Motiv vor der Kamera. Und bevor Sie noch zu dieser Kamera greifen, hat der Prozeß der Bildentstehung bereits begonnen: Ihr Auge löst das Motiv aus dem Umfeld heraus, macht es zum „Objekt" intensiver Betrachtung. Blitzschnell überlegen Sie, wie Sie „schneiden", die Bildelemente ordnen müssen, damit eine wirkungsvolle Komposition entsteht. Und ganz automatisch schätzen Sie dabei den Gegenstand zwischen Hell und Dunkel ab: Sie bestimmen den Objektumfang.

Fotografisch einwandfrei definiert, ist das ein Verhältniswert – es ist das Verhältnis der hellsten zur dunkelsten Stelle im Motiv, die Sie mit Zeichnung wiedergeben wollen, also weder weiß noch schwarz. Mit einem Spotmeter können Sie diesen Umfang mühelos ausmessen, ihn in Blenden- oder auch Lichtwerten ermitteln. Und genau in diesem Moment beginnt die Vorbereitung für die perfekte Bilanz der Grauwerte.



Sie beginnt auch, wenn Sie nicht messen, wenn Sie nur schätzen. Und bei Schwarzweiß können Sie sich das in der Mehrzahl aller Fälle erlauben, können sich auf das Mitteln der Helligkeitswerte durch Ihren in die Kamera eingebauten oder geschickt mit der Hand geführten Belichtungsmesser verlassen: Ein mittelempfindlicher Schwarzweißfilm schafft den Sprung über sieben Lichtwerte spielend – dreieinhalb Blenden nach oben und dreieinhalb nach unten von der richtig gemittelten Belichtung. Alles, was in diesem Bereich liegt, wird vom Film fein abgestuft aufgezeichnet. Und das ist, wenn Sie es genau überlegen, eine ganze Menge. Denn da bekommt die hellste Stelle, in der Sie noch Zeichnung haben wollen, sage und schreibe vierundsechzigmal soviel Licht wie die dunkelste, in der ja auch noch Detail erkennbar sein soll. Sie wissen: Mit jedem Lichtwert, also mit jeder Blende oder Zeitstufe verdoppeln Sie die Lichtmenge.

Diesen Objektumfang von 1:64 müssen Sie bei der Entwicklung Ihres Films in einen kopierbaren Negativumfang umsetzen. Die Betonung liegt dabei auf „kopierbar", und deshalb ist es gar nicht gleichgültig, wie Sie zu Werke gehen. Der Negativumfang ist der Schwärzungsunterschied zwischen Lichtern und Schatten im Negativ. Sein Aufbau – ob weich und flach im Anstieg, ob steil und hart – bestimmt die Gradation des Negatives und damit den Kopierumfang, den Ihr Papier haben muß, damit am Ende die Bilanz stimmt. Geringer Negativumfang erfordert, damit das Bild brillant wirkt, härtere Wiedergabe im positiven Papierbild. Ein großer Negativumfang ist nur auf weich arbeitendem Papier wiederzugeben. Dafür stehen Ihnen in der Schwarzweißarbeit die verschiedenen Papiergradationen zur Verfügung, bezeichnet als Extra-Weich, Weich, Normal, Hart, Extra-Hart und Ultra-Hart oder aber einfach mit einer Ziffer gekennzeichnet. Ilford benutzt die Ziffern 0 bis 5, wobei 0 für Extra-Weich und 5 für Ultra-Hart stehen.

Nicht alle Papiere sind in sämtlichen Gradationen zu haben. Papiere mit besonderer Oberfläche stehen gewöhnlich nur in vier der sechs Gradationen zur Verfügung, in den Härtegraden 1-4, und das Baryt-Papier Ilfobrom Galerie gibt es überhaupt nur in drei Gradationen.

Auf den ersten Blick erscheint dadurch der Negativumfang, den Sie kopieren können, deutlich eingeschränkt. Doch in der Praxis erweist es sich schnell: Was Sie nur noch auf Extra-Weich zu Papier bringen können, ist gewöhnlich nicht wert, kopiert zu werden. Und Ultra-Hart ist eher ein grafisches als ein fotografisches Papier, so brutal vereinfacht es die Wiedergabe, reduziert sie auf Kosten der Grauwerte zu Schwarz oder Weiß. Ein technisch einwandfreies Negativ läßt sich immer in all seinen Einzelheiten auf Papier mittlerer Gradation vergrößern.

Eine unendliche Vielfalt von Motiven bietet sich Ihrer Kamera. Da sind die zarten Grauwerte einer Nebellandschaft. Da ist der harte Gegensatz von Hell und Dunkel im Sonnenlicht, das schwere Grau eines Regentages, das Blenden und Glitzern von Gegenlicht. Da sind die unterschiedlichsten Materialien mit glatter oder strukturierter Oberfläche, zarte oder grobe Gewebe, Hauttöne verschiedener Schattierung. Da ist – eingebettet in das Ablaufgeschehen unseres Lebens – Bewegtes und Unbewegliches unter ständig sich wandelndem Licht. Jedes dieser Motive in sich ist einmalig, ist – einem dauernden Wechsel unterworfen – unwiederbringlich dem Augenblick verhaftet. Und nur Ihr schnelles Erkennen, Reagieren hält es als Momentaufnahme fest.

Fototechnisch liest sich das freilich ganz anders: Da sind die unterschiedlichen Motivhelligkeiten, die sich aus den Reflexionseigenschaften der Dinge ergeben. Da ist das Licht, das die Dinge mehr oder minder stark und gleichmäßig beleuchtet und diese Reflexionseigenschaften unterschiedlich nutzt. Daraus ergibt sich der Objektumfang, der mit 1:4 sehr klein, mit 1:128 beträchtlich groß und mit rund 1:250 recht extrem sein kann. Diesen Objektumfang gilt es, in einen kopierbaren, das Motiv augentreu aufzeichnenden Negativumfang umzusetzen. Dabei bestimmen in zweiter Überlegung die mittlere Motivhelligkeit, der Bedarf an Schärfentiefe und gegebenenfalls die Notwendigkeit, Bewegung durch kurze Verschlußzeiten zu stoppen, die Filmempfindlichkeit, die Sie wählen. Erscheint hohe Empfindlichkeit nicht erforderlich, weil das Licht besonders gut und alle Bewegungen auch mit längeren Zeiten bildscharf zu erfassen sind, fällt die Wahl ganz automatisch,

doch erst an dritter Stelle, zugunsten eines mittel- oder gar niedrigempfindlichen Filmes aus: wegen des feineren Korns, der differenzierten Tontrennung, der höheren Auflösung und – verbunden damit – der größeren Bildschärfe. Drei Fragen sind es also, die Sie sich vor jedem Motiv stellen:

- Wie setze ich den Objektumfang in einen perfekt kopierbaren Negativumfang um?
- Welche Filmempfindlichkeit brauche ich, um unter den gegebenen Bedingungen das Motiv zu erfassen?
- Wie erziele ich dabei die höchstmögliche Wiedergabequalität?

Vielleicht haben Sie sich bisher die Antwort auf diese drei Fragen ganz leicht gemacht. Und beim heutigen Stand der Fotochemie können Sie das auch nahezu ungestraft: Wählen Sie den Mittelempfindlichen von Ilford, der große Objektumfänge bestens kopierbar aufzeichnet, Ihnen feines Korn, hohe Auflösung und hervorragende Tonwerttrennung bietet – wählen Sie Ilford FP4, den Standardfilm unzähliger Fotografen. Belichten Sie ihn, wenn Sie hohe Empfindlichkeit brauchen, auf 24 DIN/ASA 200 und entwickeln Sie in Microphen. Geht es jedoch darum, sehr hohe Lichtgegensätze festzuhalten und dabei besonders feines Korn und nuancierte Tonwertdifferenzierung zu erzielen, dann belichten Sie ihn eben wie 19 DIN/ASA 64 und entwickeln in Perceptol. Mit diesen beiden Idealkombinationen von Fim und Entwickler meistern Sie fast alles.
Doch eines Tages genügt Ihnen das nicht mehr. Das Wort von den großen Fotografen fällt Ihnen ein, die die viel gegangenen Wege meiden, statt dessen ihre Motive an der Grenze des fototechnisch Möglichen suchen und so Bilder schaffen, die einfach unvergleichlich sind. Stellen Sie die drei Fragen erneut – die Fotochemie hält ein ganzes Bündel von gezielten Antworten für Sie bereit! Und kein Problem werden Sie finden, für das sie Ihnen nicht die optimale Lösung bietet.

Problem Nummer eins ist und bleibt der Objektumfang – freilich nicht der durchschnittliche, wie ihn 98 Prozent Ihrer Motive zeigen. Nein, es sind die zwei Prozent mit besonders niedrigem oder besonders hohem Motivkontrast, die Sie zu außergewöhnlichen Bildern gestalten könnten, ließen sich die Helligkeitswerte nur kopierbar auf den Film bringen.

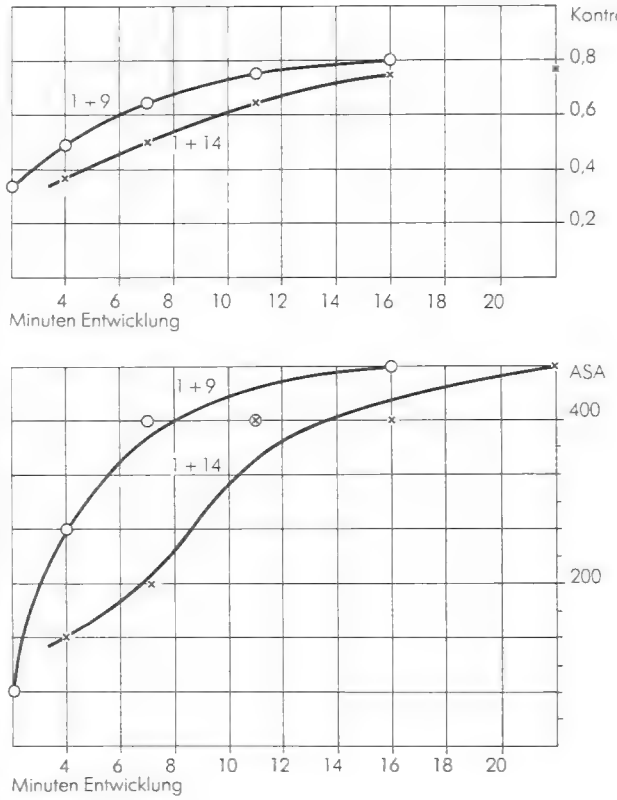
Bitte, nichts leichter als das: Manipulieren Sie die Gradation, entwickeln Sie sie so steil oder so flach, wie Sie sie brauchen! Dazu das Grundsätzliche:

Filme werden immer auf ein bestimmtes Gamma entwickelt – auf G 0,55 oder 0,7. Dann bricht man die Entwicklung ab, denn für durchschnittliche Motive normaler Helligkeitsverteilung ist damit das Optimum an kopierbarem Negativumfang erreicht.

Doch der Film ist zu diesem Zeitpunkt keinesfalls ausentwickelt. Schauen Sie sich eine Kontrast-Zeit-Kurve an, so sehen Sie, daß bei verlängerter Entwicklungszeit der Kontrast immer größer, die Gradation entsprechend steiler wird. Und vergleichen Sie nun mit einer Empfindlichkeits - Zeit - Kurve, so zeigt sie Ihnen, daß Sie durch verlängerte Entwicklung höhere Empfindlichkeitsausnutzung erzielen. Und das ist Gesetz in der Fotochemie:

Verlängerte Entwicklung bringt höhere Empfindlichkeitsausnutzung bei gleichzeitiger Aufsteilung der Gradation. Sie holen also ein Mehr an Empfindlichkeit heraus. Nutzen aber können Sie das nur bei Motiven geringen Objektumfanges. Die Helligkeitswerte werden nämlich mit so steiler Gradation aufgezeichnet, daß Sie einen normalen Umfang nicht mehr kopieren, also zu Papier bringen können. Doch was soll's: Hier haben Sie Ihre Problemlösung für Motive extrem niedriger Helligkeitsgegensätze – die nächste Nebellandschaft ist Ihnen sicher. Sie müssen bloß den Film um den aus der Kurve ersichtlichen Empfindlichkeitsgewinn gezielt unterbelichten und zum Ausgleich verlängert entwikkeln.

Oder umgekehrt: Die beiden Kurven zeigen Ihnen ja auch, daß verkürzte Entwicklungszeit zu verminderter Empfindlichkeitsausnutzung bei entsprechend geringerem Kontrast und natürlich flacherer Gradation führt – normalerweise Kennzeichen für eine Unterentwicklung, die bei Durchschnittsmotiven die Negative nahezu unbrauchbar machen würde. Doch im besonderen Fall können Sie auch das nutzen – bei Motiven mit extrem hohem Objektumfang, bei denen Ihnen sonst entweder die Schatten zugehen oder die Lichter ohne Zeichnung bleiben würden. Belichten Sie solche Motive gezielt verlängert, um die verminderte Empfindlichkeitsausnutzung auszugleichen, und entwickeln Sie verkürzt. Aus dem hohen Objektumfang wird ein Negativumfang, den Sie mühelos kopieren können.



Mit zunehmender Entwicklungszeit wird – wie die Gamma-Zeit-Kurve oben zeigt – die Gradation kontinuierlich steiler; höhere Entwickler-Konzentration – Ilfosol 1+9 – verstärkt die Wirkung, geringere Konzentration – Ilfosol 1+14 – sorgt für flacheren Anstieg und damit bessere Kontrolle. Die erzielbare Empfindlichkeitsausnutzung veranschaulicht die Empfindlichkeits-Zeit-Kurve unten am Beispiel einer Ilford HP5-Entwicklung.

So einfach ist die Theorie. Und viel einfacher noch ist die Praxis. Denn obgleich das Gesagte ganz grundsätzlich gilt, sind seiner praktischen Nutzung doch gewisse Grenzen gezogen: Es kommt ja nicht nur darauf an, die Gradation nach Wunsch zu manipulieren. Entscheidend ist, dabei die guten Eigenschaften des Filmes zu erhalten, ihm sein Auflösungsvermögen zu bewahren, seine Kornstruktur nicht zu vergröbern und die saubere Tonwerttrennung nicht zu stören. Auch die Konturenschärfe soll ja nicht leiden. Und das leistet nun mal nicht jeder Entwickler. Doch für die Ilford-Filme hat Ilford auch zwei Entwickler geschaffen, die alle Voraussetzungen ideal erfüllen – Perceptol für die Bewältigung hoher Motivkontraste bei verminderter Empfindlichkeitsausnutzung bei geringerem Objektumfang.

Was diese beiden Entwickler so ideal macht, ist die Tatsache, daß sie nie ins Extrem verfal-
Was diese beiden Entwickler so ideal macht, ist die Tatsache, daß sie nie ins Extrem verfallen. Mit allen Ilford-Filmen, mit dem Pan F, dem FP4 wie auch dem HP5 bilden sie ideale Kombinationen, die sich für Motive durchschnittlichen Umfanges bestens nutzen lassen. Für die Sonderfälle aber genügt es fast immer, ganz einfach die Entwicklungszeiten zu variieren, sie bei hohem Objektumfang zu kürzen, bei niedrigem zu verlängern.

Problem Nummer zwei ist die Frage nach der erforderlichen Filmempfindlichkeit, eng verknüpft mit dem Problem Nummer drei, der Qualitätssicherung. Natürlich brauchen Sie, um allen Aufnahmebedingungen gerecht zu werden, stets eine bestimmte Mindest-Film-

empfindlichkeit. Bemessen wird sie durch die Blende, die Ihnen ausreichende Schärfentiefe zu erzielen erlaubt, und durch die Belichtungszeit, die Ihnen eine Aufnahme frei von Bewegungs- und Verwacklungsunschärfe garantiert. Außerdem sind natürlich die Lichtverhältnisse zu berücksichtigen: Je schwächer das Licht, je kleiner die Blende und je kürzer die Zeit sein muß, desto höhere Filmempfindlichkeit brauchen Sie. Fragt sich nur, wie Sie sich im Einzelfall diese Empfindlichkeit verschaffen, wenn es Ihnen auf das letzte Quäntchen an möglicher Bildqualität ankommt:

Die Filme, mit denen Sie heute fotografieren, sind ja anders als die Filme von früher. Bald 15 Jahre ist es her, da boten nur die Niedrigempfindlichen wirklich feines Korn. Dafür arbeiteten sie hart und steil, und selbst durchschnittliche Motivkontraste waren ein Problem. Wer hohe Lichtgegensätze zu bewältigen hatte, griff zum Hochempfindlichen Material. Doch das war grob im Korn, brachte wenig Detailschärfe und vertrug nicht die Spur einer Überbelichtung. Auch die mittelempfindlichen Filme machten damals niemanden so recht glücklich – sie waren ganz einfach mittelmässig in jeder Hinsicht.

Erst Ilfords berühmter FP4 brachte die Wende. Dieser mittelempfindliche Film bewies, was moderne Emulsionstechniken in einem Material zu vereinen vermögen: das feine Korn und hohe Auflösungsvermögen der Niedrigempfindlichen mit dem Brückenschlag der Hochempfindlichen über dem Abgrund der Kontraste.

Heute fotografieren Sie in allen Empfindlichkeits-Klassen mit Klasse-Material. Die Schichten sind dünner, das Korn ist feiner und feiner verteilt. Hohe Schärfeleistung, saubere Tontrennung und differenzierte Detailwiedergabe sind selbstverständlich. Trotzdem bestehen natürlich auch heute noch Unterschiede: Niedrigempfindliche Filme haben das feinere Korn, das höhere Auflösungsvermögen. Die Tonwerttrennung ist differenzierter, was in Verbindung mit der höheren Auflösung und dem feineren Korn besonders bei feinen Details deutlich höhere Bildschärfe garantiert. Hochempfindliche Materialien dagegen sind zwangsläufig gröber im Korn, denn sonst könnten sie bei geringer Beleuchtungsstärke nicht mehr die wenigen Lichtquanten einfangen und in Bildsignale umsetzen. Das gröbere Korn erlaubt keine so hohe Auflösung, die Tonwerttrennung ist nicht ganz so differenziert wie bei dem niedrigempfindlichen Material, die Schärfenleistung entsprechend geringer. Doch die Unterschiede sind heute nicht einmal halb so groß wie früher. Und vor allem: Die Überempfindlichkeit gegen große Helligkeitsunterschiede, das heftige Reagieren schon bei geringer Fehlbelichtung ist völlig verschwunden. Die Filme, mit denen Sie heute fotografieren, sind „gutmütig". Sie fangen Belichtungsschwankungen auf, verkraften Über- oder Unterbelichtung in weiten Grenzen. Darüber hinaus sprechen sie alle auf gezielte Einflußnahme hervorragend an: So können Sie, wie wir ja schon besprochen haben, mit mehr oder minder steiler Gradation und dadurch unterschiedlich abgestuften Tonwerten arbeiten. Sie können das Schwergewicht auf feinstes Korn, höchste Schärfeleistung und/oder gesteigerte Empfindlichkeitsausnutzung legen.

Mit dem Ilford Pan F haben Sie einen äußerst feinkörnigen Film zu Ihrer Verfügung. Er besitzt ein hervorragendes Auflösungsvermögen, ausgezeichnete Schärfeleistung und liefert vorzüglichen Bildkontrast. Seine Nenn-Empfindlichkeit beträgt 18 DIN/ASA 50: Durch Einsatz verschiedener Entwickler können Sie jedoch die Empfindlichkeitsausnutzung zwischen 15 DIN/ASA 25 und 19 DIN/ASA 64 variieren.

Im einen Fall erzielen Sie neben der Bewältigung hoher Motivkontraste ein in seiner Feinheit gesteigertes Korn, verbunden mit erhöhter Auflösung und höherer Konturen- wie auch Detailschärfe. Im anderen Falle erhalten Sie die grundlegend guten Eigenschaften des Filmes voll, haben aber ein wenig mehr an Empfindlichkeit zu Ihrer Verfügung.

Der Ilford FP 4 ist ein für seine Empfindlichkeitsklasse sehr feinkörniger Film, der sich durch sein günstiges Gradationsverhalten auch extremen Objektumfängen mühelos anpassen läßt. Auf hohe Konturenschärfe gezüchtet, signalisieren FP 4-Aufnahmen dem Auge eine viel höhere Schärfenleistung, als in Wahrheit erbracht wird. Seine Fähigkeit, Fehlbelichtungen zu verkraften, ist geradezu phänomenal: Bei Aufnahmen mittleren Objektumfanges lassen sich Negative, die bis zu sechs Blenden über- oder bis zu zwei Blenden unterbelichtet wurden, immer noch zufriedenstellend vergrößern. Die Nenn-Empfindlichkeit dieses Films beträgt 22 DIN/ASA 125, doch entsprechende Entwicklung vorausgesetzt, läßt sich die Empfindlichkeitsausnutzung zwischen 19 DIN/ASA 64 und 24 DIN/ASA 200 variieren, ohne daß nennenswerte Wiedergabeunterschiede entstehen würden. Bei verringerter Empfindlichkeitsausnutzung ist die Fähigkeit zum Bewältigen hoher Motivkontraste etwas größer, bei hoher Empfindlichkeitsausnutzung demgegenüber ein wenig eingeschränkt. Doch hinsichtlich der Kornstruktur, der Konturenschärfe, Tonwertwiedergabe und des Auflösungsvermögens ergeben sich keine bemerkenswerten Unterschiede. Nur wenn Sie diesen Film bei der Entwicklung stark forcieren, in einer Notsituation 27 DIN/ASA 400 herausholen, wird die Gradation merklich steiler, das Korn ein wenig grob. Doch die resultierenden Bilder sind immer noch gut.

Auch der Hochempfindliche unter den Ilford-Filmen, der HP5, darf als feinkörnig gelten. Das Korn bildet eine sehr klare und saubere Struktur, die relativ hohe Akutanz, saubere Tonwerttrennung und damit das Entstehen eines Schärfeneindrucks erlaubt, der bei hochempfindlichen Filmen ungewöhnlich ist. Doch all diese Eigenschaften treten gegenüber der allerwichtigsten eines hochempfindlichen Films zurück – der möglichst hochausnutzbaren Empfindlichkeit. Nutzbar ist sie ja nur in dem Bereich, in dem sie nicht zu Lasten deutlicher Gradationsaufsteilung erzielt wird. In dieser Hinsicht aber ist die Leisung von Ilford HP5 in der Tat ungewöhnlich: Die Nenn-Empfindlichkeit von 27 DIN/ASA 400 kann um einen Blendenwert vermindert und bis zu drei Blendenwerten erhöht ausgenutzt werden, ohne daß bei mittleren Objekt-Umfängen ein Negativumfang entsteht, der sich nicht mehr kopieren läßt. Bei verminderter Empfindlichkeitsausnutzung überbrückt der Film kopierbar Lichtgegensätze wie kein anderer.

Mit diesen drei Filmen haben Sie mehr zu Ihrer Verfügung, als nur drei Filme unterschiedlicher Empfindlichkeit. Sie haben alles, was Sie sich für perfekte Schwarzweiß-Fotografie nur wünschen können: In Kombination mit den vier bewährten Ilford-Entwicklern Perceptol, ID-11, Ilfosol 2 und Microphen können Sie im Bereich von 15-30 DIN/ASA 25-800 praktisch über jeden einzelnen DIN-Wert verfügen. Und da sich die Nutzungsbereiche überschneiden, ist es Ihr Geschick, stets diejenigen Filmeigenschaften bevorzugt zu nutzen, auf die es Ihnen bei bestimmten Aufnahmen besonders ankommt. Um hier nur ein Beispiel zu geben:

Angenommen, Sie brauchen für eine Aufnahme die etwas überdurchschnittliche Empfindlichkeit von 24 DIN/ASA 200. Zwei Kombinationen stehen zu Ihrer Wahl. Sie können auf Ilford FP4 fotografieren und den Film anschließend mit erhöhter Empfindlichkeitsausnutzung in Microphen entwikkeln. Sie können aber ebensogut Ihre Aufnahme auf Ilford HP5 machen und dessen Empfindlichkeit durch Perceptol-Entwicklung vermindert einsetzen. In beiden Fällen bekommen Sie die gewünschten 24 DIN nutzbare Empfindlichkeit. Doch in jeder anderen Hinsicht – welch ein Unterschied: Der FP4 reagiert brillant und damit gerade richtig für eine Aufnahmesituation unter diffusem Licht, bei der es auf betont differenzierte Aufzeichnungen aller Helligkeitswerte ankommt.

Der HP5 dagegen zeigt sich butterweich und überbrückt spielend höchste Lichtgegensätze – Schnee- und Strandaufnahmen unter strahlender Sonne sind überhaupt kein Problem.

Die beiden Kombinationen, obwohl von gleicher Empfindlichkeitsausnutzung, sind also keineswegs austauschbar. Eine jede dient einem ganz bestimmten Zweck, ist die rechte Problemlösung für eine besondere Aufgabenstellung. In jeder anderen technischen Hinsicht jedoch sind beide gleichwertig: Beim HP5 ist das Korn durch die Perceptol-Entwicklung verfeinert, das Auflösungsvermögen gesteigert. Beim FP4 aber betont die höhere Empfindlichkeitsausnutzung das Korn und vermindert das Auflösungsvermögen. Die Unterschiede in der Bildwiedergabe sind so gering, daß Sie schon ein Mikroskop brauchten, um sie nachzuweisen. Für Ihr Bild spielen sie gar keine Rolle mehr.

Mit den gleichen Entwicklern in umgekehrter Weise kombiniert, verhalten sich beide Filme völlig anders. Der FP4, in Perceptol entwickelt, gibt Ihnen nur noch 19 DIN/ASA 64, überbrückt zwar hohe Kon-

traste, bewahrt dabei jedoch seine hervorragende Brillanz. Der HP5 dagegen, in Microphen entwickelt, erlaubt Ihnen erhöhte Empfindlichkeitsausnutzung bis zu 36 DIN/ASA 3200 und liefert trotzdem Negativumfänge, die sich verlustlos brillant vergrößern lassen.

Daraus ergibt sich klar: Erst aus der Kombination von Film und Entwickler erwachsen die Eigenschaften, die Sie für die Praxis brauchen – die tatsächlich nutzbare Empfindlichkeit, die Fähigkeit des Films, Kontraste zu betonen oder zu überbrücken sowie seine Wiedergabequalitäten im Hinblick auf Korn, Auflösung, Tonwertdifferenzierung und Konturenschärfe. Man kann einfach nicht von den Vorzügen eines Films sprechen, ohne gleichzeitig den Entwickler zu nennen, der sie hervorrufen soll.

Ilford-Filme und Ilford-Entwickler sind bis in die letzten Feinheiten aufeinander abgestimmt. Sie führen – in gleicher Kombination eingesetzt – stets zu gleichen Ergebnissen. Das sind in diesem Spiel mit variablen Größen die Fundamente, auf die Sie bauen können: Haben Sie sich erst einmal mit den Eigenschaften Ihrer Filme und den Einflußmöglichkeiten vertraut gemacht, die die verschiedenen Entwickler Ihnen geben, dann können Sie schon bei der Aufnahme gezielt vorausbestimmen, wie Ihre Negative und damit am Ende der Verarbeitungskette Ihre Bilder aussehen sollen.

Doch voraus eine grundsätzliche physikalische Randbedingung, die bei allen Filmentwicklungen eine Rolle spielt und sich hinter dem Begriff Callier-Effekt verbirgt: Vergrößern Sie später mit einem Kondensor-Gerät, bei dem die Lichtstrahlen weitgehend parallel gerichtet auf das Negativ treffen, ist der Streuverlust in Teilen hoher Negativdichte proportional größer als in Teilen geringer Negativdichte. Vergrößern Sie dagegen mit einer diffusen Lichtquelle, wie zum Beispiel einem Farbmischkopf, ist der Streuverlust bei den unterschiedlichen Negativdichten proportional gleich.

Würden Sie nun ein und dasselbe Negativ vergleichsweise mit beiden Geräten vergrößern und dabei den Tiefentönen gleiche Dichte beziehungsweise Schwärzung geben, so könnten Sie feststellen, daß die mit dem Kondensor-Gerät gemachte Vergrößerung insgesamt brillanter wirkt, die Mitteltonwerte und Lichter proportional heller kommen als bei der Vergleichsvergrößerung, belichtet mit diffuser Lichtquelle. Zwingende Konsequenz aus dieser physikalischen Tatsache ist, daß Negative, die Sie mit einem Kondensor-Gerät vergrößern wollen, ein wenig anders beschaffen sein müssen als solche, die für Vergrößerung mit diffuser Lichtquelle bestimmt sind. Sie müssen einen geringeren Kontrast aufweisen, ein Gamma von G 0,55. Die für diffuse Vergrößerung bestimmten Negative dagegen sollten kontrastreicher sein – sie brauchen ein Gamma von G 0,7.

Ilford berücksichtigt das in allen Empfehlungen für das Entwickeln der Filme. Stets finden Sie Hinweise auf „normalen Kontrast" und „hohen Kontrast". Der normale Kontrast gilt für das Vergrößern mit Kondensor-Geräten, der hohe ist für das Arbeiten mit diffuser Lichtquelle bestimmt. Und das jeweils erforderliche Gamma läßt sich ganz einfach durch Variieren der Entwicklungszeit erzielen.

Vier Entwickler unterschiedlicher Eigenschaften sind es, die Ilford Ihnen für die Ausarbeitung Ihrer Negative anbietet – Perceptol, ID-11, Microphen und Ilfosol 2. Ilfosol ist ein Flüssigkonzentrat, das Sie kurz vor Gebrauch nur mit temperiertem Wasser verdünnen. Die anderen drei aber sind Pulveransätze, aus denen Sie zunächst mit Wasser eine Stammlösung herstellen, die ebenfalls sofort verwendbar ist. Doch dabei ergeben sich zwei recht unterschiedliche Einsatzmethoden:

Alle vier Entwickler sind vorzüglich für Dosenentwicklung nach der Kippmethode geeignet. Die Stammlösungen können Sie dabei mehrmals verwenden, zwischendurch in hochgefüllten Vorratsflaschen aufheben, aus denen Sie – um Oxydation zu vermeiden – die Luft vergrängt haben: Plastikflaschen lassen sich dafür ja etwas zusammendrücken.

Angesetzte Stammlösungen halten sich bis zu sechs Monaten – oder eben, bis ihre Entwicklerkraft erschöpft ist: Sie benutzen die Chemikalien nicht nur, Sie verbrauchen mit jeder Filmentwicklung einen Teil davon. Entsprechend nimmt die Entwicklerkraft ab, was Sie durch Verlängerung der Entwicklungszeit ausgleichen müssen. Dazu führen Sie für jeden Entwickleransatz eine Strichliste, aus der die Anzahl der bereits entwickelten Filme ersichtlich ist. Die Ausnutzbarkeit des jeweiligen Entwicklers ist bei seiner Besprechung weiter unten angegeben. Dabei gilt, daß ein Rollfilm in seinem Verbrauch an Entwicklerkraft einem Kleinbildfilm mit 36 Aufnahmen oder zwei Kleinbildfilmen mit je 20 Aufnahmen entspricht. Das ist Grundlage für die Empfehlung, in welchem Rhythmus Sie die Entwicklungszeiten verlängern müssen. Die neue Zeit aber lesen Sie aus der Grafik ab. Dabei gehen Sie ganz einfach von der ursprünglichen Zeit aus und folgen der entsprechenden Kurve, bis sie die Waagrechte schneidet, die die Anzahl der bereits entwickelten Filme darstellt. Die neue Entwicklungszeit finden Sie, indem Sie vom Schnittpunkt aus nach unten gehen. Die Grafik gilt für alle Ilford-Entwicklungen.

Doch vielleicht ist Ihnen das alles zu mühsam und auch ein wenig zu ungenau. Und natürlich haben Sie recht: Diese Methode birgt ein paar Unwägbarkeiten, die Sie das letzte Quäntchen an Qualität kosten können. Je nach Art der Belichtung verbrauchen Ihre Filme unterschiedlich viel Entwicklerkraft. Haben Sie Nachtaufnahmen, auf denen fast nichts drauf ist, wird auch wenig Kraft beansprucht. Haben Sie dagegen Strandaufnahmen, bei denen das ganze Negativ nach der Entwicklung mehr oder minder geschwärzt erscheint, dann hat diese Schwärzung auch viel Kraft gekostet. Bei recht unterschiedlichen Negativen gleicht sich das zwar aus, in extremen Fällen aber kann es sich in der einen oder anderen Richtung summieren, mit der Folge, daß später entwickelte Filme unter- oder überentwickelt werden.

Auch der Sauerstoff-Zutritt zu den angesetzten Lösungen ist nie ganz zu unterbinden – er frißt durch Oxydation Kraft auf unkontrollierbare Weise. Doch das ist noch nicht alles: Selbst, wenn Sie ganz sorgfältig arbeiten, jede Verunreinigung der Lösungen vermeiden, so können Sie doch nicht verhindern, daß die Lösungen verschmutzen. Da sind die chemischen Reaktionsprodukte, die die Lösung verfärben, manchmal sogar einen Niederschlag bilden. Und da sind winzige Emulsionsteilchen, die sich an den Schnittstellen des Films lösen. Dieser Schmutz kann sich in Form von Schwebeteilchen bei späterer Entwicklung auf den neuen Filmen ablagern. Einmal in die Schicht eingebettet, sind solche Niederschläge durch nichts mehr zu entfernen. Und schaffen Ihnen die Mühe der Retusche, Stunden der Ausfleckarbeit, die Sie viel sinnvoller kreativ verwenden könnten.

Für all das gibt es eine hervorragende Problemlösung: die Einmal-Entwicklung. Sie beseitigt alle Gefahren, jede Unsicherheit. Und führt zu Ergebnissen von stets gleicher Qualität. Bei der Arbeit mit Ilfosol 2 ist sie die einzige Methode schlechthin.

Die Arbeitslösung ist nicht sonderlich gut haltbar. Der große Wasseranteil bringt zuviel gelösten Sauerstoff ein; und der reagiert mit den Entwicklersubstanzen wie Luftsauerstoff. Deshalb gilt ganz allgemein: Lösungen für die Einmal-Entwicklung werden grundsätzlich erst kurz vor Gebrauch verdünnt und anschließend sofort verwendet.

Einmal-Entwicklung ist keineswegs eine Domäne der Entwickler auf Flüssigkonzentrat-Basis. Auch die Pulverentwickler können Sie auf vergleichbare Weise verwenden, nur daß Sie hier die Stammlösung im Verhältnis 1+1 oder 1+3 mit Wasser verdünnen. Diese verdünnte Lösung verwenden Sie nur einmal und schütten sie anschließend weg.

Die allgemeinen Vorteile der Einmal-Methode liegen auf der Hand: Bei jedem Entwicklungsdurchgang arbeiten Sie mit einem frischen Ansatz. Die Reduktionskraft Ihres Entwicklers ist immer gleich, muß also bei konstanten Arbeitsbedingungen zu gleichen Ergebnissen führen. Es gibt keine Zweifel an der Brauchbarkeit der Lösung.

Bei der Arbeit mit den Pulverentwicklern aber ergeben sich zusätzliche Vorteile. Die Einmal-Entwicklung mit dem verdünnten Entwickler führt zu einer Verbesserung der Schärfeleistung. Besonders die Konturenschärfe wird wesentlich gesteigert, was im späteren Bild den Schärfeneindruck, den das Auge gewinnt, schlagartig erhöht. Außerdem werden die Schattenpartien vollkommener durchgezeichnet, die Lichterpartien weit besser abgestuft. Die gesamte Skala der Grauwerte erscheint feiner differenziert. Die Brillanz aber wird dadurch keinesfalls beeinträchtigt – im Gegenteil: In verdünntem Entwickler hervorgerufene Negative ergeben die tonwertreichsten, dabei aber brillantesten Bilder, die mit der jeweiligen Film + Entwickler-Kombination zu erzielen sind.

Papierbilder vom Farbdia

Eine ausführliche Anleitung zum Selbermachen

Agfa-Gevaert hat jüngst das Agfachrome-PE-Papier auf den Markt gebracht, das in Verbindung mit dem Agfachrome-Prozeß R (R=Reversal=Umkehr) die Herstellung von Farbpapierbildern nach Dias ermöglicht. Prozeß und Papier sind erstaunlich „gutmütig", so daß selbst der Anfänger, der vorher noch nie vergrößert hat, bereits auf Anhieb recht gut gelungene Vergrößerungen erhält. „Farbangst", eine typische Barriere für Anfänger, braucht nicht aufzukommen. Die Verfahrensweise und einige Aspekte im Hinblick auf die Geräteausstattung, speziell für den „Einsteiger" seien näher beschrieben.

Geräteausstattung

Die Grundausstattung für das Vergrößern von Dias auf Papier besteht im wesentlichen in einem Vergrößerungsgerät, einer Schaltuhr und einer Entwicklungstrommel. Das Vergrößerungsgerät sollte des praktischeren und konstanteren Arbeitens wegen einen Farbmischkopf haben. Der Vorteil ist die einfachere Einstellung der gewünschten Filterwerte zum Neutral-Abgleich der Farbe und die übliche Bestückung mit einer Halogenlampe, die während ihrer Lebensdauer eine konstante Farbtemperatur hat, so daß hier stets gleiche Verhältnisse vorliegen. Der Kauf der Schaltuhr ist unkompliziert, man sollte hier vielleicht darauf achten, daß sich auch die kurzen Belichtungszeiten gut reproduzierbar einstellen lassen, denn das Farbpapier ist hochempfindlich, so daß man manchmal, was übrigens sehr wünschenswert ist, auf recht kurze Belichtungszeiten kommen kann.

Das Angebot an Entwicklungstrommeln ist auf die unterschiedlichen Papier-Maximalformate ausgelegt. Zwar lassen sich in einer großen Trommel auch kleinere Formate – zum Teil auch mehrere – entwikkeln, arbeite man hingegen nur mit einem einzelnen kleineren Blatt Fotopapier, so ist die Ausnutzung der Badmenge in der großen Trommel unrationell. Es empfiehlt sich deshalb, sich auf ein bestimmtes Format festzulegen oder, wenn man große und mittlere Formate machen will, sich zwei Trommeln anzuschaffen. Beim Kauf der Trommel sollte man den Blick auch etwas auf die nächste Ausbaustufe lenken und solche kaufen, für die es entsprechende Prozessoren oder Rotationsentwicklungsgeräte gibt. Beispielsweise hat die Firma Jobo ein recht gut abgerundetes Programm solcher Einrichtungen. Schließlich ist auch noch die Anschaffung eines genau arbeitenden und schnell anzeigenden Thermometers nötig, und zwar wählt man hier ein Quecksilberthermometer; Alkoholthermometer sind zwar preiswerter, aber für diesen Zweck weniger zu empfehlen. Allein mit diesen Geräten ist der Agfachrome-Prozeß R beherrschbar, was aber weitere Geräte-Ausbaustufen nicht ausschließen soll. Im Gegenteil, wer immer es sich leisten kann, sollte sich in jedem Fall eine Temperieranlage anschaffen, um sicher zu sein, daß die Bäder immer auf gleicher Temperatur gehalten werden.

Dies vereinfacht die Arbeitsweise erheblich und schafft vor allem die Voraussetzungen für eine standardisierte Verarbeitung ohne Mißerfolge. Später wird sicherlich auch der Wunsch aufkommen, das manuelle Drehen der Trommel mit einer Rotationsentwicklungseinrichtung bequemer zu machen. Wer bereits zu Anfang die Möglichkeit hat, sich einen Prozessor anzuschaffen, schlägt damit „zwei Fliegen mit einer Klappe", nämlich Temperierung von Bädern und Trommel sowie die Rotation der Trommel. Das ist dann praktisch das Optimum an Ausstattung, aber wer nicht gleich in der Lage ist, sich einen Prozessor anzuschaffen, der sollte in der Reihenfolge der Anschaffung die Temperiereinrichtung der Rotationseinrichtung vorziehen. Ein Farbanalyser, wie er beim Vergrößern von Farbnegativ-Filmen durchaus wünschenswert ist, kann guten Gewissens entfallen. In einer späteren Ausbaustufe kann man sich dann auch noch ein Labor-Belichtungsmeßgerät und einen PE-Papiertrockner zulegen. Für den Anfang ist dies nicht zwingend nötig.

Ansatz der Lösungen

Der Agfachrome-Prozeß R ist ein Drei-Bad-Prozeß: Erstentwickler, Farbentwickler und Bleichfixierer. Geliefert wird er in 1-l-Konfektionierung zum Ansetzen mit Flüssigkonzentraten. Der besseren Haltbarkeit der Konzentrate wegen – unbenutzt rund 1 Jahr bei kühler Lagerng haltbar – enthält die Packung aber nicht nur drei, sondern insgesamt sieben kleine Kunststoff-Flaschen. Zum Ansetzen wählt man Wasser einer Temperatur zwischen 20° und 30° C. Für den Erstentwickler gießt man rund 600 ml in das Ansatzgefäß aus PVC, schüttet nacheinander den Inhalt der Erstentwickler-Konzentratslösungen hinein, rührt kurz um und gießt anschließend auf 1 l auf. Ähnlich wird auch der Farbentwickler (3 Kunststoff-Fläschchen) und das Bleichfixierbad (2 Fläschchen) angesetzt. Die angesetzte Lösung ist, sofern sie die gewünschte Temperatur hat, sofort gebrauchsfähig. Um Fehlansätze von vornherein auszuschließen, empfiehlt es sich, die Konzentrat-Flaschen aus dem Karton zu nehmen und nach den verschiedenen Bädern getrennt auf den Tisch zu stellen. Denn einige Flaschen sind zum Teil gleich groß und äußerlich nur durch den Aufdruck zu unterscheiden. Verwechslungen im „Eifer des Gefechts" sind nicht auszuschließen. Ich persönlich hätte es als günstig empfunden, wenn man eine farbliche Kennzeichnung durch unterschiedliche Farben der Schraubverschlüsse je Bad gewählt hätte.

Der Ansatz selbst ist sehr simpel und praktisch ohne Probleme. Ein Merkblatt, das jeder Packung beigefügt ist, gibt genaue Hinweise für den Ansatz, ohne daß dies hier im einzelnen ausführlicher behandelt werden soll. Unbedingt darauf achten muß man auf äußerste Sauberkeit. Für den Ansatz der Bäder sollte man deshalb besser jeweils eine andere Mensur und auch einen anderen Ansatztopf wählen oder zumindest nach dem Ansatz Mensur und Ansatzgefäß gründlichst ausspülen. Denn bereits geringfügige Verunreinigungen – vor allem mit dem leuchtend karminroten Bleichbad – führen zu starker Fehlverarbeitung. Gelangt etwa 2% Bleichfixierbad in den Erstentwickler, so ist dieser als total unbrauchbar anzusehen. Dies gilt übrigens auch bei der späteren Arbeit zu berücksichtigen, Sauberkeit ist hier erstes Gebot. Die angesetzten Bäder sind in PVC-Flaschen aufzubewahren. Angesetzte Lösungen sind bei relativ kühler Lagerung und gut verschlossener Flasche etwa drei bis vier Wochen haltbar.

Fotopapier

Das Agfachrome-Papier ist ein mehrschichtiges Farbumkehrpapier. Die Papierunterlage ist beidseitig mit Kunststoff (PE-) beschichtet, was den Vorteil einer hervorragenden Oberfläche ohne besondere Maßnahmen sowie kurze Wässerungs- und schnelle Trockenzeiten hat, weil sich die Chemikalien nicht im Papierfilz festsaugen können. Es stehen zwei Oberflächen (halbmatt und glänzend) zur Verfügung, und zwar in den üblichen Papiergrößen (siehe Tabelle 1). Da das Papier für alle Farben unseres Spektrums empfindlich ist, muß es aus der Schachtel bei vollkommener Dunkelheit entnommen und nach der Belichtung auch bei vollkommener Dunkelheit in die Trommel eingelegt werden. Ansonsten ist Hellraumbearbeitung möglich, weil die Entwicklungstrommel ja lichtdicht ist. Schwierigkeiten bereitet manchem Anfänger das Finden der Schichtseite im Dunkeln. Die Oberfläche, die auch bei dem halbmatten Papier vor der Verarbeitung sehr viel glatter als die Rückseite ist, kann man erkennen, indem man mit der Fingerkuppe leicht über die eine oder die andere Seite streicht. Wer partout nicht klarkommt, dem sei ein kleiner Trick – der übrigens für alle Fotopapiere gilt – gesagt. Man hält eine winzige Ecke des Papiers gegen die feuchten Lippen; die Seite, die klebt, ist die Schichtseite.

Belichtung

Bevor wir mit dem eigentlichen Vergrößern unserer Dias beginnen, gilt es Grundfilterung und Grund-Belichtungszeit zu ermitteln. Zu diesem Zweck

kann man natürlich gleich ein Dia verwenden, das man sowieso vergrößern möchte. Es sollte allerdings

1. richtig belichtet sein
2. keinen Farbstich haben,
3. möglichst viele Farben (Rot, Grün, Blau, Grau, Hautfarbe) enthalten und
4. nicht allzu kontrastreich sein.

Das Finden der Grundfilterung und der Grund-Belichtungszeit kostet uns rund zwei bis drei Blatt Fotopapier. Man sollte hier auch nicht allzu sehr sparen wollen. Haben wird die Grundfilterung einmal richtig ermittelt, so reicht für die Bearbeitung der nächsten Dias eine winzige Probe, um mit ausreichender Sicherheit Belichtung und Farbigkeit zu steuern. Dies gilt auch bei später neu gekauftem Papier bzw. Prozeß. Auch hier brauchen wir diese Grundfilterung nicht jedesmal zu wiederholen, wenn wir uns die auf jeder Farbpapier-Pakkung aufgedruckten Grundfilterwerte des Papiers notiert haben.

Bleiben wir erst einmal bei der ersten Probe. Hierzu legt man das Fotopapier mit der Schicht zum Objektiv in den Vergrößerungsrahmen ein. Günstig ist – vor allem auch später für die Filterung – wenn man einen Mehrfachbelichtungsrahmen wählt. Man kann sich aber auch recht gut mit einem Stück Pappe behelfen. Beispielsweise schneidet man es auf die Größe des Fotopapiers (angenommen 18 x 24 cm). Ein Viertel (9 x 12 cm) wird nun von der Pappe ausgeschnitten. Und je nachdem wie man nun die Pappe auf das Fotopapier legt, wird jeweils der obere rechte, untere rechte, obere linke und so weiter 9 x 12 cm-Teil freigegeben. Bleiben wir beim 18 x 24 cm-Papier. Am günstigsten ist es darauf erst einmal eine Zeitenreihe mit dem Faktor 2 zu belichten. Das erste Teilbild wird z.B. mit 5, das zweite mit 10, das dritte mit 20 und das vierte Teilbild mit 40 Sekunden belichtet, und zwar gleichbleibend bei Blende 8 des Vergrößerungsobjektivs. Mit dieser Belichtungsreihe wird man bei allen Vergrößerungsgeräten den Bereich der richtigen Belichtungszeit überdecken. Das entwickelte Papierbild (auf die Bearbeitung wird im nächsten Kapitel eingegangen) zeigt nun vier Teilbilder. Das hellste Teilbild erhielt die längste Belichtungszeit (Achtung Umkehrpapier! Das ist der Unterschied gegenüber der Arbeit nach dem Negativ-Positiv-Verfahren), das dunkle Bild ist der kürzesten Belichtungszeit zuzuordnen.

Man kann nun sofort erkennen, in welcher Belichtungszeitgegend man sich bewegen muß, um eine richtige Belichtungszeit zu erreichen. Nehmen wir an, unsere Probe bei 10 Sekunden wäre etwas zu dunkel, die bei 20 etwas zu hell, so reicht im Augenblick der Mittelwert von 15 Sekunden, den wir nun erst einmal als die richtige Belichtungszeit ansehen. Ein zweiter Blick gilt den Farben des Papierbildes. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird bei den modernen Farbmischköpfen und bei dem für ca. 3000 K abgeglichenen Papier von Agfa-Gevaert, gar keine so allzu große Farbdifferenz vorhanden sein. Auf Anhieb richtig ist es natürlich auch nicht, möglicherweise sieht das Bild jetzt zu grün, zu blau oder zu rot aus. Bei Umkehrpapier gilt, daß man dem Farbstich mit einem komplementärfarbenen Filter entgegenwirken muß. Tabelle 2 gibt Aufschluß über die Gegensteuerung. Die Tendenz des Farbstichs läßt sich übrigens am deutlichsten in dem etwas unterbelichteten Teil der Probe, also dem dunklen Teil erkennen.

Ausgleich von Farbstichen beim Papier-Umkehrverfahren

Farbstich der Kopie	Farbe der Korrekturfilterung	Kopierfilter: Filterdichte erhöhen	Kopierfilter: Filterdichte verringern
Gelb	Blau	Purpur + Blaugrün = Blau	Gelb
Pupur	Grün	Gelb + Blaugrün = Gelb	Purpur
Blaugrün	Rot	Gelb + Purpur = Rot	Blaugrün
Blau	Gelb	Gelb (yellow*)	Purpur + Blaugrün = Blau
Grün	Purpur	Purpur (magenta*)	Gelb + Blaugrün = Grün
Rot	Blaugrün	Blaugrün (cyan*)	Gelb + Purpur = Rot

* englische Bezeichnung für die subtraktiven Filterfarben

Nun gilt es bei einem zweiten Verarbeitungsgang eine Filterprobe herzustellen. Haben wir beispielsweise einen Blaustich festgestellt, so werden wir eine Filterprobe in 10er-Dichte-Werten vornehmen, also ausgehend von seiner Null-Stellung der Filterwerte im Farbmischkopf nun eine Belichtungsreihe mit dem Gelbfilter der Dichte 10, 20, 30 und 40 vornehmen. Da die Filter selbst, je dichter sie werden, mehr Licht „schlucken", ist die erst einmal grob ermittelte Belichtungszeit von 15 s mit den sogenannten Filterfaktoren zu Multiplizieren. Die Filterfaktoren gibt jeder Hersteller des Vergrößerungsgerätes bzw. Farbmischkopfes an. Sie stehen üblicherweise in der Gebrauchsanleitung zum Gerät. Man sollte sie kopieren und dann neben seinem Vergrößerungsgerät zum schnellen Zugriff parat halten. Beispielsweise wird dort für die Filterung 10 Y (Y = yellow = gelb) ein Filterfaktor von 1,02 angegeben. 15 x 1,02 = 15,3 Sekunden. Dies wäre die Belichtungszeit für die erste Filterprobe. Ausgehend von den 15 Sekunden wird nun für jede weitere Filterdichte der Multiplikationsfaktor abgelesen und die neue Belichtungszeit ermittelt. Wer nicht kopfrechnen möchte, kauft sich den preiswertesten Taschenrechner, den es gibt, für die Multiplikationsaufgaben reicht er allemal aus. Die zweite Probe ist nun nach der Bearbeitung eigentlich schon so exakt, daß man entweder den richtigen Wert genau getroffen hat oder so nahe dran ist, daß man mit der dritten Belichtung auf Anhieb das richtige Ergebnis findet.

Manchmal muß man allerdings feststellen, daß vielleicht nicht nur ein Blaustich vorhanden war, sondern noch ein anderer, beispielsweise ein ganz leichter Grünstich zu beheben ist, den man in der ersten Probe gar nicht bemerkt hat. Hier muß man dann nicht nur den Wert des ermittelten Gelbfilters sondern zusätzlich auch noch eine geringe Dichte des Purpurfilters einstellen. Versuche sind dafür allerdings gar nicht mehr nötig, es reichen hier je nach Stärke des Grünstichs dann Filterwerte von 05 oder 10 Purpur vollkommen aus. Auch jetzt kann man noch einmal die Belichtung kontrollieren und vielleicht etwas korrigieren. Die endgültige Grund-Belichtung – beispielsweise den Wert 17 Sekunden, bei Filterdichte 30 gelb und 10 purpur, mit den Filterfaktoren multipliziert ergibt dann für unser Beispiel die Belichtungszeit von 19 Sekunden. Dies ist nun die Grundfilterung und die Grund-Belichtungszeit. Wenn man nun mit seinen Dias arbeiten will, vergleicht man das

Labor Experten

wollen Colorprozesse exakt einhalten.
Wie besser als mit dem CPA 2 ?
Der sorgt für optimale Temperierung und Bewegung. Mit stufenloser Geschwindigkeit und 850 W Heizung. Mit verriegelbaren Mensuren und Skalenflaschen. Für alle Prozesse, alle Filme und Papiere bis 50/60 mm.

JOBO

Neuen Katalog anfordern von: JOBO Labortechnik Postfach 210 110 5270 Gummersbach 21

CPP 2: mit Digitalthermometer und Kühlprogramm.

neue Dia (am schönsten natürlich auf einem kleinen Leuchttisch) mit dem Referenzdia, schätzt die Veränderung der Filterwerte und macht einen kleinen Probestreifen, den man zusammen mit dem vorhergehenden Bild in der Trommel entwickelt. Dieser Probestreifen ist dann stets schon so genau auf das jeweilige Dia abgeglichen, daß man nun mit hoher Treffsicherheit die richtige Filterung für das neue Dia findet.

Für die Beurteilung der Farbigkeit sei allerdings gesagt, daß das Bild erst einmal richtig getrocknet sein muß, denn ansonsten sieht es milchigbräunlich aus und die Farbe ist nicht genau zu bestimmen. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, kann man hier getrost einen Föhn zu Hilfe nehmen und seine Belichtungsprobe schnell mit dem Föhn trocknen. Bis zu einer Temperatur von 70° C verwellt sich das Papier nicht, so daß man bei einem Abstand des Föhns zum Fotopapier von rund 15 cm recht unbesorgt die Trocknung vollziehen kann. Für die Beurteilung der Farbe spielt natürlich auch die Lichtquelle eine Rolle. So wirkt eine Farbprobe bei Lampenlicht betrachtet etwas anders als bei Tageslicht. Wer auch dieses Problem optimal lösen will, kauft sich eine Leuchtstofflampe mit tageslichtähnlichem Spektrum, beispielsweise die Lichtfarbe 55 bei Philips.

Verarbeitung

Die Bearbeitung des Fotopapiers bei Trommelentwicklung mit dem Agfachrome-R-Prozeß ist weitaus weniger schwierig als der Amateur allgemein annimmt. Der Prozeß zeigt erstaunlich große Toleranzen, so daß auch bei einer Abweichung innerhalb gewisser Grenzen zumindest ein akzeptierbares Bild das Ergebnis ist. Angegeben werden von Agfa-Gevaert Verarbeitungsgänge bei 38° C und bei 30° C. Der 38° C-Prozeß hat den Vorteil, daß die Gesamtverarbeitungszeit bei zwölf Minuten liegt und damit um ein Drittel kürzer ist als bei der 30° C-Verarbeitung (18 Minuten). Trotzdem sei die 38° C-Verarbeitung nur dann empfohlen, wenn eine Temperiereinrichtung und Rotationseinrichtung mit temperierbarem Wassermantelbad oder gar ein Prozessor vorhanden ist. Ansonsten sollte auf 30° C-Verarbeitungstemperatur gegangen werden, weil sich Temperaturschwankungen und Toleranzen geringfügiger auf das Endergebnis auswirken. Bleiben wir also in der 30° C-Entwicklung.

Als erstes wird die Trommel mit dem belichteten Fotopapier mit der zwei- bis dreifachen Menge der normalerweise für die Trommel vorgeschriebenen Menge mit Wasser vorgewässert, und zwar für rund eine halbe Minute bei einer Temperatur möglichst nahe der vorgeschriebenen 30° C. Diese Vorwässerung darf in keinem Fall vernachlässigt werden. Persönliche Versuche haben gezeigt, daß bei Entfall der Vorwässerung ein Farbstich resultiert, den man zwar theoretisch gegenfiltern könnte, aber insgesamt spielen die 30 Sekunden keine besondere Rolle bei der Verarbeitung.

Anschließend folgt die Erstentwicklung, die bei 30° C eine Zeit von drei Minuten benötigt. Diese Erstentwicklung ist der eigentliche kritische Punkt der Verarbeitung insgesamt, denn er allein entscheidet – nach der Belichtung – über die Dichte des fertigen Bildes. Einen kürzere Entwicklung führt zu dunkleren, eine längere zu helleren Bildern. Innerhalb 10% Abweichung der angegebenen drei Minuten ist der Unterschied so gering, daß er vernachlässigt werden kann. Bei einer deutlichen Verlängerung der Erstentwicklungszeit tritt neben dem zu hellen Bild auch ein deutlich grüner Farbstich auf. Außerdem wird das Bild extrem hart. Nun ist die Verlängerung der Entwicklungszeit ja auch nicht gerade im Interesse des Amateurs. Eine deutlich verkürzte Entwicklungszeit führt zu einem ganz geringen Blaustich und natürlich zu einem dunkleren Bild. Insgesamt ist die Abweichung zur kürzeren Zeit gesehen aber lange nicht so deutlich sichtbar und kritisch wie die Entwicklungszeitverlängerung. Insgesamt, sollte man also möglichst genau bei der Entwicklungszeit, die angegeben worden ist, bleiben. Eine Verkürzung der Entwicklungszeit schafft zwar eine ganz geringfügige weichere Gardation, aber das wirkt sich so gering aus, daß man im Interesse eines stabilen Verarbeitungsprozesses nicht auf eine verkürzte Erstentwicklungszeit gehen sollte.

Nun ist die Einhaltung der Entwicklungszeit eigentlich für den Amateur das kleinere Problem. Sofern er nicht über eine Temperiereinrichtung für Trommel und Bäderflaschen verfügt, wird bei ihm vielmehr das Problem der Konstanthaltung auf die geforderten 30° C im Vordergrund stehen. Sicherlich ist das auch richtig, denn eine Abweichung der Temperatur zu unteren Celsiusgraden hin, führt zu einem dunkleren Bild, die Erhöhung der Temperatur hingegen zu einem helleren Bild. Die Änderung der Temperatur wirkt sich also in gleicher Weise aus wie eine Verlängerung bzw. Verkürzung der Erstentwicklungszeit. Aber das ist der große Vorteil: ändert sich die Temperatur, so kann man durch Ändern der Entwicklungszeit gewissermaßen gegensteuern. Die Entwicklungszeit von 1 min 45 s bei 38° C bringt absolut das gleiche Ergebnis wie 3 min Entwicklungszeit bei 30° C und wie (das gibt Agfa-Gevaert nicht an, sondern wurde von mir erprobt) die Entwicklungszeit von 4 min 40 s bei 24° C. Es ist also ein stetiger Vorgang, der grafisch dargestellt den im Bild 1 gezeigten Verlauf hat. Verfügen Sie also nicht über eine exakte Temperiereinrichtung, so kann man trotzdem zu standardisierten Ergebnissen bei folgender Arbeitsweise kommen: es wird die Temperatur des Erstentwicklers unmittelbar vor dem Eingießen in die Trommel gemessen und die Entwicklungszeit anhand des Diagramms im Bild 1 bestimmt. Bei 29° C ergeben sich beispielsweise 3 min 10 s, bei 32° C hingegen 2 min 55 s usw. Nun kühlt natürlich der Entwickler während des manuellen Rollens der Trommel auf dem Tisch ab. Wenn man jedoch – und davon gehe ich aus – in einem halbwegs vernünftig temperierten Raum arbeitet, so ist die Abkühlung stets ein konstanter Vorgang, der bereits beim Ermitteln der Grundfilterung und der Grund-Belichtungszeit mit eingegangen ist und vernachlässigt werden kann. Wer dies nicht will, kann die zweite Kurve im Bild 1 wählen. Sie gibt die Zeit unter Berücksichtigung dieser Abkühlzeit an, wobei in einem mit 20° C temperierten Raum gearbeitet wurde. Diese Arbeitsweise ermöglicht letztlich trotz ungenauer Temperierung eine äußerst präzise Arbeitsweise. Sie erfordert hingegen etwas mehr Aufwand wegen des Messens und Nachschauens im Diagramm. Für denjenigen, dem das zu kompliziert erscheint, sei noch abschließend zum Trost gesagt, das sich bei einer gewählten Temperatur von 30° C eine sichtbare Abweichung von diesem Ergebnis erst unter 28,5 bzw. über 31,5° C ergibt. Innerhalb dieses Temperaturbereichs von ±1,5° C ist die Abweichung derart gering, daß man sie eigentlich vernachlässigen kann.

Ohne Zweifel ist das Arbeiten mit Temperiereinrichtung und Wassermantelbad das bequemere und deshalb gilt der vorgenannte Absatz mehr für diejenigen, die nicht das Geld haben, sich gleich alles komplett anschaffen zu können, aber trotzdem gleichmäßige Ergebnisse haben wollen.

Nach der Erstentwicklung folgt eine Zwischenwässerung wieder mit etwas größerer Wassermenge als für die Trommel als Minimum vorgesehen, und zwar mit zweimaligem Wechsel von je 45 s Dauer (bei 30° C). Die genaue Zeit und auch die Temperatur ist nicht kritisch, sofern man nicht extreme Werte wählt. Anschließend gibt Agfa-Gevaert an, eine

Sortimentsübersicht Agfachrome-PE-Papier

cm	inches	Blatt	CU 310 weiss, glänzend	CU 312 weiß halbmatt
12,7 x 17,8	5 x 7	25		x
		100	x	x
17,8 x 24	7 x 9 1/2	25		x
		100	x	x
20,3 x 25,4	8 x 10	10		x
		50	x	x
24 x 30,5	9 1/2 x 12	50	x	x
30,5 x 40,6	12 x 16	10		x
		50	x	x
40,6 x 50,8	16 x 20	10	x	x
50,8 x 61	20 x 24	10	x	x

Wässerung mit fließendem Wasser bei geöffnetem Deckel durchzuführen. Keine Angst, dem Fotopapier kann das Licht nicht mehr schaden, denn im Erstentwickler wurde ja gewissermaßen das Negativ-Abbild entwickelt und zu metallischem Silber reduziert. Das nun auftreffende Licht könnte höchstens noch das vorhandene Bromsilberbild schwärzen – und so war dies ja auch bei den früheren Farbumkehrprozessen der Fall. Die heutigen modernen Prozesse schaffen die Umkehrung auf chemischem Wege durch sogenannte schleiererzeugende Substanzen im Farbentwickler. Die fließende Entwicklung sorgt natürlich dafür, daß sämtliche Chemikalienreste aus der Trommel und aus dem Fotopapier ausgewaschen werden. Nur ergeben sich in der Praxis manchmal zwei Schwierigkeiten. Die eine ist, daß man kein fließend temperiertes Wasser hat. Das ist allerdings kein Problem, man kann unbesorgt auch mit Kaltwasser spülen, wenn man das anschließende Farbentwicklerbad um rund eine Minute verlängert. Es gibt aber natürlich auch Räumlichkeiten, die als Dunkelkammer benutzt werden, und die gar keinen Wasseranschluß haben. Ich habe deshalb ausprobiert, statt der fließenden Wässerung zweimal (also insgesamt viermal) mit einer größeren Menge Wasser in der Trommel zu wässern, allerdings etwas temperiertem, ohne daß sich auch nur ein einziges Mal ein Mangel in der Verarbeitung zeigte. Ich meine, daß hier der Hersteller in seinen Angaben auf „Nummer sicher" gegangen ist, denn natürlich spielen Verunreinigungen des Farbentwicklers durch den Erstentwickler ebenso eine unangenehme Rolle wie Verunreinigungen mit dem Bleichbad. In der Praxis reicht hingegen die viermalige Zwischenwässerung mit der jeweils rund dreifachen Menge Wasser wie sie sonst für die Entwicklung der Trommel als ausreichend angegeben wird.

Nach der Wässerung erfolgt die Farbentwicklung mit 3 min 30 s, anschließend eine zweimalige Wässerung in der Trommel (je 45 s) und schließlich ein Bleichfixierbad mit drei Minuten Dauer, das sämtliche belichteten Silberpartikel wegbleicht und die noch vorhandenen unbelichteten Bromsilberpartikel wegfixiert, so daß das reine Farbstoffbild übrigbleibt. Beide Bäder, sowohl der Farbentwickler als auch das Bleichfixierbad, sind innerhalb größerer Werte extrem unproblematisch. Eine Verlängerung der Zeitdauer beider Bäder auf das doppelte oder gar dreifache führt zu keiner sichtbaren Verfälschung. Auch eine Verkürzung der beiden Badzeiten brachte beim Bleichfixierbad keine Änderung; beim Farbentwickler ergab sich eine aber nur im direkten Vergleich erkennbarer winziger Rückgang in der Farbsättigung. Umgekehrt bedeutet dies, daß bei vorgeschriebener Behandlungsdauer bei diesen Bädern eine Temperaturtoleranz von 4 – 5° C belanglos ist; im Zweifelsfalle sollte man bei grober Abweichung zu tieferen Temperaturen hin die Farbentwicklungszeit und das Bleichfixierbad auf 5 min verlängern, um ganz sicher zu sein.

Damit ist der Verarbeitungsvorgang im Grunde genommen abgeschlossen; es folgt eine Wässerung mit fließendem Wasser von mindestens 3 min Dauer, die einmal zum Reinigen der Trommel und zum anderen, und zwar wesentlich, zum Auswaschen noch vorhandener Chemikalienreste nötig ist. Die Temperatur der Wässerung ist ziemlich unwesentlich, es kann auch mit Kaltwasser gewässert werden. Anschließend wird das Bild zum Trocknen gehängt; aber Vorsicht, die Schichtseite des Papiers ist im feuchten Zustand sehr leicht verletzlich. Wer die Schlußwässerung seiner Bilder in der Badewanne ausführt, der muß in jedem Falle die Entwicklungstrommel mit etwa zweimaligem Wasserwechsel durchspülen und schließlich gut trocken reiben, um Verschleppung von Bleichfixierbad in die Vorwässerung des nächsten Bildes zu verhindern.

Fazit

Mit dem Agfachrome-PE-Papier und dem Agfachrome-R-Prozeß ergibt sich eine recht unkomplizierte Verarbeitung von Farbdias zu Farbpapierbildern. Die Farbgebung des Papiers ist gut; hervorzuheben sind die guten Differenzierungen in den Grün-Tönen und die ebenfalls hervorragende Hautwiedergabe. Das Papier hat für Umkehrverfahren eine relativ große Belichtungstoleranz. Abweichungen von der richtigen Belichtungszeit von ±1/2 Blende sind zwar sichtbar und bringen nicht mehr das Optimum, können aber auch bei kritischer Betrachtungsweise meist noch als akzeptabel angesehen werden. Im Gegenteil, beim Vorzeigen von bewußt fehlbelichteten Bildern im Freundes- und Bekanntenkreis ohne direkte Vergleichsmöglichkeit zum richtig belichteten Bild gab selbst bei ±1 Blende Abweichung keine Beanstandungen.

Die Verarbeitung des Fotopapiers ist in großen Strecken vollkommen unproblematisch hinsichtlich Temperaturschwankungen. Die Konstanz der Verarbeitung steht und fällt mit dem guten Einhalten der Erstentwicklerzeit und -temperatur. Abweichungen von ±1,5° C kann man aber auch im direkten Vergleich zur korrekten Entwicklung als geringfügig bezeichnen.

Die Erstellung von Papierbildern nach Dias ist zweifellos eine teurere Angelegenheit als die Farb-Negativ/Positiv-Verarbeitung. Man hat aber einerseits den Vorteil, gleich ein Projektionsbild mit hervorragender Farbigkeit zu haben. Bildaufbau, Schärfe und Belichtung können anhand der Projektion überprüft werden und man wird deshalb auch nur die Dias zur Vergrößerung auswählen, die man als voll gelungen ansieht. Eine vorhergehende Bewertung des Negativbildes ist hingegen schwierig und von der Farbgebung her überhaupt nicht möglich. Geringfügig unter- bzw. überbelichtete Dias können im Papierbild noch etwas ausgeglichen werden, stark fehlbelichtete Dias hingegen bringen auch auf das Papier kein optimales Ergebnis. Hingegen lassen sich Farbstiche im Dia durch Gegenfiltern hervorragend ausgleichen. Bei der abschließenden Beurteilung seiner Bilder muß man allerdings grundsätzlich, und zwar unabhängig vom Film, Verfahren usw. berücksichtigen, daß ein Dia einen Helligkeitsumfang bis zu 1 : 100 wiederzugeben vermag, ein Aufsichtbild hingegen höchstens 1 : 30, typisch 1 : 20 bis 1 : 10. Die dunkleren oder helleren Bildteile, je nachdem, auf was man sein Bild belichtet, werden nicht mehr ganz so differenziert wiedergegeben werden können wie im Dia. Das gilt im Grunde genommen auch für den Farb-Negativ/Positiv-Prozeß, nur erkennt man dies weniger, weil die Vorlage ja nicht projeziert und somit als Maßstab für die Beurteilung herangezogen wird.

N. Bolewski

Entwicklungszeiten für SW-Filme

(Richtwerte)

Kipprhythmus: **1 X pro Minute** Entwicklertemperatur: **20° C** (Zeiten in Minuten)

In der Praxis können sich Abweichungen von ± 15 % ergeben, bedingt durch emulsionstechnische oder durch entwicklungs- bzw. belichtungstechnische Faktoren

	Negativ-Entwickler																			
								Ultrafin-liquid			Metatenal			Paranol		Monotenal
Filmfabrikat	Neofin blau	Neofin rot	Neofin doku	Emofin Stufe I	Emofin Stufe II	Ultrafin + Aktivator	Leicanol	1 + 10	1 + 20	1 + 30	1 + 30	1 + 50	1 + 100	1 + 50	1 + 100	
Agfaortho 25		20														
Agfapan 25	6	5		3	3	15	8				2	3	7	4	8	
Agfapan 100	13	10		3	3	20	8	7	10	13						
Agfapan 400		20		3	3	20	11	13	–	–						
Agfa Isopan	20	14		3	3	14	8	12	14	16	4	7	14	8	19	
Agfa Copex Pan																
Agfa Copex Pan Rapid																
Ilford																
Pan F	4,5	3		3	3	6		4	5	6		4	8	4	8	
FP 4	8	6		4	4	16	8	6	8	11	3	5	10	4	12	
HP 5				5	5	13	8	8	13	18	4	8	20			
Kodak																
Panatomic-X	5			4	4	8	6	4	6	8				7		
Plus-X-Pan	–	15		4	4	20	10	10	20	–	9	15	–	20		
Tri-X-Pan	15	12		4	4	13	8	10	14	18	5	10	18			
Verichrome				4	4		16				5	10		8		
Recording 2475				6	6	14	12									
High Speed IR 2481						7	8	8	10	15						
High Contrast Copy																
Recordak AHU 5460																
Royal-X Pan																
SO-115																
Tura photot																
P 150																
P 300																
Pocket 22																
Orwo																
NP 15																
NP 20																
NP 27																
Quelle																
Revue Pan 20/21	8															
Fuji																
Neopan 400																
Efke																
KB 14	7	4		4	4		8									
KB 17	8	5		4	4		10									
KB 21	16	8		4	4		12									

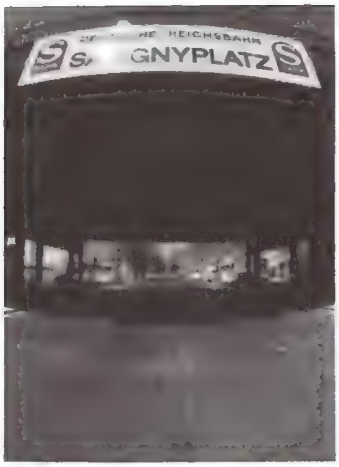
– nicht zu empfehlen

S

In den letzten Zügen

Die S-Bahn in Westberlin, getrennt von den Strecken, die nach Ostberlin und in die DDR führen, liegt „in den letzten Zügen". Der Anreiz, die S-Bahn als Fahrgast zu benutzen, ist nicht sehr groß, da sie vom Nahverkehr in Westberlin durch die BVG ausgeklammert ist.
Manche Bus-Linien der BVG laufen parallel zu den Strecken der S-Bahn.
Und die Fahrpreise der Reichsbahn unterscheiden sich auch nicht mehr von ehrlichen kapitalistischen Preisen.
Vorschläge, Verbundfahrscheine beider Verkehrssysteme einzuführen: BVG (Bus und U-Bahn) sowie S-Bahn, sind nicht auf fruchtbaren Boden gefallen.
Auch hat der Westberliner Senat die Angebote aus Ostberlin abgelehnt, sich am Defizit der S-Bahn in irgend einer Weise zu beteiligen.
So pendeln die oker-gelben Waggons ziemlich leer oft nur noch im 20-Minuten-Takt (Auflage der Alliierten) zwischen den durch die Mauer abgeschnittenen Grenzbahnhöfen hin und her, um das Defizit gering zu halten.
Nur die notwendigsten Reparaturen werden ausgeführt, so daß die Bahnhöfe und Brücken, die Strecke und die Waggons verfallen und verwittern.
Neue Brücken und Bahnhöfe werden z.B. im Zuge der Stadtautobahn vom Westen bezahlt.
Dieser überalterte, museumsreife Zustand nun hat mich angeregt, diese Fotos zu machen und diese sich schon in einem anderen Zeitalter befindliche S-Bahn fotografisch festzuhalten.

Jens Schumann
Holsteinische Str. 28
1000 Berlin 41


GNYPLATZ

Papestraße

HIER hinter d. Treppe

..wir schicken Ihnen gerne...

3/79
Großes 1x1 beim Vergrößern
Tontrennungen
Fotogramme

4/79
Komponierte Landschaft
9x12 f. Amateure
Mädchenbilder

5/79
Alltag mit der Kamera
Fotopapier-Übersicht
Die richtige Perspektive

6/79
Retuschieren
Kontrastwandel-Papiere
Mädchenportraits

7/79
Vergriffen

8/79
Die perfekte Vergrößerung
Dia-Duplizieren
Kontrastwandelpapier

9/79
Einrichten einer Dunkelkammer
So retten Sie Dias

10/79
Baryt- oder PE-Papier
So funktioniert die Schärfentiefe

11/79
Portraitfotografie
Fotos verkaufen
Abschwächer-tricks

12/79
Ufo's im Studio
Riesen-vergrößerungen
Strukturraster

1/80
Sex und Fotografie
Wie lange hält Fotopapier

2/80
Tonen
Bühnenfotos
Zoom-Objektiv

3/80
Fotoarbeits-gemeinschaften
So funktioniert der Entwickler

4/80
Portrait-beleuchtung
Reisebericht: Irland
Landschaften

5/80
Silberrück-gewinnung
UW-Fotos kein Problem
Fotograf als Beruf

6/80
Portraitfotos
Fotos im Urlaub
Unsichtbare Retusche

7/80
Sternenfotografie
Adressen zur Silberverwertung
Solarisation

8/80
Filmentwickeln
Republik Wendland

9/80
Fotos mit Kindern
Photokina
Infrarotfilm

10/80
Neue Schwarz-weiß Filme
Xerografien
Reportage: Indiander

11/80
Punk Fotos
XP1 und Vario XL
Photokina-Neuheiten

12/80
Interview: Fotomodell
Mut zur Nähe
Fotos aus der Arbeitswelt

filter, Postfach 3, D-8752 Mainaschaff

Bitte schicken Sie mir noch folgende frühere Ausgaben zum Preis von 3,– DM pro Stück incl. Porto und MWSt. (Bitte Konto für Abbuchung angeben, V-Scheck oder Betrag in Briefmarken mitschicken; Versand früherer Hefte gegen Rechnung oder per Nachnahme nicht möglich!)

Ich bin mit der Abbuchung von meinem Konto einverstanden.

Kontonummer Bankleitzahl

Bank

Meine Anschrift ist:

Datum Unterschrift

1/81
Landschaften
Diaduplizierung
Welche Ausrüstung für welchen Zweck

So finden Sie Ihre richtige Ausrüstung

Ein kleiner Ratgeber für die fotografische Grundausstattung

2. Folge
Hobbylabor & Selbstverarbeitung

Erinnern Sie sich? Ich meine an unseren kleinen Bericht in filter, Ausgabe Januar 1981, auf Seite 28ff. „So finden Sie die richtige Ausrüstung!" lautete da der Titel und in der ersten Folge befaßten wir uns mit der technischen Ausrüstung, die Sie für verschiedene gängige Aufnahmesparten Landschaft, Portrait, Reportage und Macrofotografie mindestens benötigen. Die heutige, zweite Folge dieser Serie fängt in jenem Augenblick an in dem Sie Ihren Film nach den Aufnahmen wieder aus der Kamera nehmen.
War es ein Diafilm haben Sie erst einmal ein Paar Tage Ruhe, was für den einen oder anderen immer wieder eine quälende Warterei bedeutet; denn wer möchte nicht gleich seine Ergebnisse fix und fertig vor sich haben.
Besitzer von Großbildkameras teilweise auch die von Mittelformatkameras sind da fein raus. Für sie gibt es – nicht ganz billig, wie alles Zubehör bei den größeren Formaten – Sofortbildrückteile. Sie werden anstelle einer Planfilmkassette oder eines Rollfilm-Magazins einfach an die Kameras hintendran gesetzt und erlauben den schnellen Schuß auf Polaroidmaterial.
Das ist eigentlich eine ganz tolle Sache; bedenken Sie bei einer 4x5 Inch. (9x12 cm) Großbildkamera haben Sie damit sofort ein absolut präsentierbares Foto. Dieses, liebevoll und gepflegt archiviert, reicht für manche Fotografen bereits völlig aus. Sie lehnen es ab, weitere Manipulationen an ihren Aufnahmen vorzunehmen. Nun, das hat schon ein bißchen mit Snobismus oder „Kunst" zu tun; aber jeder kann ja selig werden wie er will . . .
Interessant ist in diesem Zusammenhang vor allem das Polaroid-Material vom Typ 55. Hier entsteht zugleich mit einem Papierbild ein superscharfes und extrem feinkörniges Negativ. Also gewissermaßen ein „Sofort-Negativ". Das ist schon ein Leckerbissen der Fotografie; vielleicht für Sie verstärkt ein Anlaß nach gebrauchten Großformatkameras Ausschau zu halten.
In diesem Zusammenhang ein Tip: Es gibt eine kleine, lustig gemachte Zeitschrift namens „photo-presse". Sie dient eigentlich nur dazu den Rahmen für eine recht umfangreiche Rubrik von professionellen Kleinanzeigen abzugeben. Hier finden Sie noch am besten diesen oder jenen Leckerbissen; wenn Sie ganz fix hinterher sind! Die Adresse: photo-presse, Verlag Klie & Co.

Soweit das Großbild. Bei den Mittelformaten gibt es jeweils Sofortbildrückteile. Hier kann man aber nicht mehr unbedingt – vielleicht gerade noch bei 6x7 cm – von einem „gebrauchsfähigen" Bild reden; die Ergebnisse sind natürlich in Farbe und Schärfe supertoll – nur eben ein bißchen klein. Sie sollen eigentlich nur dazu dienen Berufsfotografen sofort nach einer Aufnahmeserie (oder besser gesagt vorher!) die Verteilung der Lampen, deren Lichtwirkung, unerwünschte Schatten, Hautreflexe, Stoffmusterüberschneidungen und ähnliche Unreinheiten aufzuzeigen. Aber keine Bange! Sie brauchen nicht neidisch zu sein! Wer nicht fotografieren kann, sieht auf den Polas (wie die Polaroid-Bilder im Fach-Jargon genannt werden) auch nichts; ich habe schon „Kollegen" beobachtet, die Pola für Pola aus dem Rückteil zogen (das Stück kostet immerhin so zwischen 2,– und 5,– DM) und offensichtlich aus den Dingern auch nicht schlauer wurden. Denn, wie ich sah, haben sie nicht von Aufnahme zu Aufnahme an ihrem Motiv, das in diesem Fall eine Modeaufnahme mit mehreren Stoffballen war, irgendetwas verändert. Sie schossen nur Bild um Bild und hofften darauf, daß sich offensichtlich „von selbst" eine tolle Lichtstimmung ergeben würde . . .

Kehren wir zurück von diesem Ausflug ins Profi-Lager. Was machen also Sie mit Ihren Dias. Vertrauen auf die Bundespost und Eilbotenzustellung o.k., das ist ein Teil. Der zweite Teil ist es, ein schnelles Labor zu suchen. Manche Fachlabors bieten in der Bundesrepublik einen „24-Stunden-Service"; was in der Praxis bedeutet, daß alle Filme die am Morgen mit der Post reinkommen das Haus auch am Abend wieder verlassen! Das ist schon ganz schön fix, kostet aber pro Film entweder gleich mehr, oder einen Aufpreis. (Die Entwicklung eines Ektachrome Kleinbild-Dia-Films kommt dabei gut auf 10,– DM und darüber).

Also wären wir hier bei drei Tagen, ein Tag mit der Post hin, ein Tag Bearbeitung und am dritten Tag haben Sie Ihre Filme wieder in Händen.

Aber es geht noch schneller. Ich meine hier in diesem Fall die Diafilme aber jetzt ausnahmsweise nicht die Selbstentwicklung. Das ist ein Thema, das den Rahmen dieser Geschichte hier sprengen würde und zu dem nur soviel gesagt sein sollte, daß das schon reichlich Erfahrung im Heimlabor erfordert; ebenso auch eine sehr gute technische Ausrüstung, Sauberkeit und Fingerspitzengefühl!

Ich meine eine andere Möglichkeit! Der Weg zu ihr, zur „superschnellen" Entwicklung von Diafilmen führt zum Branchenfernsprechbuch. Schlagen Sie einmal dort unter Fotografen, Fotolabors, Fotostudios etc. nach und fragen Sie sich nach einem Fach-Labor durch, das den E-6 Prozeß von Kodak fährt. Auf eine größere Stadt sind Sie hier schon meist angewiesen!

Beinahe alle diese Labors haben einen persönlichen Schnell-Service für befreundete Fotografen, Werbestudios, Agenturen, Verlage und ähnliche Kunden. Dort können Sie also Ihre Filme persönlich abgeben und bekommen Sie nach einigen Stunden wieder zurück. Da dort oft mehrmals am Tag ein voller Prozeß durchlaufen wird, gibt es also z. B. die 9 Uhr, die 12 Uhr und die 15 Uhr Entwicklung bei der Sie jeweils Ihren Film mit einschmuggeln können.

Wenn Sie beim Pförtner oder beim Mädchen am Empfang keinen arroganten Auftritt hinlegen und ein bißchen mit Takt und Fingerspitzengefühl auftreten, schaffen Sie es dabei vielleicht sogar, daß Ihr Film ein wenig „gebremst" oder „gepusht" wird. Das bedeutet, daß die Fachleute an den Entwicklungsanlagen die Möglichkeit haben, die Erstentwicklung um einige Sekunden zurückzunehmen oder zu verlängern, was für Sie Belichtungskorrekturen im Bereich von einer drittel bis einer halben Blende (!) ermöglicht.

Lesen Sie vorstehenden Absatz ruhig zweimal, und wundern Sie sich nicht, wenn Sie an Ihrer Kamera gar keine halbe oder drittel Blende einstellen können! Bei Kodak Ektachrome-Film bringen diese Nuancen sehr oft den „feinen" Unterschied! Da ist dann plötzlich ein Hautton hundertprozentig(!) richtig, da fängt ein Tuchstoff zu leuchten an, da stimmen plötzlich auch die feinsten Details . . .

Wenn Sie sich nicht auf einen Filmtyp „eingeschossen" haben können Sie ähnliche Superqualität bei Dias auch erreichen, indem Sie eine Aufnahme genau mit dem Belichtungssystem ausmessen; die Elektronik abschalten bzw. den Messwert fixieren und nun je eine halbe Blende unter- oder überbelichten. Die in manchen Kameras für diesen Zweck eingebaute Gegenlichttaste (auch Backlight genannt) arbeitet in der Regel zu grob, d.h. gleich mit Korrekturen von 1 – 2 Blendenstufen, was sehr oft einfach zuviel ist.

Alles vorstehend gesagte bezieht sich übrigens auf den zur Entwicklung freigegebenen Ektachromfilm von Kodak (im Wesentlichen auch auf den Agfachrome-Professional; für den Sie aber wesentlich weniger Labors finden werden!). Der Kodachromefilm, der ja ausschließlich bei Kodak – Entwicklung ist hier im Preis mit eingeschlossen – entwickelt wird, hat eine größere Empfindlichkeitsstruktur. D.h. hier können Sie ohne Probleme mit einem Spielraum von 1 bis 3 Blendenstufen, je nach vorherrschender Lichtstimmung, fotografieren. In ihrem Spielraum fantastisch sind auch die Agfa CT 18 und CT 21 Filme.

Kehren wir noch einmal zurück zum supergenauen Ektachromefilm. Hier können Sie mit feinsten Nuancen operieren; Berufsfotografen beziehen dabei in der Regel ihr Filmmaterial direkt von der Entwicklungsanstalt. Dort wird eine große Menge gekauft, im Kühlhaus gelagert und vor dem Verkauf einer neuen Emulsionsserie (jeder Filmguß hat eine Nummernkombination die auf der Schachtel eingeprägt wird!) individuell auf die hauseigene Entwicklungsanlage durch Test-Belichtungen und -Entwicklungen abgestimmt. Dabei geht es um winzige Bruchteile von Farbstichen die nur unter genormten Tageslichtquellen erkennbar

sind, aber für einen Profi schon eine erhebliche Rolle spielen. Zum Beispiel dann, wenn dieser eine aufwendige Kollektion Pelze (mit Modell-, Flug- und Aufnahmekosten) fotografiert und dabei alle Aufnahmen einen „Schimmer" ins rötliche haben, was manche Pelze „minderwertiger" erscheinen läßt, als sie in Wirklichkeit waren!

Nun, genug dieser pelzigen Haarspaltereien! Sind Sie froh, daß Sie sich nicht mit derartigen Nuancen herumschlagen müssen. Ihr Hobby soll ja in erster Linie Spaß machen und nicht in aufwendige Fummelei ausarten. Jedenfalls besteht soooviel Grund zum vielgepriesenen Neid auf die „Profis" auch nicht . . .

Wenden wir uns nach diesem Ausflug in die Diafotografie dem Thema „Schwarzweiß" zu.

Hier sind Sie die beste Entwicklungsanstalt die es gibt! Für Schwarzweiß gibt es keine

Hier sind Sie die beste Entwicklungsanstalt die es gibt! Für Schwarzweiß gibt es keine Supertollen-Entwicklungsanstalten die das letzte aus Ihrem Material herausholen. Das macht in der Regel jeder Fotograf selbst und hat damit volle Kontrolle über seine Ergebnisse.

Es ist sogar so – das ist zwar schlimm aber ehrlich (Ausnahmen bestätigen die Regel) – daß Ihren Schwarzweiß-Filmen das Schlimmste blüht, wenn Sie diese im Fotohandel abgeben. Sie werden zusammen mit allen anderen „Eingängen" des Tages in einen großen Topf (Tank) geworfen und mit einem Ausgleichsentwickler (der ja für alle verschiedenen Filme richtig sein muß) zugrundeentwickelt. Weil die Handwerksmeister sparsame und knausrige Leute sind (Ausnahmen Sie wissen schon . . .) ist der Entwickler in diesen Tanks oft Jahre(!) alt und auf dem Grund lauern Schimmel und Moder.

In einer meiner Lehrfirmen, einem angesehenen Foto-Haus wurde der Schwarzweiß-Entwickler für die Amateurkunden nur einmal pro Jahr (das war immer zwischen Weihnachten und Neujahr) frisch angesetzt. Pech hatte dabei der, der so gegen Oktober, November und Dezember Bilder haben wollte; die Laborantin am Vergrößerer hatte zu dieser Jahreszeit nur noch die Gradation Extrahart in Gebrauch um überhaupt noch erkennbare Bilder zu liefern.

Also zurück zu Ihnen. Und noch einmal: „Besser, als Sie Ihre Schwarzweiß-Filme zuhause selbst entwickeln können, geht's gar nicht!"

Wie das geht, darüber berichten wir in filter laufend. Das Heimlabormagazin ist voll davon. Im Rahmen dieser Serie wollen wir nur noch einmal zusammenstellen, was Sie als technische Ausrüstung unbedingt benötigen!

Sie benötigen eine Entwicklungsdose, ein Thermometer (das Ding scheint so überflüssig, steht hier aber nicht zufällig sondern mit Absicht an zweiter Stelle!), eine Mensur zum Abmessen der Entwicklermenge und einen Meßbecher zum Mischen des Entwickler-Konzentrats mit Wasser, sowie einige Plastik (oto) Flaschen. Punkt! Sonst gar nichts!

Wenn Sie mit diesen paar Sachen ohne Fingerspitzengefühl selbstentwickeln, nützen auch hundert andere Zubehörsachen gar nichts. Bereits mit diesen aufgezählten Dingen müssen Sie in der Lage sein, erstklassige und hervorragende Schwarzweiß-Filme zu erhalten!

(In diesen Zusammenhang hinein paßt das Heimlabor-Magazin aus der letzten filter-Ausgabe Januar 1981, Seite 11ff, wo genau die Handgriffe beschrieben sind, so daß wir hier an dieser Stelle fortfahren können).

Was ist weiter sinnvoll als Ausrüstung beim Selbstverarbeiten von Schwarzweiß? Ein Vergrößerungsgerät und eine gute (1/10 Sekunden) Schaltuhr!

Jetzt kommt etwas, das es gar nicht im Fotogeschäft gibt! Eine dicke Glasplatte. Sagen wir einmal im Format 35x45 cm. Und je dicker desto besser. Für Leute die tagtäglich Schaufenster von Ladengeschäften verglasen ist das Abfall; also gehen Sie nicht bei einem Glaser, der sonst nur Zimmertüren und Bilderrahmen verglast, vorne durch die Türe, sondern bei einer Industrieglaserei mit einem Kasten Bier hintenrein. Auf jeden Fall erhalten Sie dort das gewünschte Stück (möglichst 3 bis 5 mm dick) wesentlich billiger. Achten Sie darauf eine saubere und optisch reine Qualität zu erhalten und passen Sie acht darauf, daß die Kanten geschliffen werden! Eine ungeschliffene Platte sollten Sie niemals benützen, sie können sich einen ganzen Finger abtrennen oder was auch nicht besser ist, die Handschlagader aufritzen. Ganz tolle Glasereien haben auch noch Einrichtungen an ihrem guten Stück nicht nur die Kanten abzuschleifen, sondern auch die Flächen planparallel zu polieren. Das ist dann schon super!

Was tun sie nun mit dem guten Stück. Nun, im Heimlabor werden Sie es künftig täglich mehrmals brauchen. Einmal als brillianter Rahmen für randlose Vergrößerungen. (Die Fensterputzflasche steht bei mir immer neben dem Vergrößerer zusammen mit einer Rolle Küchenkrepp; da das gute Stück leicht Fingerspuren bekommt.) Zum anderen als Kontaktgerät für Streifenkopien auf Fotopapier.
Der Film wird entwickelt, in Sechserstreifen für die Negativhüllen (die völlig durchsichtigen aus Plastik, sind etwas teuerer aber toll) geschnitten und schon wieder tritt die dikke Platte in Aktion und preßt alle Negative, durch ihr hohes Eigengewicht, auf das Vergrösserungspapier.
Weitere Einsatzmöglichkeiten für diesen glaslosen Vergrößerungsrahmen finden sich bei allen grafischen Arbeiten. Hier müssen sie sehr oft umkopieren, d.h. einen (Strich/Lith)-Film mit einem zweiten in innigen Kontakt bringen und so leistet ihr dickes Ding schon wieder wertvolle Dienste.

Und ein weiteres erlaubt die Platte noch: Das Anfertigen der viel und heißgeliebten schwarzen Ränder um die Vergrößerungen. Der „Trauerrand" ist zwar Geschmackssache; aber - nicht geschwindelt - bei der Hälfte aller Bildeinsendungen für unsere filter-Lesergalerie steht dabei „bitte mit schwarzem Rand!" Nun ja! So wird's gemacht:

Aus schwarzem Karton schneiden Sie sich eine Fläche, genau von der Größe ihrer späteren Vergrößerungen heraus. Dieses Stück heben Sie gut auf und kleben es immer nach Gebrauch, am besten mit Tesafilm, an die Wand neben dem Tisch mit dem Vergrößerungsgerät. Jetzt bestimmen Sie die Dicke (Breite) ihrer künftigen schwarzen Ränder indem Sie von dieser ausgeschnittenen Fläche an allen vier Seiten jeweils noch einen oder mehrere Millimeter abschneiden. Das geht natürlich nicht so gut mit der Schere, wie mit einem Stahllineal und einem Japan-Papierschneidemesser. Bei der Schere sollte man sich vorher Linien auf dem Karton ziehen. Kugelschreiber sieht man auf schwarzem Karton einwandfrei.

So, hoffentlich haben Sie jetzt den Rest des ursprünglichen Kartons, aus dem Sie die Fläche einmal ausgeschnitten hatten noch aufgehoben; Sie brauchen nämlich auch dieses Stück noch! Es wird auf die schwarze Platte geklebt und muß mindestens so groß sein, wie das später verwendete Fotopapier. Schnittkanten lassen sich hier flicken!

Das war's schon. Künftig wird für Sie der Weg zu einer Vergrößerung mit schwarzem Rand so aussehen: Sie bestimmen die Größe des Vergrößerungspapiers (Standardisieren Sie hier ihre Formate, sonst brauchen Sie eine Unzahl von schwarzen Kartons).

So und jetzt kommt der Trick an dieser Sache! Nehmen Sie das Negativ aus der Bildbühne (Vergrößerer zuvor ausschalten!), stellen Sie den Bildausschnitt einfach nach Gefühl mit einem kleinen Ruck geringfügig größer. Ohne, daß ein Negativ in der Bildbühne ist belichten Sie jetzt noch einige Sekunden weißes Licht auf die Grundfläche des Vergrößerers. Dort kann das Licht nur noch in den Spalt zwischen dem Rahmen und der Fläche aus Karton eindringen und belichtet einen sauberen schwarzen Rand um das Bild, das wie üblich entwickelt und weiterverarbeitet wird.

Greifen Sie nun zu Ihrer dicken Glasplatte auf der Sie schon den Rahmen aus schwarzem Karton aufgeklebt haben. In diesen Ausschnitt hinein projezieren Sie auf das Grundbrett des Vergrößerers das von Ihnen gewünschte Bild. Ruhig so, daß das Bild ein wenig größer projeziert wird, als der Kartonausschnitt in Wirklichkeit ist. Das verhindert, daß es später Blitzkanten gibt. Jetzt kleben Sie die Glasplatte mit einigen Tesastreifen auf einer Seite etwas (scharnierartig) fest, drehen im Vergrößerungsgerät das Rotfilter ein und legen das Fotopapier unter die Glasplatte die durch die Tesastreifenscharniere kaum mehr verrutschen kann. Belichten Sie Ihr Bild wie üblich.
Halt! Dann berühren Sie die Glasplatte nicht, sondern legen nach Augenmaß die zuvor ausgeschnittene Kartonfläche, die um einige Millimeter kleiner als der schwarze Kartonrahmen ist auf die Glasplatte.
Ringsherum entsteht der gewünschte Rand!

Peter Walz

Ausstellungstermine

1000 Berlin – Der FOCUS-BILDERLADEN, Dahlmannstr. 5, stellt vom 14.1. bis zum 7.3. die Arbeiten von Günther Franz aus. Die Ausstellung trägt den Titel „Freistaat Ostertor" und zeigt Fotografien aus dem Sanierungsgebiet Ostertor.

1000 Berlin – Die Werkstatt für Fotografie der VHS Kreuzberg in der Friedrichstr. 210, zeigt ab 18. Januar Arbeiten des amerikanischen Fotografen E. O. Golbeck.

2000 Hamburg – Die PPS Galerie F.C. Gundlach, Felstraße/Hochhaus 1, zeigt vom 14. Januar bis zum 19. Februar die Ausstellung „Landschaften" mit Aufnahmen von List Renger-Patzsch, Sudek, Riebesehl, Schürmann, Mack, Adams, Callahan, Sander, Maloney, Nixon, Shore.

3500 Kassel – Das Forum der Universität Kassel, Menzelstr. 15, zeigt vom 15. Januar bis zum 13. Februar Arbeiten von Kazuo Katase unter dem Titel „Lebensraum".

5000 Köln – Porträts, die der Münchner Fotograf Alois Löcherer um 1852 nach dem Talbotypie-Verfahren aufgenommen hat, zeigt die Galerie Rudolf Kicken, Köln, Albertusstr. 47–49 noch bis zum 27. Februar.

5300 Bonn – Fotografien von Jörg Krichbaum zeigt die Werkstatt-Galerie Burkhard Jüttner, Koblenzer Straße 33, in der Zeit vom 9. Januar bis zum 6. März.

5000 Köln 30 – In der Stadtbücherei Ehrenfeld, Venloer Str. 383 sind noch bis zum 6. Februar „Fotografien von der deutsch-deutschen Grenze" von Olaf Friedrich zu sehen. Geöffnet ist Montag bis Mittwoch von 13-19 Uhr, Donnerstag von 10-19 Uhr und Freitag von 10-17 Uhr.

5650 Solingen-Gräfrath – Fotos von Arnim Alfermann zeigt die Galerie sk, Wuppertaler Straße 160, im Deutschen Klingenmuseum.

5521 Alsdorf – Im Rathaus der Stadt ist eine Ausstellung der Arbeiterfotografie/Gruppe Aachen zu sehen. Die Ausstellung mit dem Titel „Arbeit und Leben in Alsdorf" ist eine Sozialdokumentation der Stadt

6940 Weinheim – Die Galerie Krebaum, Leberstr. 50, zeigt in der Zeit vom 20. Januar bis zum 13. Februar Farbfotografien von Andreas Horlitz unter dem Thema „Deutsche Feste". Am Freitag den 13. Februar findet zur Schließung der Ausstellung ein „Deutsches Fest" statt. Die Galerie ist dienstags bis freitags von 17.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Ausführlich berichtet über die Aktivitäten der internationalen Fotoszene – wie auch über die Kunstfotografie und Aspekte der visuellen Kommunikation – die zeitschrift „foto-scene". Anforderungskarten zum Kennenlernen dieses Magazins finden Sie am Ende dieser filter Ausgabe!

A-1010 Wien – Eine Zusammenfassung aller bisher im Zusammenhang mit den Aktivitäten der Sammlung Länderbank Wien gehaltenen Vorträge über Fotografie gibt es jetzt gratis in Scriptform bei: Sammlung Fotografis Länderbank, Rotenturmstraße 13, A-1010 Wien.

Foto-Flohmarkt

5400 Koblenz – Am Sonntag, 22. Februar, findet der 1. Foto-Flohmarkt in 5400 Koblenz/Rhein, Rhein-Mosel-Halle statt. Es werden viele Sammler aus dem In- und Ausland mit schönen, seltenen, historischen Kameras, Daguerrotypien und allem was mit der Fotografie zusammenhängt, erwartet. Auskunft und Tischreservierung bei: Norbert Breitbach, 5407 Boppard, Mühltal 1, Telefon 0 67 42/50 22.

Fotograf vor Gericht

Ein interessanter Prozeß steht im Januar ins Haus. Anfang 1980 wurde der Hamburger Fotograf Günter Zint von fünf Grenzschutzbeamten angezeigt, da er durch die Veröffentlichung ihrer Person in dem Buch „GEGEN DEN ATOMSTAAT" ihr „Recht am eigenen Bild" verletzt habe. Bei den beanstandeten Fotos handelt es sich teilweise um Gruppenaufnahmen mit mehr als 50 dargestellten Personen. In einem der angezeigten Fälle hat die Staatsanwaltschaft Frankfurt nun Anklage erhoben: das Bild zeigt einen mit Fotoapparat und 16 mm-Filmkamera „bewaffneten" Grenzschützer, der sich wenig um das „Recht am eigenen Bild" der Demonstranten kümmert. Der Prozeß ist für alle in der Bundesrepublik arbeitenden Pressefotografen von Bedeutung.

8000 München 40 – Die Galerie Kruszynski, Barerstr. 44, zeigt in der Zeit vom 17. Januar bis zum 7. Februar die Ausstellung „New York City" mit Fotografien von Karsten Fricke und Werner Hiebel. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 15.00 bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 15.00 bis 21.00 Uhr und Samstag von 11.00 bis 13.00 Uhr.

foto-scene

Eine neue Zeitschrift stellt sich vor:

Die europäischen Fotogalerien – Eine aktuelle Zusammenstellung von Adressen · **Ralph Gibson** – Auswirkungen der Pop-Art auf die amerikanische Fotografie · **Fragen zur „Autorenfotografie"** – Gespräch mit Klaus Honnef · **Dokumente der Photographie 1** – Probleme mit der Bewältigung der Fotografiegeschichte · **Fotoszene Paris** Streifzug durch die französischen Galerien · **Handel & Handwerk** – Ein fotografisches Portrait · **Eine deutsche Entdeckung** – Fotografien von Friedrich Seidenstücker · **Die Project Gallery in München** – Das Projekt als Konzept · **Europäische Fotosammlungen und Ihre Probleme** – Eine Initiative stellt sich vor · **Umbo ist tot**

ferner in jedem Heft:
Bildserien bekannter und unbekannter Fotografen – Einen Terminkalender für Ausstellungen und Galerien – Buchrezensionen – Kritiken – Adressen – Veranstaltungen und vieles andere mehr!

Technische Daten: Kunstdruck, Format 21 x 27,5 cm

Das ehrliche Abonnement:

foto-scene, das Magazin für visuelle Kommunikation. Für die kritische Auseinandersetzung mit dem „Medium" Bild. Geschichte der Fotografie, Portfolios, Reportagen aus der Galerienscene . . .

Sie können den Bezug jederzeit wieder beenden. keine Mindestbestelldauer!

○ bitte liefern Sie mir foto-scene

(foto-scene kostet pro Monat 5,00 DM incl. Porto und MwSt; wenn Sie bereits **filter** Abonnent sind, erhalten Sie die foto-scene zum ermäßigten Preis von nur 4,00 DM pro Monat!) ○ Achtung ich bin bereits **filter**-Abonnent!
meine Abonummer ist:

○ bitte buchen Sie den Rechnungsbetrag von meinem

Konto: _____ BLZ: _____

bei der Bank: _____ ab.

○ schicken Sie mir eine Rechnung

_____

Adresse: _____

_____

_____ _____

Datum Unterschrift

Bitte ausschneiden und einschicken an:

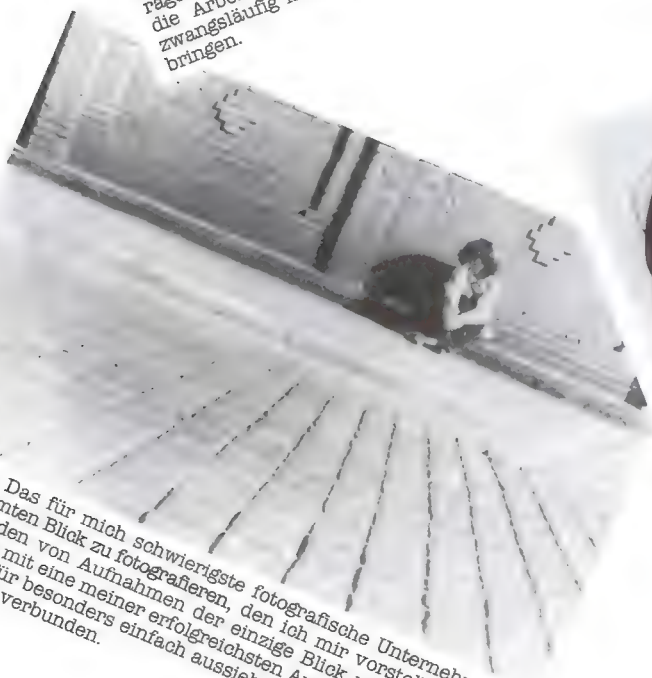
foto-scene
Postfach 3
D-8752 Mainaschaff

Mädchenfotografie

ein „heißes“ Thema

Gisela. Auch diese Aufnahme entstand mit einfachen Mitteln. Ein helles Zimmer. Etwas Sonne und ein 24 DIN-Film. Um jeder Situation gerecht zu werden, befinden sich in meiner Ausrüstung zwei Kameragehäuse. Dies erleichtert zwar die Arbeit ungemein, muß aber zwangsläufig nicht bessere Bilder bringen.

Schwestern – während Alexandra der Nostalgie huldigt, war die Schwester das Gegenteil. Modern, aufgeschlossen und peppig. Eine alte Straße in der Altstadt wurde zur Dekoration. Ausnahmsweise benützte ich hier ein 35 mm Objektiv. Auch hier entstehen immer Serien und keine Einzelbilder. Die Auswahl der interessantesten Bilder erfolgt später. Oft nach Tagen oder auch Monaten.



Der Blick – Das für mich schwierigste fotografische Unternehmen ist, einen bestimmten Blick zu fotografieren, den ich mir vorstelle. Dies war unter Dutzenden von Aufnahmen der einzige Blick und der schönste. In Farbe heute mit eine meiner erfolgreichsten Aufnahmen. Was für den Zuschauer oft für besonders einfach aussieht, ist meist mit den größten Schwierigkeiten verbunden.

Bianca, 8 Jahre. Am offenen Fenster entstand dieses Mädchenporträt. Mädchenfotografie beginnt für mich nicht bei 18 und endet bei 22 wie bei vielen Sexfotografen. Sie beginnt für mich, wenn mich ein Gesicht interessiert. Das Alter ist unwichtig.

Die Suche nach dem „interessanten“ Bild

Mädchenfotografie! Wer den deutschen Blätterwald durchforstet, wird erstaunt feststellen, daß hierbei immer wieder die gleichen Namen auftauchen. Die Titelbilder und Hauptstorys für Mädchenfotografie liefern fast durchweg Profis u. Agenturen. Während Landschaftsaufnahmen bei Redaktionen und Wettbewerben fast Kistenweise eingehen, ist die Zahl der Mädchenfotografien dagegen recht gering.
Woran liegt es, daß der deutsche Fotoamateur recht scheu ist, wenn es um dieses Thema geht. Sieht man von dem Standardbild „Freundin im Blumenbeet mit farbigem Kleid“ einmal ab. Liegt es an den Fotos, die wir monatlich in den Zeitschriften zu sehen bekommen und die wir meist mit dem Gedanken überblättern. „Kann ich nicht machen. Hab' kein Modell und nicht die technischen Möglichkeiten für diese Art von Bildern“.

Liegt es an den Modellen, die großzügig in den Anzeigenspalten inserieren und bei denen es meist hart am Betrug vorbeigeht?

Oder liegt es an den Amateuren, die einfach keinen Mut haben, ein Mädchen zu finden. Oder liegt es, wie in anderen Motivbereichen auch, einfach an der Einfaltslosigkeit.

Daß ein Interesse besteht, zeigen die vielen Zuschriften, die wir auf diesen Motivbereich erhalten. Ich habe nochmals die wichtigsten Artikel für diesen Motivbereich aufgeführt.

Nur auszugsweise ein Satz von Ralf Erhard Arnswald. „Ich wollte nicht weiterhin Deutschlands Motiv Nr. 1 knipsen, sondern mich mit der Mädchenfotografie befassen. Zwei Sätze aus Ihrem Kapitel im Mai '79 von D. Motz brachten mich dazu“.

Oder Peter Brand. „Es fiel mir die „filter“ Ausgabe 6.79 in die Hände. Der Artikel wirkte wie ein Virus“.

So habe ich mich auch für 1981 entschlossen, Ihnen diesen

Barbara – 26 Jahre. Auch dieses Bild entstand mit offener Blende und damit einem verschwommenen Hintergrund. Die Einstellung der Schärfe erfolgt immer auf das Auge. Auch hier wurde das Bild bewußt nicht voll ausentwickelt. Damit wirkt das Gesicht interessanter.

Alexandra – sie wollte von ihrer 4 jährigen entstand auch von ihr eine Serie. Da ihre richtet war, benutzte ich diese, um dem Bil Die Aufnahme entstand mit 27 DIN bei Bl Licht, das durch das Fenster fiel. Das gr Stimmung. Ich bin nur ein Schärfenfanatiker

Christel – Hier fehlt als wichtigstes Informationsmittel die Farbe. Es handelt sich um einen Fußballfan mit passendem Vereinsschal. Nur durch die Farbe würde man den Verein sofort erkennen. Auch diese Aufnahme entstand direkt am Tatort.

Christine – wir waren unterwegs zu einer Redaktion. Es goß wie aus Kübeln. Trotzdem wollte ich ein paar Bilder. Bei einem Abstecher an den Ammersee entstand eine Bildserie vor diesem Holzsteeg. Grundsätzlich habe ich ein paar 27-DIN Filme dabei, um in jeder Situation Bilder machen zu können. Später stellte sich heraus, daß Christine ein unheimlich wandlungsfähiges Gesicht hatte. Diese SW Aufnahmen waren die ersten von vielen Aufnahmen. Selbstverständlich erhielt auch Sie die besten Aufnahmen 30x40 vergrößert. Und dies waren nicht wenige.

Motivbereich etwas schmackhaft zu machen. Auch bei diesem Thema, werde ich nicht mit dem üblichen Ernst aufwarten, den viele Autoren bei diesem Thema anschlagen.

Akt, Porträt und Mädchenfotografie gehört für mich zusammen und soll in erster Linie Spaß machen. Wichtig ist für mich außerdem, daß sowohl das fotografierte Mädchen zufrieden ist mit seinen Bildern, als auch ich. Dies hört sich sehr einfach an, ist aber bereits die erste Hürde zum „Ausstellungsbild". Da außerdem viele Schüler und jüngere Leser diese Artikel interessiert lesen, und ich oft festgestellt habe, daß gerade von dieser Seite die besten Ideen kommen, möchte ich auch versuchen, Bilder und Ideen für diese „Altersklasse" zu zeigen. Während Peter Walz in seinem letzten Bericht in verschiedenen Bildern immer wieder ein Mädchen vorgestellt hat, sehen wir in diesem Artikel mehrere Frauen und Mädchen. Grundsätzlich suche ich über Anzeigen keine Modelle.

Alle Mädchen befinden sich in meiner näheren Umgebung. Wichtig ist für mich außerdem, daß es sich um keine Wesen handelt, die für ein paar Mark Modell stehen und wieder verschwinden, sondern daß ich auch die Gedanken, Gefühle und Ideen meiner fotografierten Frauen kenne.

Wichtig ist auch für uns nicht der Verschleiß an Gesichtern, wie sie dem Profi unterworfen sind. Auch heute noch bin ich der Meinung, daß man mit einem Modell, über Jahre fotografiert, bessere Bilder machen kann, als mit hundert verschiedenen! Denn, nur die wenigsten von uns werden Ihre Bilder jemals in Zeitschriften veröffentlichen. Wir werden aber mit unseren Bildern immer wieder konfrontiert. In der Dunkelkammer, beim Sortieren, beim Vergrößern, als Foto an der Wand usw. Es ist also für uns vorrangig, daß uns dieses Bild nicht nur gefällt, sondern daß wir auch eine bestimmte Stimmung dabei empfinden.

Der Weg vom Knipserbild bis zum Ausstellungsbild mit unserer Mädchenfotografie ist so weit und beschwerlich, daß unsere erste Stufe sein sollte, ein technisch und gestalterisch sauberes Bild zu bekommen. Aus diesem Grund, habe ich Ihnen heute Bilder ausgesucht, die mit einfachsten Mitteln entstanden sind.

Ohne Heimstudio, ohne teure Blitzanlage und ohne allzuviel Aufwand. Die Grundregel dieser Fotos war, verschwom-

Tochter Aufnahmen. Dabei
'ohnung nostalgisch einge-
mehr Stimmung zu geben.
de 5,6, 1/15 nur mit dem
e Korn gehört zu dieser
i Architekturaufnahmen.

Simone – eine 14 jährige Schülerin. Kurz vor Sonnenuntergang entstanden zwei SW-Filme und ein Diafilm. Damit keine unwichtigen Dinge vom Gesicht ablenken, wurde ein 200 mm Objektiv benutzt. Verschwommener Waldrand und das Gesicht bewußt nicht ganz in der Bildmitte sollen den Blick auf die Augen ziehen. Warum das Mädchen nicht lacht? Weil ein Mädchen bei mir nicht lachen soll, wenn es auch sonst nicht oft lacht.

Mutter und Kind. Auch dies gehört zur Mädchenfotografie. Wichtigster Standpunkt – nicht mit Film sparen, denn dieser ist an der Ausrüstung noch am billigsten. Lieber auf ein Objektiv verzichten, das vielleicht im Schrank liegenbleibt.

Brigitte – mit Ihr mache ich seit ca. 8 Jahren die meisten Aufnahmen. Trotzdem bleibt Sie auch heute noch für mich Motiv Nr. 1. Ich hatte mein Schlafzimmer mit einer Holzwand ausstaffiert. Bevor diese weiter eingerichtet wurde, entstand eine Farbserie mit ca. 400 Aufnahmen. Darunter eine Überblendserie, die von den zarten Farben her wirkt. Da ich als Farbfotograf trotzdem von SW unheimlich begeistert bin, wurde über ein Dupliziergerät die interessantesten Aufnahmen auf SW-Film dupliziert. Zwar eine Notlösung, aber ein paar gute Aufnahmen blieben.

mener Hintergrund, keine Dinge am Bildrand die ablenken.

Also Objektive zwischen 80 mm und 200 mm, Blende 3,5 bis 5,6 und einem Weichzeichner. Während ich bei Farbaufnahmen alle Arten von Weichzeichner benützte, versuchte ich bei Schwarzweiß ohne diese Dinger auszukommen. SW-Aufnahmen wirken meist recht „soßig". So habe ich mir ein Dia-Rähmchen 6x6 mit Vaseline am Rand verschmiert, während der Mittelpunkt klar bleibt. Dieser Effekt ist bei SW besser, da die gemilderte Schärfe nicht über das ganze Bild geht. Durch das Glas des Rähmchens bleibt trotzdem nicht die knallige Schärfe. Ein weiteres Mittel um meine Bilder für die Frauen etwas interessanter zu machen, ist eine leichte Unterentwicklung. Der Gesichtston wird nicht ausentwickelt, sondern das Bild wird von mir aus dem Entwickler genommen, sobald Augen, Nase und Mund im Entwickler auftauchen. Während ein Fotografenmeister über dieses Tun meist entsetzt ist, sind die Frauen begeistert. Bei der Auswahl der Bilder von Mädchen, greifen diese zu 90% auf leicht gesoftete und die nur angedeutete Gesichtsfarbe zurück.

Aber, um heute Bilder sprechen zu lassen, sehen Sie anhand der Fotos, wie diese entstanden sind und warum. Und dies ohne jeden psychologischen Hintergrund. Denn, Mädchenfotografie soll Spaß machen. Wenigstens bei mir.

5.79 Detlev Motz

5.79 Detlev Motz	Männer, Mädchen, dumme Sprüche
6.79 Detlev Motz	Mädchen, Blicke, heiße Stunden
7.79 Detlev Motz	Die Suche nach dem Modell . . .
9.79 Detlev Motz	Gespräch mit einem Modell
11.79 Margarete May	Setzen Sie Ihr Modell ins beste Licht
1.80 Detlev Motz	Das eigene Heimstudio
12.80 Peter Walz	Der Mut zur Nähe.

Blitzlicht-Schnellfeuer

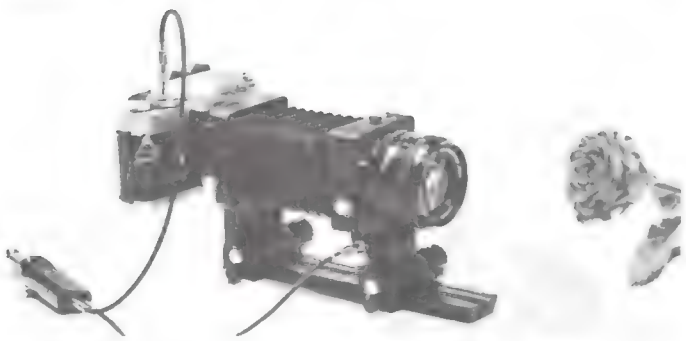
Die beiden neuen Elektronenblitzgeräte der Metz-Apparatewerke – Mecablitz 60 CT1 und 60 CT2 – bieten als Besonderheit zwei fest programmierte Schaltstellungen für professionelle Blitzserien: eine Winderstufe für Serien mit 2,5 Blitzaufnahmen pro Sekunde und eine Motor-Drive-Stufe für Serien mit fünf Blitzaufnahmen pro Sekunde. Damit lassen sich exakt belichtete Aufnahmeserien schneller Bewegungsabläufe schießen, zum Beispiel in der Sportfotografie. Mit Blitzlicht braucht der Fotograf dabei nicht zu sparen: Mit einer Ladung des wartungsfreien Dryfit-Akkus können bis zu 2000 Winder-Blitze und bis zu 3000 Motor-Drive-Blitze abgefeuert werden.

Agfamatic 901 SE motory mit integrierbarem Mini-Blitz

Als neues Pocket-Spitzenmodell liefert Agfa-Gevaert ab Photokina die Agfamatic 901 SE motory mit vollelektronischer Belichtungssteuerung. In Verbindung mit dem motorischen Filmtransport und einem integrierbaren Mini-Elektronenblitz ermöglicht sie sicheres und problemloses Fotografieren mit noch mehr Komfort. Auf Wettersymbole, Belichtungswerte oder Entfernungseinstellung braucht bei der Agfamatic 901 SE motory nicht mehr geachtet zu werden. Die Betätigung eines einzigen Schalters genügt, die Kamera ist fotografierbereit. Automatisch gelingen dann Schnappschüsse und sogar Serien, wenn die Serientaste eingerastet ist. Der elektronische Verschluß der Agfamatic 901 SE motory wird bei konstanter Blende von 1/30 bis zu 1/1000 Sekunde gesteuert. Eine rote Leuchtdiode im Kamera-Sucher warnt vor Unterbelichtung (Zeiten unter 1/30 sec) und weist auf das Einschalten des Mini-Blitzes hin. Der integrierbare Blitz läßt die 901 SE zur Flash-Kamera werden. Dabei ist die Synchronisation so ausgelegt, daß auch bei Tageslicht und voller Erhaltung der Belichtungssteuerung mit Blitz Schattenpartien aufgehellt werden können. Darüber hinaus ist es auch möglich, mit Topflash/Flipflash Serien bis zu vier Bildern zu schießen oder den leistungsstärkeren Elektronenblitz Agfamatic Lux 901 anzuschließen.

Nahaufnahmen mit Balgengeräten von Hama

Wer den allgemeinen Trend verfolgt, wird feststellen, daß Nahaufnahmen in der Gunst der Foto- und Film-Amateure recht hoch stehen. Man kann leicht feststellen, daß viele alltägliche Gegenstände, die aus normalem Betrachtungsabstand unscheinbar wirken, faszinierende Motive für Nahaufnahmen ergeben können. Es ist doch immer wieder überraschend, die winzige Welt, die das bloße Auge nicht oder nur grob wahrnehmen kann, mit Hilfe fotografischer Mittel neu zu entsecken.



Hama Balgengerät „Automatik"

Das Balgengerät „Automatik" ist das Spitzenmodell. Dieses Präzisionsgerät ist in seiner Flexibilität den heutigen hochwertigen Spiegelreflex-Kameras angepaßt. Der Schlitten dieses Gerätes besitzt natürlich auch eine prismatische Führung mit Schrägverzahnung für äußerst präzise Einstellung im Nahbereich. Die Springblenden-Automatik und die Einstellmarkierungen zur genauen Einstellung des Abbildungsmaßstabes erleichtern die Arbeit im Nahbereich. Mit seiner großzügigen Auszugslänge von 50-200 mm stößt man schon in kleine und kleinste Bereiche vor. Das Gerät ist so konstruiert, daß die Springblenden-Automatik auch in Retrostellung des Objektives funktioniert. Um die Abbildungsqualität noch weiter zu erhöhen, kann auch an diesem Gerät das speziell für den Nahbereich korrigierte Hama Macro-Objektiv 3,5/75 mm verwendet werden.

Zum Lieferumfang des Balgengerätes gehört natürlich der Doppel-Drahtauslöser für die Springblenden-Automatik. Lediglich das Modell mit Anschluß für Contax-/Yashica FR-Kameras besitzt einen Drahtauslöser mit Verbindungskabel für die elektromagnetische Auslösung der Kamera. Als weiteres, umfangreiches System-Zubehör sind lieferbar: ein Diakopiersatz, ein Macro-Ständer, ein Einstellschlitten.

Beide Balgengeräte werden mit folgenden Originalanschlüssen geliefert:
M 42/Pentax-Mount, Minolta, Nikon, Canon, Olympus OM, Miranda, Konica, Pentax K/M, Contax RTS/Yashica FS. Das Modell „Standard" wird zusätzlich noch mit dem Anschluß für Leica-Gewinde geliefert.

Hierzu gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Die eleganteste und variabelste darunter ist das Balgengerät. Hier bietet Hama 2 komfortable und auf den praktischen Einsatz abgestimmte Präzisionsgeräte mit Anschlußmöglichkeiten an alle Kleinbild-Spiegelreflex-Kameras des Weltmarktes:

Hama Balgengerät „Standard"

Dieses preiswerte Standard-Modell von Hama hat eine stufenlos variable Auszugslänge von 35-130 mm. So können schon mit Standard-Objektiven Abbildungsmaßstäbe von größer als 1 : 1 erreicht werden. In Verbindung mit Hama Umkehrringen können Objektive auch in Retrostellung verwendet werden, wodurch sich die Abbildungsqualität erheblich verbessert. Für die externe Macro-Fotografie ist es empfehlenswert, einen Objektivkopf zu verwenden. Auch hier bietet Hama einen preiswerten Objektivkopf für Balgengeräte an. Dieses Objektiv ist speziell auf den Nahbereich korrigiert und kann mit T 2-Adaptern an allen Balgengeräten angeschlossen werden. Als weiteres Zubehör ist ein Diakopiersatz und ein Einstellschlitten erhältlich.

Tonstudio für Dia- und Filmfreunde

Unter der Bezeichnung Mecasound Studio 4920 hat Metz ein universelles HiFi-Sound-System zum stereophonen Vertonen von Diaserien und Filmen entwickelt. Das vielseitige Gerät ist auch zum Discobetrieb geeignet. Zur automatischen Steuerung von einem oder zwei Diaprojektoren lassen sich Steuerimpulse setzen. Auch ein Timer ist eingesetzt. Das Vertonungsgerät enthält zwei Cassettenrecorder, einen HiFi-Verstärker von zweimal 10 Watt, ein komplettes Mischpult und einen Kontrollautsprecher. Die Bedienelemente sind klar gegliedert.

Computer-Blitzgeräte mit Digital-Calculator

Völlig neue Funktionsmerkmale weisen die Elektronen-Blitzgeräte Beta 5 (Leitzahl 34) und Beta 6 (Leitzahl 40) auf, die als Abrundung des Programms von den Rollei-Werken vorgestellt werden. Ein Digital-Calculator macht Blendenrechner bisheriger Bauart überflüssig. Er speichert nach individueller Eingabe die Angaben über Filmempfindlichkeit, Blende Entfernung und zeigt diese Daten durch auch im Dunkeln gut sichtbare Leuchtdioden an. Bei Vorwahl der Arbeitsblende wird automatisch die diesem Wert entsprechende Entfernung angegeben, bei Entfernungsvorwahl die passende Blende. Die im Calculator gespeicherten Werte bleiben auch bei Abschaltung oder Batteriewechsel erhalten. Computerwerte und Digitalanzeige werden bei Verwendung eines Weitwinkel- oder eines Tele-Reflektors entsprechend der veränderten Reichweite automatisch umprogrammiert.
Außer der Schwenkmöglichkeit des Reflektors ist auch das ganze Gerät beweglich: Es kann um 90 Grad nach rechts und 55 Grad nach links gedreht werden. Dabei bleibt durch einen besonderen Mechanismus der Sensor für die Lichtmessung immer auf das Motiv gerichtet. Somit ist auch bei Hochformataufnahmen indirektes Blitzen möglich. Ein externer Sensor ermöglicht computergesteuertes Blitzen auch dann, wenn die Messung mit dem internen Sensor nicht mehr gegeben ist. Ein großes Zubehörprogramm erleichtert kreatives Fotografieren und macht die beiden neuen Rollei-Blitzgeräte universell einsetzbar. In Europa werden die beiden neuen Geräte ab Anfang 1981 im Foto-Fachhandel sein.

Höchstempfindlicher Farbdiafilm

Für die Belichtung mit Tageslicht, Elektronenblitzgeräten oder blauen Blitzlampen bestimmt ist der neue höchstempfindliche Farbdiafilm, den 3M unter der Bezeichnung Color-Slide-Film herausgebracht hat. Er hat 27 DIN/400 ASA Empfindlichkeit und zeichnet sich durch feines Korn, hohe Konturenschärfe und sehr gutes Auflösungsvermögen aus.

Silberrückgewinnung aus Fixierbädern Was können Sie tun?

In unserem letzten extra haben wir unsere Kunden aufgefordert, aktiv an der Aufgabe der Silberrückgewinnung aus gebrauchten Fixierbädern mitzuarbeiten und einen Beitag zum Gewässerschutz zu leisten.

Wir konnten in der Zwischenzeit 17 Sammelstellen für gebrauchtes Fixierbad einrichten. Die in der Adressenliste aufgeführten Photoamateure haben sich freiwillig zuv Verfügung gestellt, das verbrauchte Fixierbad von anderen Amateuren anzunehmen, zu entsilbern und gewässerunschädlich zu beseitigen.

Warum sollen nun Sie, der ja nur die sprichwörtlichen "paar Liter" Fixierbad pro Jahr verbraucht, diese Möglichkeit überhaupt nutzen? Diese Frage ist leicht zu beantworten! In jedem Liter verbrauchtem Fixierbad befinden sich durchschnittlich 3 Gramm Silber. Wie Sie wissen, ist Photographie ohne Silber zur Zeit undenkbar. Da aber die Weltvorräte an Silber in etwa 10 Jahren verbraucht sein werden, darf kein Gramm dieses wertvollen Rohstoffes verloren gehen! Jede Möglichkeit zum Recycling muß genutzt werden!

Was heute für Großlabors schon gesetzliche Pflicht ist, nämlich alle Bäder weitgehend zu entsilbern, sollte auch für den Amateur selbstverständlich werden. Dies ist vor allem auch unter dem Aspekt des Gewässerschutzes wichtig, denn es ist in der Kläranlage sehr schwierig, das Silber aus dem Abwasser herauszuholen. Der Klärprozess wird dadurch stark belastet.

Also: Nutzen Sie die Möglichkeiten, den wertvollen Rohstoff Silber in den Kreislauf zurückzuführen und die Abwässer weniger stark zu belasten. Es lohnt sich sogar finanziell: Aus jedem Liter verbrauchtem Fixierbad kann Silber im Wert von rund 2.00 DM zurückgewonnen werden.

Machen Sie mit! Schaffen Sie sich einen Kanister von 10 oder 20 Liter Inhalt an und gießen Sie Ihr verbrauchtes Fixierbad statt in den Ausguß da hinein. Bleichfixierbäder aus Color-Prozessen sammeln Sie bitte getrennt. Liefern Sie den vollen Kanister dann bei der Sammelstelle in Ihrer Nähe ab. Bedenken Sie dabei bitte, daß der Sammelstellen-Betreiber keinen Profit anstrebt und die Arbeit auf freiwilliger Basis macht. Erleichtern Sie deshalb seine Arbeit, indem Sie nach Möglichkeit einen Termin absprechen.

Die Sammelstellen gewinnen aus den angelieferten Fixierbädern durch chemische Fällung einen silberhaltigen Schlamm, der über uns an die DEGUSSA zur Weiterverarbeitung gesandt wird. Die DEGUSSA zahlt den Tagespreis abzüglich der Kosten für Analyse und Scheidung an uns aus und wir geben das Geld direkt an die Sammelstellen-Inhaber zurück, die es dann ihrerseits an die Auflieferer im Verhältnis der Fixierbad-Mengen und der Silbergehalte auszahlen.

Der Umweg über uns ist aus rechtlichen und praktischen Gründen erforderlich, denn die DEGUSSA nimmt von privaten Amateuren nichts an und es ist nicht möglich, dort kleine Mengen, wie sie beim Amateur anfallen, bearbeiten zu lassen.

phototec peter löffler gmbh,
Bahnhofstr. 13, 2904 Hatten 1,
Tel. 04481/1323 Q

Die Sammelstellen:

Stefan Franke
Moristeig 9a
2400 Lübeck 1
Tel. 04 51/49 58 68

Kurt Oesterling
Blumenstr. 23
2900 Oldenburg
Tel. 04 41/7 39 45

phototec
Bahnhofstr. 13
2904 Hatten 1
Tel. 044 81/13 23

Jens-Peter Jacobsen
Hauptstr. 74
3400 Göttingen

G. Oehme
Sperlingsweg 9
4230 Wesel 1
Tel. 02 81/7 05 53

Dieter Kretschmann
Katharinenstr. 51
4500 Osnabrück
Tel. 05 41/4 10 31

Uwe Cieslak
Ronsdorfer Str. 143
5630 Remscheid

Dieter Nobbe
Eppenbacher Str. 10
6292 Weilmünster
Tel. 064 72/78 72

Ruthard B. Wolf
Feuerbachstr. 24
6450 Hanau 1
Tel. 061 81/1 27 59

Roman Wirth
Pfützgasse 1
6741 Billigheim-Ingenheim 2

Peter Mast
Kapellenstr. 15
6751 Münchweiler

Rolf Wichmann
Zaunkönigweg 6
6900 Heidelberg

Roland Löffler
c/o Schwarzw. Bote
Hauptstr. 26
7230 Schramberg 1
Tel. 074 22/43 96

Roland Merger
Kirchbrändel 4
7527 Bad Schönborn

Dieter Walkenhorst
Hermann-Burte-Str. 52
7853 Steinen
Tel. 076 27/17 99

Clemens Mayer
Glätzlstr. 13
8460 Schwandorf

Hans-Hermann Beuerle
Römershofen 62
8729 Königsberg

Weitere Fixierbad-Sammler gesucht

Das Bundesgebiet weist im Hinblick auf Fixierbad-Sammelstellen noch viele weiße Flecke auf. Wir suchen deshalb noch weitere engagierte Photofreunde, die unsere Idee unterstützen und bei sich eine solche Sammelstelle einrichten.

Sie können damit zwar kein Geld verdienen, aber vielleicht ist Ihnen der Gedanke des Recycling und des Umweltschutzes soviel wert, daß Sie dafür etwas Mühe in Kauf nehmen.

Bitte bedenken Sie auch, daß es durch die Sammelstelle viele Gelegenheiten gibt, mit anderen Photofreunden ins Gespräch zu kommen, wenn diese Sie zum Abliefern aufsuchen.

Wenn Sie mitmachen wollen, schreiben Sie uns bitte und fordern Sie das Info-Paket "Fixierbad-Sammelstelle" an.

Tetenal-Produkte für den Umweltschutz

TETENAL liefert die für die Silberfällung erforderlichen Chemikalien unter der Bezeichnung FIXARGENT. Dieses Silberfällungsmittel ist einfach anzuwenden und sichert konstante Ergebnisse. Nach der Behandlung mit FIXARGENT und Neutralisator kann das Fixierbad gewässerunschädlich in den Abfluß gegossen werden.

Für Bleichfixierbäder wird FIXARGENT BX verwendet.

Zur Ermittlung des Silbergehaltes und des pH-Wertes verwendet man die TETENAL-Fixierbad-Prüfstreifen. Eine Packung enthält Streifen für 100 Tests.

Rainer Bald, Franklin Berger

Christian Kempf

Hannes Kirchner

Christa Botschen, Claudia Hammerschmidt

Detlef Ode

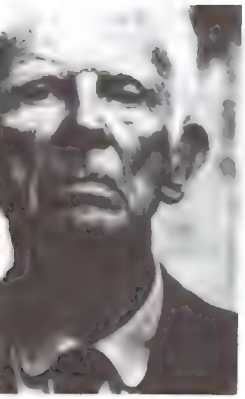
Ernst Fesseler

Stephan Trümper

Beispiele aus der Beispiele aus der Arbeit von Studenten

Diese Bilder entstanden innerhalb des integrierten Diplomstudiengags Kommunikations-Design und des auslaufenden Fachhochschulstudiengangs der Universität Essen. Die Studenten bearbeiten während ihrer Ausbildung Themengebiete wie Bildjournalistik, Illustration, freibildnerische Fotografie, werbliche Fotografie, Sach- und Prozeßfotografie. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt hauptsächlich im anwendungsbezogenen Bereich.

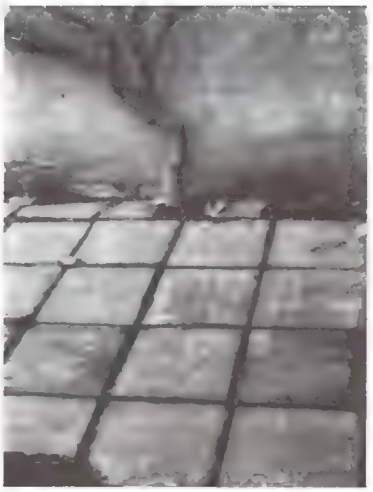
Susan Lamèr



enhausen

Barbara Bönecke

Wolfgang Voss



Georg Schreiber

Heinz-Ullrich Heemann

Jürgen Röhrscheid

vwi verlag präsentiert Bestseller unter den aktuellen Fotobüchern.

Canon AE-1,
Spiegelreflexkamera der Superlative

In diesem Taschenbuch werden die neuartige Technologie und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Fotografen erläutert. Darstellung des gesamten Canon Reflexsystems. 280 Seiten, reich illustriert, Format 12 x 17 cm.
ISBN 3-88369-135-6 **DM 15,80**

Canon AV-1,
Die Reflexkamera mit Zeitgefühl
(einschl. Darstellung der AT-1)

Das Taschenbuch über den ersten reinen Zeitautomaten von Canon. Viele Anwendungsbeispiele und Tips zeigen, daß die AV-1 mehr kann, als man vielleicht erwartet. Ein praktischer Ratgeber. 272 Seiten, reichhaltig illustriert, Format 12 x 17 cm.
ISBN 3-88369-095-3 **DM 15,80**

Alle Bücher erhältlich im Foto- oder Buchhandel. Bei Bestellung ab Verlag nur gegen Voreinsendung des Bezugspreises zuzüglich DM 2,– Versandspesen.

vwi Verlag Gerhard Knulle, Postf 12 01, 8036 Herrsching/Ammersee
Tel. 0 81 52/19 93, Telex 5 26 403 vwi d

MAKRO+MIKRO

Nicht nur moderne Kameratechnik, sondern vor allen Dingen erstklassige optische Präzisionsgeräte ermöglichen den Einstieg in die Nah-, Makro- und Mikro-Fotografie.

Hama Balgengerät „Shift"
Verstellmöglichkeiten wie bei einer Großbildkamera. Scheimpflug-Prinzip, d. h. erheblich größerer Schärfenbereich und Entzerrungen erstmals auch im KB-Bereich. Verwendung von Tele-, Makro- und Vergrößerungsobjektiven.

Bei Ihrem Fotohändler.

Großer Fotokatalog (192 Seiten in Farbe) gegen DM 5,– von Hama, Postfach 80, D-8855 Monheim 31

foto+technic hama

Filme der Arbeiterbewegung

– ein nützliches Handbuch in 3. Auflage

Die erste Auflage des Katalogs „Filme der Arbeiterbewegung" von 1976 war nach drei Monaten vergriffen, und auch die zweite Auflage bestätigte den Autoren, daß sie eine wichtige Aufgabe verfolgen mit ihrem aktuellen Kompendium politischer Filme, die für Jugendliche, Gewerkschafter, Lehrer, Sozialarbeiter, Erzieher und Frauengruppen gleichermaßen interessant sind.
Im Oktober dieses Jahres erschien nun die 3. verbesserte Auflage dieses Filmkatalogs, der einen guten Überblick über alle verfügbaren 16 mm Lichtton- und Magnettonkopien gibt.

Das berücksichtigte Angebot wurde zusammengestellt aus dem Angebot der Landesbildstellen, der Landeszentrale für politische Bildung NRW, dem Verleih der deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin, den Freunden der deutschen Kinemathek Berlin, der Hochschule für Fernsehen und Film München, atlas Film Duisburg, Basis-Film-Verleih Berlin, Bali-Filmverleih Berlin, Mai-Film Frankfurt, Unidoc Film GmbH München, Zentral-Film-Verleih Hamburg.
Der Katalog ist nach Themenschwerpunkten geordnet und enthält Filme zu den Bereichen: Betrieb/Gewerkschaft, Erziehung/Schule, Mieten/Wohnen/Freizeit, Geschichte der Arbeiterbewegung, Internationale Klassenkämpfe, zur besonderen Lage der Frauen, Geschichte/Kapitalismus und eine besondere Rubrik mit Kinderfilmen „Filme für kleine Menschen". Das Kinderfilmangebot wurde von den Autoren nach der Zusammenarbeit mit verschiedenen Kindergruppen aus Kreuzberg (3–10 Jahre) zusammengestellt.

Ein Themenkatalog und ein Register aller Filmtitel erleichtern das Nachschlagen in diesem nützlichen Band, der zwar keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, aber dennoch alle nach Meinung der Autoren „notwendigen" Filme enthält. Die dritte verbesserte Neuauflage wurde erstellt in Zusammenarbeit mit dem

Medienzentrum Kreuzberg e.V
Hanauerstraße 37
1000 Berlin 33

Das Medienzentrum steht gern für weitere Auskünfte in Sachen Film zur Verfügung und ist für weitere Anregungen dankbar.
Bestellungen für den Katalog (Kostenpunkt: DM 8,90) sollten direkt an die Vertriebsgesellschaft gerichtet werden:

Rotation
Pfalzburgerstraße 72
1000 Berlin 15

G.H.

Gerüchte über neuen Kodak-Kleinbildfilm

Für die automatische Eingabe der Filmdaten in die Kameraelektronik (ähnlich wie heute schon bei Super 8 und Pocketfilmen üblich) plant Kodak einen neuen Filmtyp für Kleinbildkameras. Danach soll es sich um einen einseitig perforierten Film in einer Patrone handeln, die automatisch Filmlänge und -empfindlichkeit in die Kamera eingibt. Offensichtlich soll da ein neues Filmsystem für weitgehend automatisierte und motorisierte Kleinbildkameras konzipiert werden.

Seminare und Tagungen

Die Landesarbeitsgemeinschaften für Filmarbeit und Medienerziehung (LAG) veranstalten in der nächsten Zeit folgende Seminare und Tagungen: **Schleswig-Holstein:** 6.-8. Februar, Die Bundesrepublik Deutschland im Film der 70er Jahre, Jugendhof Scheersberg,

Nordrhein-Westfalen: 7./8. Februar, Der Kurzfilm als Mittel in der Jugendarbeit, Jugendhof Rheinland, Königswinter, 22. Februar, Filmsicht: Soziale Randgruppen in der Gesellschaft, Gustav-Heinemann-Haus, Bonn, 7./8. März, Wochenende zur Praxis: Anregungen zum Aufbau einer Filmarbeit, Jugendhof Rheinland, Königswinter, 21./22. März, Filme zum Thema: Zwischen Heim und Knast, zusammen mit Jugendfilmclub Köln, **Hessen:** 12. und 19. März, Seminar: Medienerziehung im Elementarbereich, Limburg, **Baden-Württemberg:** 14. März, Ungarische Zeitgeschichte im Film, Ulm, VHS-Einsteinhaus. Auskünfte dazu über die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Melatenerstr. 106, 51 Aachen.

„Perfekte Negative Perfekte Bilder“

Unter diesem Titel bringt ILFORD GmbH, Neu-Isenburg, eine Broschüre heraus.
Auf 96 Seiten geht der Autor ins Detail. In elf Kapiteln werden ausführlich die ILFORD-Produkte, Filme, Chemikalien und Fotopapiere beschrieben. Mit 29 eindrucksvollen Schwarzweiß-Fotos und weit über 40 Diagrammen mit Kurven und Kennlinien, sowie erklärenden Tabellen, reich illustriert, vermittelt dieses Buch einen umfassenden Überblick über die Schwarzweiß-Technologie. Viele Anregungen und nützliche Tips für den Anwender der ILFORD-Produkte im eigenen Hobbylabor sind ergänzend eingefügt.
Zu beziehen ist diese Informationsschrift im Fotofachhandel, oder gegen eine Schutzgebühr in Höhe von DM 7,50 in Form von Briefmarken bei ILFORD GmbH, Dornhofstr. 100, 6078 Neu-Isenburg.

Rückblick über zwei Jahre

25 Gruppen aus 25 Städten schickten zum II. Kongreß der Arbeiterfotografen ihre Delegierten. Bei dieser Veranstaltung gab der nunmehr zwei Baddauer von 1 Minute aus, um die Bilder für längere Zeit gegen den Einfluß der UV-Strahlen zu schützen.

Photographica-Tauschbörse

CH-Zürich – Bei der „Photexpo“ in den Züspa-Hallen in Zürich-Örlikon, einer Produkteschau, wird unter anderem auch eine internationale Photographica-Tauschbörse stattfinden. Auf rund 600 qm können am 21. und 22. März fotografische Sammlerstücke, Kameras, Zubehör etc. getauscht, verkauft und gekauft werden. Wer dort einen Tisch mieten möchte oder sonstige Infos will: P. Schmid, Postfach 97, CH-5001 Aarau, Tel. 0 64 24 32 32.

Fotowettbewerb

4600 Dortmund – Zum diesjährigen Festival der Jugend in Dortmund (19.-21. Juni) findet ein Fotowettbewerb mit dem Thema „Gestatten wir sind die Jugend“ statt. Veranstaltet wird dieser Wettbewerb, an dem alle Jugendlichen teilnehmen können, vom Bundesverband der Arbeiterfotografen. Infos bei: Arbeiterfotografie, Lothringer Str. 4, 28 Bremen 1.

Höchstempfindliche Filme für Aufnahmen im Schnee?

Für alle anderen Fotoapparate, vor allem für Spiegelreflexkameras mit auswechselbaren Objektiven, bieten die Highspeed-Farbfilme im Winter viele Vorteile. Die hohe Empfindlichkeit gestattet, die vielseitigen Möglichkeiten der Kamera voll zu nutzen.

Vor allem, wenn es darum geht, die verschiedenen Wintersportarten im Bild festzuhalten, ist es gut, mit den höchstempfindlichen Filmen zu arbeiten. Denn man kann die schnellsten Verschlußzeiten einsetzen und dennoch auch bei längeren Objektivbrennweiten so stark abblenden, daß man einen größeren Schärfentiefenbereich und damit Aufnahmesicherheit gewinnt.

Der Winter bietet nicht nur auf den schneebedeckten freien Flächen viele Motive für die Kamera. Sehr reizvolle grafische Motive entdeckt man in Wäldern, wo die dunklen Bäume und Äste durch den Kontrast zum Schnee häufig ein bizarres Formen- und Linienspiel bilden. Auch in lichten Hochwäldern ist selbst bei Schnee die Helligkeit jedoch bedeutend niedriger als in der offenen Landschaft. Hier bringt der Highspeed-Film den Vorteil, daß man mit Verschlußzeiten arbeiten kann, die Verwacklungen ausschließen, und trotzdem die Blende sich so stark schließen läßt, daß man genügend Schärfentiefe erhält. Alle in die Tiefe gestaffelten Motive wie Baumgruppen und Spaziergänger oder Spuren im Schnee lassen sich nur wirkungsvoll gestalten, wenn man das Objektiv relativ stark abblenden kann, das heißt beim Fotografieren mit höchstempfindlichen Film.

Auch wenn man mit einem Polarisationsfilter arbeiten will, um über der Schneelandschaft einen intensiv blauen Himmel zu erhalten, empfiehlt sich die Verwendung des 27-DIN-Filmes, weil dadurch der Lichtverlust durch den Filter wieder kompensiert wird.

Und schließlich ermöglicht der Highspeed-Film auch, daß man die reizvolle Stimmung des Sonnenunterganges mit relativ schnellen Verschlußzeiten festhalten kann. Mit normalempfindlichen Filmen sind die farbenprächtigen Motive mit den intensiv rot und orange aufleuchtenden Bergen und Schneeflächen ohne Stativ kaum zu fotografieren.

Die höchstempfindlichen Farbfilme wurden geschaffen, um den Fotografen vom strahlenden Sonnenschein unabhängig zu machen und den Fototag auszudehnen. Mit den modernen 27-DIN-/ASA 400-Farbfilmen kann man selbst nach Einbruch der Dämmerung und in Innenräumen bei vorhandenem Licht ohne zusätzlich Beleuchtungsquellen fotografieren. Und in Verbindung mit Blitzlicht gestatten die „schnellen“ Emulsionen das Blitzen auf weite Entfernung oder das indirekte Blitzen in sehr hohen Räumen, weil die für 21 DIN angegebene Leitzahl des Gerätes und die Blitzreichweite verdoppelt werden.
Wie aber verhalten sich die 27-DIN-Filme bei Aufnahmen in vollem Tageslicht? Viele Fotografen, die solche Filme für Innen- und Nachtaufnahmen einsetzen, scheuen sich den in die Kamera eingelegten Highspeed-Film bei vollem Sonnenlicht zu verwenden. Sie glauben, daß sie in diesem Falle den Film zu Gunsten eines gering empfindlichen Filmes austauschen müssen.

Im allgemeinen ist dies nicht der Fall. Ganz im Gegenteil, die höchstempfindlichen Filme bringen sogar bei Sonnenlicht manchen Vorteil. Gerade im Winter bieten sich 27-DIN-Filme für Aufnahmen im Schnee an. Nur bei einfachen Pocket-Kameras, die die Filmempfindlichkeit nicht abtasten und keine Möglichkeit für stärkere Abblendung und schnellere Verschlußzeiten bieten, bilden hier eine Ausnahme.

IMPRESSUM

filter

Magazin für
Fotografie, Film und
Heimlabor

erscheint im Verlag Peter Walz
D-8752 Mainaschaff (Aschaffenburg)
Mainparkstraße 6, Postfach 3
Tel.: 06021–74764, Tx: 04188768

und wird produziert von

Peter Walz, DGPh (verantwortlich)

Petra Olschewski, Peter Holzberger, Anita Kalkowski, Christiane Hinze, Detlev Motz, Henning Edler-Mittendorf, Michael Wayszak, Kerstin Wassmann und anderen...

Berliner Redaktion:

Gerhard Schuhmacher, Taborstraße 22, 1000 Berlin 36, Telefon: 030–6121288

Hamburger Redaktion:

Gerhard Höfer, Hoherade 13, 2000 Hamburg 19, Tel.: 040–857873

Satztechnik:
Fotosatzstudio Martin Schnerr
Burchardstr. 28, 8750 Aschaffenburg
Telefon: 06021–41527

Drucktechnik:
Druckhaus Darmstadt
Kleyerstraße 9, 6100 Darmstadt

Reprotechnik:
Spieker-Repro
Heidestraße 12
6000 Frankfurt

Vertrieb:
Bundesrepublik – Verlagsunion;
Schweiz – Schmidt Agence AG, Kiosk AG,
Österreich – Pressegroßvertrieb Salzburg

Anzeigen:
Verwaltung und Koordination im Verlag Peter Walz. Sachbearbeitung Peter Holzberger.

Zur Zeit ist gültig die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Februar 1979.

Die Auflage von filter wird durch die IVW geprüft!

ISSN: 0170-6373

Bankverbindungen:
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
(BLZ 795 50000) Konto 914 820
Postscheckamt Frankfurt
(BLZ 50010060) Konto: 359891-606

Verkaufspreis pro Heft 3.50 DM, Österreich ös 28, Schweiz sfr 3.80.

Das filter-Abonnement ist jederzeit kündbar und verpflichtet zu keiner Mindestbestellzeit! Preis für 12 Ausgaben im Jahr 42.00 DM incl. Porto, Verpackung und MwSt. Bei Abobeginn berechnen, bzw. verbuchen wir einen Jahresbetrag. Bei einer evtl. Kündigung vor Ablauf des Bezugsjahres wird der zuviel bezahlte Betrag rückvergütet.

Auslandsabos kosten 54,– DM pro Jahr (incl. Porto); **Einzelheftnachsendungen** kosten pro Stück 3,– DM (incl. Porto)

filter erscheint monatlich, jeweils am letzten Montag im Monat. Über unverlangte Manuskripte und Fotos freuen wir uns, übernehmen aber keine Haftung. Es gelten die Honorarsätze des Verlages. Gerichtsstand ist 8750 Aschaffenburg.

Paul Theroux

Orlando oder die Liebe zur Fotografie

Aus dem Englischen von Malte Friedrich
352 Seiten, geb., claassen Verlag, Düsseldorf – DM 29,80

Paul Theroux ist in den USA und England durch seine Reisebücher als Bestsellerautor bekannt: The Great Railway-Bazar stand wochenlang in der Spitze der amerikanischen Bestseller-Listen, und sein gerade herausgekommenes Buch über eine Reise durch die beiden Amerikas The Great Patagonian Express wird dem ersten sicher nicht nachstehen.

Daß Paul Theroux aber in erster Linie ein Romanschriftsteller ist, wurde literarischen Kreisen in Deutschland erst durch die Auszeichnung seines letzten Romans Picture Palace mit dem bedeutenden britischen Whitebread Literaturpreis bekannt. Picture Palace erscheint jetzt in Deutschland bei Claassen unter dem Titel Orlando oder die Liebe zur Fotografie. Der Roman ist die Geschichte der Maude Pratt, die aus enttäuschter Liebe zu Orlando zur Fotografin wird. Die Stimme der Maude Pratt, die Ihre Geschichte erzählt, beherrscht den Roman. Maude ist eine überlebensgroße Gestalt: grob, selbstsicher, hart, zugleich aber sensibel und verletzlich, immer auf der Suche nach der Liebe ihres Bruders Orlando, der eine andere liebt. Eine Dreiecksgeschichte also, aber voller Bedeutungsebenen, Symbolik und Anspielungen – und vor allem voller Kenntnis über die Geschichte und Technik der Fotografie.

Einer der bedeutendsten amerikanischen Literaturkritiker der USA, Christopher Lehmann-Haupt, schrieb in der New York Times über Theroux' Roman: „Man muß die Art, wie Theroux den Charakter von Maude Pratt darstellt ebenso bewundern wie den außergewöhnlichen Rhythmus seiner Erzählweise, und ich kann Mr. Theroux brillanter Erfindungsgabe nur applaudieren – besonders was Maude Pratts Kosonders was Maude Pratts Kommentare zur Kunst der Fotografie betrifft, die Orlando in dieser Hinsicht mindestens so interessant machen wie Susan Sonntags letzten Bestseller über dieses Thema. Orlando ist ein Roman, in dessen Tiefen man ertrinken kann.

Paul Theroux – erst 37 Jahre alt – ist mit Sicherheit ein Schriftsteller der Zukunft.

Der Leser findet in diesem Roman über die faszinierende Geschichte der Maude Pratt hinaus eine Auseinandersetzung mit Geschichte und Wirkung der Fotografie, mit der Frage, ob Fotografie eine Kunst sein kann. Und Paul Theroux läßt seine Maude Pratt mit ihrer ganzen Vitalität Sturm laufen gegen das, was sie „Patronage" nennt, das Netz aus Förderung, Beschlagnahme, Bestechung und Ausbeutung, in dem sich der Künstler verfängt, wenn er seine Unabhängigkeit aufgibt.

Theroux gilt in England als Nachfolger Graham Greenes, und mit diesem teilt er den realistischen Blick auf die Gesellschaft, die gedankliche Tiefe, und vor allem die hypnotische Kraft der Erzählweise.

Diaporama '81

Vom 10. bis 12. April 1981 findet in Hamburg das 6. Internationale Tonbildfestival „Diaporama '81" statt. Es ist bei freier Themenwahl für alle offen, die Tonbildschauen mit Überblendungstechnik produzieren. Einsendeschluß ist am 23. Februar 1981. Teilnahmeformulare können angefordert werden beim Camera Club Minolta, Werner Schwengel, Elsässer Straße 22/24, 2 Hamburg 70.

Erotische Fotografie, als Dia von 6x6 cm erste Klasse, versch. Frauen. Probe gegen DM 20,–. Außerdem **Mamiya 645,** 100 S, Sportsucher u. Pds-Sucher, Obj. 2,8/80, Motor NEU kompl. 1800,–. **Tonprojektor** Revue DM 300,–, **Verstärker u. Tuner** Teleton kompl. 350,–. Reizwäsche aller Art – Prospekt anford. Postf. 246, 7128 Lauffen/N

ACHTUNG! **günstige Fotolektüre!** Foto-Magazin: 1970-76, Hefte, Fotoblätter: 2/1970-80, 65 Hefte, Foto: 1978, 79 u. 80, 31 Hefte sowie Fach-Kontakt: 1976-77 u. Reflex: 1971, 72, 74 u. 75 alles guter Zustand! Angebote an: R. Lichtsinn, Kuckuckstr. 1, 4953 Petershagen 1, antworte sofort, verkaufe auch einzelne Jahrgänge!

Verkaufe: 1 Minox Blitzger. FC 35 + Etui 60,–, 1 Polaroid 1000+3 Filme 80,– Vivitar Motor Pocket AW 835 80,–, 2 Spur-Tonfilmprojektor ELMO 550,– CULLMANN Schulter Stativ 40,–, Yashica FR Winder + Bereitschaftst. 130,– Computer Blitzgerät LZ 30 + Ww + Televorsatz + Farbfilter Schwenkreflek. 80,–, Diaprojektor + Fernbed. 70,–, Stativ Höhe b. 1,25 m, 25,–, Bel.-Messer Sixon 2 absolut neu 65,–, Pentax K 1000 + 1:2/50 wie neu nur 220,–, Günter Veenker, Rebhuhnstr. 4 4472 Haren 4 Telefon 0 59 35/5 93

Verkaufe neuwertige Geräte. 1 Durst M 302 Color mit versch. Filmmasken (Farbkopf auch einz. Trommelbewegungsgerät Comot, Heißluft-Temp.-Gerät Coterm, Kaiser Belichtg.-Uhr. Preis vhs. Angebote an: K. Rettig Pf. 1102, 7460 Balingen 1

Wer verkauft preiswertes Zubehör für Mamiya 645? Bin interessiert an Rollfilmeinsatz 120, CdS-Prisma, Obj. 2,8/55, Handgriff de Luxe. Angebote an: Burkhart Moosmann, Dammstr. 21 b, 3006 Burgwedel 1

Verkaufe: 2xMamiya M 645-1000 S, 2xMamiya M 645-1000 S Prism. PDS, +Mamiya Objektive Sekor C 2,8-45 mm 2,8-80 mm +4,0-150 mm; Handgriff de Luxe; Zwischenring Nr. 2, 1 Stativ Velbon DGB 3; 1 Vivitar Blitzger. 283; Polfilter, UV-Skylight- u. Farbkorrekturfilter für ø 77 mm/67 mm/58 mm. **Wichtig:** Alle Teile befinden sich in neuwertigem Zustand u. werden in Originalpack. zugeschickt! **Alter** – ein halbes Jahr, Rechnungen mit Kaufdatum vorhanden! **Preis:** Alle Teile für zwei drittel d. Neupr. Jürgen Stock, Wilhelm-Hamm-Str. 14 76 Offenburg 15.

Möchte mit einigen Fotografen in Darmstadt, Frankfurt, Mainz oder Wiesbaden eine Foto-(Produzenten-) Galerie gründen. – Wer an so etwas Interesse hat: Telefon 0 61 51-71 55 16.

Junges hübsches Mädchen sucht einen Hobbyzeichner, der nach Aktfotos zeichnen kann. Große Auswahl von meinen eigenen Aktfotos vorhanden. Ich hätte gern mal schöne Aktzeichnungen von mir. Angebote evt. mit Honorarforderung: Posfach 5111, 6800 Mannheim 1. – Ich freue mich über jede Zuschrift.

Verkaufe Asahi MX-Winder absolut neuwertig DM 90,–. – Wolfgang Dobisch, Am Schleifweg 7, 8702 Rimpar, Telefon 0 93 65/14 72 nach 19 Uhr.

TOKINA-ZOOM 28–85 mm, Nikon-Anschluß (n. 4 J. Garantie, neuwertig) 400,–, Winder f. Nikon-EM 100,–, Nikon-EM 300,–, SW-Vergrößerer (Revue) 100,–. – A. Barbisch, Markgrafenstr. 93, 7800 Freiburg, Telefon 07 61/49 28 11.

Wir suchen Filmaufnahmen, die uns für ein Filmprojekt überlassen werden können. Es ist kein kommerzielles Projekt, daher kann es auch keine hohen Ankaufspreise geben. Themen: Große und kleine öffentliche Ereignisse, die „irgendwo" typisch für unsere Gesellschaft sind, ganz egal, ob es sich dabei um Politik, Technik, Konsum, Freizeit, menschliches Verhalten usw. dreht. Meldet Euch bitte mit einer Beschreibung – wir erzählen dann auch näheres. Bitte auf Chiffre: 02/2

Nikon F2S-Photomic mit Nikkor 1:2.5/105 mm, Blendenmotor DS-2 und Motor MB-2 neuwertig ohne Gebrauchsspuren **zu verkaufen.** Preisvorstellung: NP – 25%, Tel. (abends) 0611-766901

Fotograf (halbprofi), sucht Amateurmodelle bis 30 Jahre, die Spaß u. Geschick haben, sich vor d. Kamera zu bewegen. Bei überdurchschnittl. Aussehen u. fotogenem Auftreten ist evtl. ein kostenloser Fotourlaub eingeschl. Honorarzahlung je nach Können ist überdurchschnittl. Zuschr. nur mit Foto an: AK-Creat., Pf. 190373 5650 Solingen

Fotoamateur, 41, in Berlin sucht Kontakt mit Fotofans w+m und mit Frau die sich gern fotografieren läßt, f. Berlin-Serie: „Berliner Leben und Landschaften", Neuberliner u. Gäste angenehm um Stadt kennenzulernen. Gerd Derfnam, 1000 Berlin 42, postlagernd.

Tausch oder Verkauf – Fotoliteratur/Zeitschriften ab 1926 Photo-Blätter Foto-Magazin, Color-Photo, Literatur aus der DDR, im Tausch gegen Modelleisenbahnartikel Spur N oder HO. Abzugeben für MINOLTA: 2fach Konverter 50,– DM; Novoflex-Balgengerät m. DIA-Kopy, 280,– (neu); Winkelsucher orig., 85,–; Winkelspiegel, 60,–; Alukoffer, 90,–. – Manfred Stöber, Tulpenweg 3, 3054 Rodenberg.

Zu verkaufen: **Mamiya C 330 prof.** (6x6) 80 mm und 180 mm. Angebote bitte an M. Wirth, Kölner Str. 214, 527 Gummersbach 31

Exakta-Gehäuse mit Prisma zu kaufen gesucht. Angebote an Tel. 0611/724914 (zwischen 9 u. 16 Uhr; Gert Hautsch verlangen), oder nach 18 Uhr an Tel. 0611/452564

Hübsche junge Frau vergibt an private Sammler ihre erotischen Aufnahmen. Gegen 20,– DM (Schein) und adressierten Freiumschlag (30 g!) folgen postwendend 8 Probefotos! – Anschrift: PLK A 054 242, 3400 Göttingen

Series 1 Vivitar 3.0/200 für Canon (ab 1,2 m, ⌀ 72) fast ungebr. DM 240,– neuw. F 1-Buch (gl.) DM 20,– (statt 48); Auto T 4-Adapter für Exakta DM 30,– Russ. Präzisionssucher 28-35-50-85-135 DM 80,–; Pentacon electric 2,8/29 (M 42) DM 120,–; Rubimat 2.8/135 MC für M 42 DM 60,– Feininger: Das Buch der Fotografie (Gl. 1962) DM 10,– Alles einschl. Porto. Klaus Koch, Kettelerallee 17, 6 Frankfurt 60, T. 0611 463247.

Akt- und Glamourfotografie sind die schönsten lichtbildnerischen Aufgaben. In ihnen vereinigt sich Ästhetik, Romantik und Träumerei. Interessierte können gegen 20,– DM, zwanzig ausgewählte Colordias erhalten. Anschrift: Chiffre 02/1 FILTER, Postf. 3, 8752 Mainaschaff

Novoflex-Autom. Balgengerät Nikon –neu– Preis VB. **Suche** für OM-Blitz T 32 Winkelsucher, Olympus XA mit Blitz. Zuschriften an: Erich Möhle, Waldstr. 2 6365 Rosbach 3, Tel. 0 60 07/24 69

Filmmaterial-Sammlerkatalog 1/1981 jetzt erschienen! Interessante und billige Angebote für alle Filmfans (Plakate, Soundtracks, Filme, Bücher, Fotos...) Für nur 3,50 DM in 50-Pf-Briefmarken bei: M. Nußbaum, Agnes-Miegel-Str. 3 5010 Bergheim

Verkaufe Pentacon Six TL mit Lichtschacht + Prisma. Objekt. Zeiss Bm 2,8/80 + Zeiss Sonnar 2,8/180 Einstellsch.-Fresnell. u. Mattlupe. Außerd. Bereitschaftstasche u. div. Filter. Preis VB. Th. Schmitz, Oberstr. 120, 5216 Niederkassel 6, Tel. 02208/4732

Foto + Filmstudio wünscht ein frohes Neues Jahr! Auch 1981 werden wir viele neue Angebote haben! Neue Fotoserien von hübschen Mädchen haben wir schon jetzt! Aktfotos ab –,60 Die harten Sachen ab 3,–, pro Foto! Katalog und Fotos von 60(sechzig) Modellen in Farbe, für nur 25,–, 6 Aktfotos 10,–, 15 Aktfotos 20,–, Mietstudio Std. 20,–, Modelle für Akt+Gratikfotos! Wir entwickeln diskret, schnell + preiswert Ihre Privatfotos! Alle Fotoarbeiten! Informationsmaterial gegen Freiumschl.! Fotografie – 1 Berlin 61, Fidicinstr. 58 Tel. 030-6926505 von Mo-Fr. 14-19 Uhr Sa. 11.30 - 18 Uhr.

Verkaufe Zenka Bronica S2A m. Lichtschacht, Zenkanen 2.8/100, Kr Filter Handgr. 120er Kassette, VB 1450,– außerdem: Agfa Ambiflose mit Lichtschacht u. Prismensucher, Tele 4/135 Obj. 2.8/50, 2.0/50 u. Zubehör 600,– Elmar Selbach, Worringerstr. 72 5600 Wuppertal 1, Tel. 0202/433409

Verkaufe Minolta Rokkor 3,5/135, Geo Hefte Nr. 10/76-4/80 = 43 Hefte u. ca. 16 div. Fotozeitschriften jeweils gegen Höchstgebot. **Suche** Farbvergrößerer oder umrüstbaren S/W-Vergrößerer, Format bis 6x6 oder 6x9. Angeb. an Horst Hauptmann, Kolmarer Straße 6, 4817 Leopoldshöhe, Tel. 0 52 08/77 03 nach 18 Uhr.

Verkaufe Yashica-Mat 124 G (6x6) m. Tasche, techn. u. opt. o.k., für 295,–. **Suche** Sie (weiblich oder Paar) mit Interesse an ästhet. Aktfotografie in SW für Theorie/Praxis. Nicht auf Alter oder gängige Klischees fixiert. Freue mich auf Antwort im Raum 54-65-66. Anrufe unter 06781-27663.

Amateurfotograf z. Z. Student sucht Ausbildungsplatz als Fotograf o. Fotolaborant. Auch Hinweise auf Praktikantenstelle o. freie Mitarbeit bei Fotogr. zwecks Kenntniserw. erwünscht. Möglichst Raum Köln - Bonn. Th. Schmitz Oberstr. 120, 5216 Niederkassel 6, Tel. 02208/4732

Verkaufe zur Hasselbl. Finanzier. meine OM-1 Ausrüstung: Body; 50 mm 1.4; (zus. 400,–) 28 mm 3.5 (190,–) 300 mm/4.5 (400,–) alles Origin. mit z. T. Garantie; 3 Zwischenringe (60,–); 3 Mattsch. (60,–) 10 Filter 49 mm (10,–, 20,–) alles sorgsam gepflegt; Preise VS. Suche langfristig: Hasselblad Magazine; 6x6 Laborausrüst. (Farbe); 6x6 Projektor Matthias Franke, 33 Braunschweig 0531/350257

Hübsches Girl, langhaarig mit makelloser Figur, steht mit viel Talent Fotoamateuren jederzeit Modell f. Foto & Film. Auch Sa.-So. Auf Wunsch gerne mit attraktiver Freundin. Info: Postfach 810104, 68 MA-81. Für Freunde schöner Aktfotos steht eine große Auswahl zur Verfügung. Wir machen auch Wunschfotos jeder Art. Auch sehr freizügige. Machen Sie einen Versuch, Sie werden begeistert sein.

Verkaufe: Minolta SRT 101 mit 1,2/58 mm, 750,–; 2,8/135 mm MC Rokkor 180,–; Sigma 2,8/200 mm mit Minolta MC-Anschluß, mit Makroeinricht. für 400,–; Novoflex-Automatik-Balgengerät für Minolta 320,–; Außerdem kompl. Jahrgänge d. Zeitschrift Color-Foto von 1976 - 1979 in Sammelkassetten, je Jahrgang komplett 90,–; Color-Foto von 1975 einzelne Hefte für je 6,–; Alle Geräte in gutem Zustand! Josef Meyer, Schönauer Str. 3, 8990 Lindau (B).

Alles wie neu, ca. 7 Mon. alt mit Verp., Rechn. u. Garantiekarte; Altes K-Bajonett: Tokina-Makro-Schiebe-Zoom 4,5/80-200 (Neupr. 469,–) für 380,–, Weitwinkel-Zoom Auto Revuenon MC 3,5-4,5/28-50 (Neupr. 299,–) für 220,– Normalobj. Pentax SMC 1,4/50 (Neupr. 249,–) für 200,–, P. Niechotz, Stettiner Ring 22, 7470 Albstadt 1

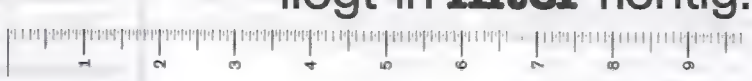
Laborgeräte JOBO CPP Colorprozess. DM 650,–, Trommeln DM 65,–, DURST RCP 20 Entw. Maschine m. Zahnrad DM 850,–, Papiertrockner FRC 400 DM 250,–, Coloranalyser, sonst. Zubeh., alles neuwertig, Tel. 0 71 21/3 65 57

An alle Fotohändler, Heimlaborversender, Buchhändler, Teehändler, Schnelldrucker, Umzugsspezialisten, Schallplattenverkäufer, Radiodiscounter, Fotobuchproduzenten, Fotolaboranten, alternativen Kleingewerbler . . .

Kaufen Sie doch ein paar Millimeter!*

* der Millimeter Anzeigenraum (einspaltig = 44 Millimeter breit) kostet 1,50 DM + MWSt.

Ihre Werbung liegt in **filter** richtig!



schon sind Sie dabei im großen, gewerblichen **filter**-Kleinanzeigenmarkt

(P.S. Der Preis für Ihre Anzeige 1,50 DM pro Millimeter ändert sich auch dann nicht, wenn Ihre Anzeige öfter als einmal erscheinen soll. Rabatte, Mengenstaffel etc. sind inclusive.)

Bei diesem Millimeter-Preis kommen keine Satz- und Reprokosten hinzu, wenn die Arbeiten das normale Maß (Schrift wie dieser Text hier, fett oder mager; Repro: Strichaufnahme ohne Bilder bzw. Rasterungen) nicht übersteigen. Sonderarbeiten (Gestaltung, Bilder etc.) kosten extra. Wenn Sie berechnen wollen, was Sie eine gewerbliche Kleinanzeige ca. kosten wird, geht das ganz einfach: Stellen Sie Ihre Schreibmaschine so ein, daß diese in der Breite 30 Anschläge pro Zeile schreibt, dann ist eine Maschinenzeile gleich einer Druckzeile und vier Druckzeilen gehen auf einen Zentimeter; kosten also 15,– DM + MWSt. Bei Unklarheiten helfen wir gerne: filter, Postfach 3, D-8752 Mainaschaff, Telefon: 0 60 21-7 47 64.

Bitte schicken Sie uns Ihren Text oder Ihre Vorlage!

Profilite

Das erste professionelle Blitz-System für den engagierten Amateur

Geht es Ihnen nicht auch so?

Sie haben eine excellente Spiegelreflexkamera, Wechselobjektive, Filter, Computerblitz, Stativ und vieles mehr. Im Urlaub, in der Freizeit, bei Sport und Spiel machen Sie Aufnahmen, die Spitze sind, die Ihnen gefallen, die Sie gerne vorzeigen. Aber – Hand aufs Herz – die allermeisten dieser Aufnahmen haben Sie im Freien, im Tageslicht fotografiert. Die **Innenaufnahmen,** die computergeblitzten, die sind nie so recht nach Ihrem Geschmack. Sie haben auch schon mal indirekt über die Zimmerdecke geblitzt – OK – das ging schon besser, aber so richtig raffiniert, wie Sie das von **Profi-Bildern** gewohnt sind, war das nie – oder?

Wissen Sie, woran das liegt?

Mit Ihrem Computerblitz „schießen Sie immer aus der Hüfte", Sie wissen vorher nie, wie Ihr Bild später aussehen wird. Ja, der Profi hat dicke Studio-Blitzanlagen mit Einstellicht und Wechselreflektoren, mit allem nur erdenklichen Zubehör für zig-tausend Mark, aber Sie als engagierter Amateur können sich das nicht leisten?! **DOCH,** jetzt können Sie das. Mit dem **neuen PROFILITE-SYSTEM von MULTIBLITZ** können Sie beleuchten wie ein Profi, dabei müssen Sie Ihr Portemonnaie nicht weiter aufmachen als für eine hochwertige Spiegelreflex. Dafür bekommen Sie einen wirklich kompakten, kleinen Koffer, randvoll mit Blitzlicht in Studio und Profiqualität.

Mit **Einstellicht** – damit Sie störende, harte Schatten **schon vor der Aufnahme korrigieren** können. Mit **Leistungsvariationen** – damit Sie Ihre **Tiefenschärfe verändern** können.

Mit **Wechselreflektoren** – damit Sie für jedes Modell **das richtige Licht** haben. Wir könnten jetzt noch viel über Effektlicht-Sets, Lampenstative, eingebaute Fotozellen, Netz- und Batteriebetrieb sagen – aber dafür haben wir ja unseren 6-seitigen Farbprospekt mit vielen Aufnahmebeispielen und Bildskizzen. Holen Sie sich den bei Ihrem Fachhändler oder schicken Sie uns den Coupon – wir antworten „multiblitzschnell!"

Multiblitz-
Dr. Ing. D. A. Mannesmann
Oberstr. 89
5000 Köln 90, Tel.: (02203) 53006

Coupon

Bitte informieren Sie mich multiblitzschnell über die Profilite Blitzgeräte!

Name _____

Anschrift _____

_____

Voigtländer Bessamatik m. Tasche, Color Scopar 1:2,5/50 mm u. Super Dynavex 1:4/135 mm m. Köcher Vocar AR f = 1 m., B u. W. Spectra 8, UV 010, KR 1,5, 8fach Farb Prisma, 8fach Prisma klar, Polfilter, zu verk. Preis nach Vereinbahrung, G. Angler, Köpenickerstr. 3, 6200 Wl-Erbenheim, Telefon 06121-73023

Reizvolle Original Aktfotos in Farbe von Privat abzugeben. Probefoto 13x18 nur DM 4,– oder Fotosatz 8 Bilder 30,– Liste gegen Freiumschlag (auch Baby Doll, Minirock etc.) J. B. Eichhornstr. 13 5000 Köln 60 ***

Erotika aus Privatsammlung umständehalber günstigt abzugeben: seltene erotische Fotobände, Kinofotos, rare Aktfotopostkarten (Paris um 1900, 3. Reich, etc.), Zeitschriften, Bücher, Kunstobjekte etc. (keine Pornografie). Ausführliche, interessante Liste mit Preisen auf Anforderung gegen 1,20 DM in Briefmarken als Kostenanteil von Jürgen Richter, Postf. 368, 6502 Mainz-Kostheim. ****

Spitzen-Verdienste! Veranstaltungsfotografie mit Polaroid. Fragen Sie nach dem „system"! Christoph Scherrer Bildanhänger, Wolfgangstr. 53, 6 Frankfurt Tel. 0611/235127

GELD VERDIENEN MIT IHREM FOTO-HOBBY, wir zeigen Ihnen wie. Gratis-Info anfordern: M.N.V. Postfach 3144 D-7900 ULM

FOTOWETTBEWERB
Die besten Amateurfotos im neuen Jahrbuch der Fotografie. Preis 12,80. Im Innenteil beginnt der neue große Wettbewerb. Zu gewinnen gibt es Reisen, Medaillen, Bücher u. Fotozubehör. Vorscheck erspart Nachnahme. Bester Kunstdruck. Nur von AMATEURFOTO postf. 1149 Fl, 294 Wilhelmshaven

Raum MA-HD-KA, Fotogirl 20 J., 164 gr., vollbusig, lange rote Haare, hat am Wochenende Zeit und kommt zu freizügigen Aufnahmen auch zu Amateuren. Für Probebilder color 13x18 = 3,–/Stück + Freiumschlag. Stehe für Mode, Akt- + Erotik-Aufnahmen zur Verfügung Erstkontankt über Postfach 1650, 7520 Bruchsal 1.

Aktfoto-Wochenendseminare Dia-Vortrag über verschiedene Aufnahmetechniken, Einführung in die Studioblitz-Praxis. 5 Std. Praxis-Teil zum Selbst-Fotografieren, eigene Kamera ist mitzubringen – Nähere Information, Tel. 0201/48989 + 0202/523119

Foto-Ferienwoche in den herrlichen Flumserbergen/Schweiz!
Programm durch: **Estermann – Foto Ferienkurse, CH-4632 Trimbach**

Verkaufe über **400 LP's** und 200 Singl. Liste gegen DM 1,–, in Briefmarken, von Walter Reichert, Richard-Lenel-Str. 23 6800 Mannheim 51

Pentax-K-Fish-eye 1:4/17 mm (bis 300,–) ges. Verk. Pentax **Spead-bag** (90,–) Unzufr. mit 2 **ME'S** (schlechte Belichtungsautom.) Suche Leute m. gl. Erfahrung! - Verk. z. Präsentations/Werbezw. Fotos etc.: VW-Karmann **Buggy**, blau-metallic, H 4, Stereo,, breite Reifen, 44 PS 1500 ccm, ATM, Verbr. 8-10 l N/100 km. Topzust.: 6000,– billigste Art – offen zu fahren – Gunther Isenbeck Detmolderstr. 144, 4800 Bielefeld 1, Tel. 0521/22790

Sonderangebot Jobo Color-Processor CPE 40/50 239,– DM

plus 5,– DM Porto (V-Scheck o. NN) bei G. Nöger, Postfach 2113, 4836 Herzebrock 2, Tel. 0 52 45 / 59 40.

TOP Gelegenheit, Verkaufe Original Olympus Objektive (Neu) Original verp. u. Garantie plus Köcher, 2,8/35 m. Filter u. Gegenlichtblende 160,–, 2.0/85 m. Filter u. Gegenlichtblende 350,–, 5.0/200 m. Filter 280,–, Werner Rudlawski, Gladbeckerstr. 201, 425 Bottrop Tel. 02041/93730

Übernehme Fotoaufträge aller Art, in KB-Format. SW-Verarbeitung im eigenen Labor. Arbeitsmappe oder Angeb. anfordern bei: Kurt Reimer, Lindenstr.8 6234 Hattersheim 1

Wir suchen noch einen jungen, tüchtigen Offsetmontierer für Fotosatz-Seitenmontage und Reproarbeiten **Telefon 0 60 21/4 15 27**

Schwarzweiß-Fachabzüge vom Fachmann z.B. 30 x 40 cm 7.00 DM

Color-Handabzüge 9x13 cm, 1,60 DM.

Preisliste bitte anfordern:

Versand per Rechnung

Stadt-Galerie

Kurt Palm
Fotograf
Drostenstraße 4 · 2930 Varel
Telefon 0 44 51 / 78 53

S/W - u. Colorlabor, Porträt-, Industrie- u. Luftaufnahmen, Studio für Werbung und Drucksachen

---

Suche Vergrößerungsobjektiv **100/105 mm** v. Schneider/Rodenstock/Nikon + **Wallner Colorhead. Verkaufe** 3 **Planlimkassetten** m. Spez. Rückwand **f. Mamiya C 33** DM 160,– + Leitz **Elpro VIIa** DM 85,–+ Das **Rolleibuch** DM 80,– R. Schmid, Apothekerg.2, 8900 Augsburg, Tel. 0821/512043 abends.

Attraktive junge Frau sucht Liebhaber von (privaten) erotischen Fotos. Auf Zusendung von 20,– folgen umgehend 8 Fotos zur Probe! Absolut diskret! Schreiben Sie bitte an: PLK Nr. 089560A 2800 Bremen 1

Suche Olympus Pen FT; Verkaufe Rollfilmkamera (6x9) Zeiss Ikon Nettar 515/2 m. Obj. 4.5/11cm, sehr gut erhalten mit Lederbereitschaftstasche gegen Gebot; div. Posten sw-Papier sehr günstig. H. Kerbusch, Irgenhöhe 24, 6600 Saarbrücken 6, Tel. 0681-878326

Suche gebrauchten Durst C 65 Vergr. u. 2äugige 6x6 Kamera Rollei o. Jashica **Verkaufe** Robot 24x24 Xenar 2,8/37,5 mm, Tele-Xenar 3,8/75 mm u. Aufsteckssucher, Tel. 089/711696

Die Service-Seite

bitte die Karten ausschneiden und im Umschlag einsenden an:

Verlag Peter Walz
Postfach 3
D-8752 Mainaschaff

Das ehrliche Abonnement:

Sie können den Bezug jederzeit wieder beenden. Keine Mindestbestelldauer!

filter, das Magazin von Fotografen für Fotografen für Fotografen von Leser für Leser! Mit der gleichen Begeisterung die Sie für Ihr Hobby aufbringen, berichten wir über Themen, die Sie interessieren . . .

○ bitte liefern Sie mir **filter**

(**filter** kostet pro Monat 3.50 DM incl. Porto und MwSt.)

○ bitte buchen Sie den Rechnungsbetrag von meinem Konto: _____ BLZ: _____

bei der Bank: _____ ab.

○ schicken Sie mir eine Rechnung

_____

_____

_____

_____ _____

Datum Unterschrift

Sie können den Bezug jederzeit wieder beenden. keine Mindestbestelldauer!

foto-scene, das Magazin für visuelle Kommunikation. Für die kritische Auseinandersetzung mit dem „Medium" Bild. Geschichte der Fotografie, Portfolios, Reportagen aus der Galerienscene . . .

○ bitte liefern Sie mir foto-scene

(foto-scene kostet pro Monat 5.00 DM incl. Porto und MwSt; wenn Sie bereits **filter** Abonnent sind, erhalten Sie die foto-scene zum ermäßigten Preis von nur 4.00 DM pro Monat!) ○ Achtung ich bin bereits **filter**-Abonnent!

○ bitte buchen Sie den Rechnungsbetrag von meinem Konto: _____ BLZ: _____

bei der Bank: _____ ab.

○ schicken Sie mir eine Rechnung

_____

_____

_____

_____ _____

Datum Unterschrift

Ein kleiner Hinweis

Der durchschnittliche **filter**-Leser ist ein Super-Typ. Besondere Kennzeichen: Seine außergewöhnliche Mobilität, Flexibilität und Lebenskunst. Kein Jahr vergeht, in dem er nicht mindestens dreimal seine Wohnung wechselt. Außerdem haben viele **filter**-Abonnenten zwei, drei oder gar vier (!) verschiedene Adressen gleichzeitig; sind häufig „unbekannt verzogen", dann plötzlich unerwartet wieder von einer mehrmonatigen Auslandsreise zurück – oder umgekehrt für lange Zeit unauffindbar . . .

Alles in allem sind die **filter**-Abonnenten somit eigentlich ein sympatisches Völkchen – das nur einer nicht so recht liebgewinnen kann: Unsere Aboverwaltung.

Diese kämpft einen verzweifelten Kampf mit einer Unzahl von Unklarheiten: unleserlich geschriebenen Namen, Straßen und Orten; Bezugsbeginn, Abozeitraum etc.

Eine herzliche Bitte deshalb: Schreiben Sie deutlich und falls mit der regelmäßigen Lieferung etwas mal nicht so richtig klappt, geben Sie auch Ihre Abonummer (sie steht auf dem Adressaufkleber in der Zeile über dem Namen) mit an. Für uns bleiben trotz „Nummer" alle Abonnenten Menschen mit Namen und Adressen; nur spart uns dies stundenlanges Suchen – und das ist auch ganz menschlich.

Danke jedenfalls für Ihr Verständnis!

Für nur 10.–DM sind Sie dabei...

... im großen, **privaten** filter-Kleinanzeigenmarkt

Die-Zehn-Mark-Anzeige: Wir veröffentlichen allen Text den Sie auf diese Karte schreiben für nur 10.– DM incl. Mwst. Chiffreanzeigen kosten 45.– DM incl. Zusendung der Antworten. Für gewerbliche Kleinanzeigen fordern Sie bitte unsere Unterlagen an.

Diese Karte zusammen mit einem 10-DM-Schein, einem Scheck oder den Betrag in Briefmarken im Umschlag schicken an:

filter
Postfach 3
D-8752 Mainaschaff

Suche zu Contax III A 180 mm Tessos oder 180 mm Olympiafonar mit Sucher. Angebote bitte an: A. Mani, Bellevueweg 4, CH 8832 Wolleraus, Schweiz Tel. 01-7844344 abends

Verkaufe: Kompl. Color Heimlabor, Vergrößerungsgerät Kaiser VLP 6000 mit Objektiv Ysaron 4,5/75, 1 Timer, 1 Trafo, 1 Durst Lodrum, 1 Negativentw.-Dose, Schalenset, Fotopapier, Chemikalien u. Zubehör. Alles 1½ Jahre alt. Preis 950,–. Walter Burkhard, Hohlgasse 23, 6783 Dahn, Tel. ab 18, 06391/831

Verleger werden ist nicht schwer . . . ein Buch über die Möglichkeiten seine Manuskripte selbst an den Mann zu bringen. 80 Seiten, demnächst lieferb. Bitte vorbestellen. Preis 25,– nur von Postfach 1149, 2940 W-haven 1

Photographica - Sammlungsverkleinerung! Deshalb jetzt günstigst von privat: Alte rare Fotoapp., Literatur (Bücher, Zeitschr.), echte Kunst-Fotograf. etc., Plus: Diverse Foto-Fan-Gelegenheiten, wie man sie wirklich selten findet Umfangreiche Liste geg. 1,– Porto von: E. Schroeder, Platanenstr. 32, 6094 Bischofsheim. – Es lohnt sich – echt! Evtl. Tausch!

Verkaufe
COLOR FOTO
1977/1-12 (30,–), 1978/1-12 (30,–)
1979/1-12 (40,–), 1980/1- 6 (20,–)
PHOTO
1976/39-50 (25,–), 1978/1-12 (25,–)
1979/ 1-12 (30,–), 1980/1-12 (30,–)
Ernst Welle, Alte Umminger Str. 23
4630 Bochum 7

Start ins Großformat:

TOYO 45 E

mit Sironar 5,6 150 mm + 2 Doppelkassetten 9/12, DM 1358,– zuzügl. MWSt.

Bitte Unterlagen anfordern.

TOYO-Alleinimport + Vertrieb Fotosiegel, Augsburger Straße 100, 7910 Neu-Ulm

Papp-Diarähmchen 4.5x6 und 6x6. 100 Stück DM 14.80. Per NN oder Vorkasse (Scheck). Portofreier Versand durch: **phototec,** Bahnhofstraße 13/3, 2904 Hatten 1.

Amateurfotograf vergrößert alle SW-Fotos von 9x13 bis 50x60 cm. 18x24 3 1,70 DM; 24x30 = 3,– DM; 30x40 = 4,– Ausschnittvergrößerungen, ovaler-rechteckiger, 1 o. 2 cm weißer oder schwarzer Rand n. Wahl u. natürlich kostenlos. Reproduktionen, Strichkopien, Pseudoreliefs u. Äquidentside mögl. Schnelle Erledigung u. äußerste Diskretion. Negative bis 6x6 cm einsenden an K. Mersch, Münsterkamp 22 4407 Emsdetten.

FRANZÖSISCH?

Erteilte Intensivkurse in Französisch in kleinen Gruppen.

Vormittags oder Abends. Drei Leistungsstufen: Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene. Raum Frankfurt. Weitere Informationen: 06 11-72 84 72

Komplette 6x6 Ausrüstung in bestem Zustaand. **Mamiya C 330.** 55 mm, 80 mm, 180 mm Objektive m. orig. Sonnenblende, 2 Mattsch.-CDS Porroflex such. Formgriff „de Luxe", NP 2550,–, verkauft für 1600,–, Domange F., Pfalzstr. 2, 5160 Düren, Tel. 02421/74553

Alte Kameras, Leitz, Zeiss und andere, Zubehör, Fotobücher von Sammler gesucht. Insbesondere Contax und Schraub-Leicas und dazu alles Zubehör gesucht. Heinz Mollenhauer, Hessenstr. 25, 6231 Schwalbach/Ts., Tel. 0 61 96-66 29.

Mamiya C 330 6x6 Kamera mit 80 mm, 55 m und 180 mm Objektiv sowie Aufsatzprisma mit CDS Messing und diverses Zubehör für 1300,– DM abzugeb. (nicht einzeln)! Carsten Kaldun, 2 Hamburg 70 Mülhäuserstr. 7, Tel. 9698286

Wer wagt gewinnt! Fotomodell 20 J. rotblond, vollbusig, unkompliziert, steht jedermann (auch Amateure) zur Verfügung. Selbst für Maler u. Bildhauer interessant. Ob Mode, Porträt, Akt-Erotik, Top less-Aufnahmen, ich mache alles mit. Probefotos ab 10,– + Freiumschlag. Auch der weiteste Weg lohnt sich bestimmt. Kontaktadresse: Iris Brockelmaier, Gottesauerplatz 1, 7500 Karlsruhe 1, ab 20 Uhr, Tel. 698126

Probefotos von 60 (sechzig) Modellen – in Farbe – mit Katalog, Namensangabe, Preisliste, Motivbeschreibung u. viel Informationsmaterial für nur 20,–! Dia-Serien-Ausverkauf! Von hart b. zart! Fotos von 0,50 bis 3,–, alle Variationen! Mietstudio, Modellservice! Eigenes Fotolabor! Diskrete Entwicklung Ihrer privatesten Filme! Auch Vergrößerung von Polaroidbildern! Preisliste + Informationsmaterial gegen Freiumschlag! Persönliche Fragen werden gerne + schnell beantwortet! Fotografie, 1000 Berlin 61, Fidicinstr. 38, T. 030-6926505

Gelegenheit: Super 8 Kamera, Carena Zoomex 7710-IM, 1,8/6,5-65 (10fach Zoom!!), Auf-Abblendung, 2 Laufgeschw.+Zeitlupe, Einzelb., Blitz-, Netzgeräte- und Tonanschluß, incl. Makroobjektiv + Tasche (es gibt auch Adapter für Kleinbildobjektive, Unterwasser Obj., Mikroskopadapter usw.) neu, ungebraucht, statt 800,– nur 600,– incl. Makroobj. u. Tasche!!! Übernehme Foto- u. Laborarbeiten bis 6x6 bzw. 50x60 (auch Farbfilmentw. usw.) U. Grässer, Harthäuserstr. 25, 7303 Neuhausen/F

Für 6x6 Einsteiger: Agfa Isolette mit Tasche 100,–. Sehr gut erhalten, wie neu! Gegen Scheck. Skylight, Gelbfilter 55 mm ∅ à 10,– geg. Scheck. Wer hat Erfahrung mit Agentur Schedler, Brand/Österreich? Televorsatz f. Mat 124 G gegen Höchstgebot. Nahlinse f. 124 G Peter Schlecker, Rotenwaldstr. 118, 7000 Stuttgart 1.

Schraub-Leicas gesucht: Gehäuse, Objektive, Zubehör, Druckschriften od. andere Leitzartikel aus vergangener Zeit von privatem Sammler gesucht. Bin kein Händler! Kramt bitte nach dem, was Ihr nicht mehr verwendet. Ich freue mich. Harald Kemna, Jahnstr. 14, 6900 Heidelberg 1 (06221) 472517

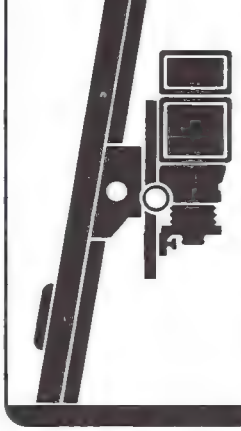
Junge Frau (20) sucht zu sofort Atelierräume/-wohnung in **Berlin** zu mieten, auch renovierungsbedürftige Altbauten oder ehemalige Fabrik-/Ladenräume. Patricia Gusovius, Virchowstraße 24 2407 Bad Schwartau, 0451/24322

FOTOFREUNDE AUFGEPASST !
Der VWP bietet seinen Mitgliedern
- kostenlose Auftragsvermittlung!
- Film- und Fotoartikel zu absoluten Tiefstpreisen!
- Akkreditierte Presseausweise!
- Presseschilder und Aufkleber!
- Fotostudio/Modellvermittlung!
- kostenlose Inserate in unserer Info (ca. 30.000 Jahresauflage)
- eigener EDV-Service.

Kostenloses Info-Material durch: **Verein Werbefoto u. Pressedienst** 4300 Essen · Byfanger-Straße 10
Tel. 0201/48989 · Telex 8571209 d

BITTE RÜCKPORTO BEIFÜGEN!

Zu verkaufen: Nikon EL Geh. chrom (Transport defekt) 80,–; Nikon F Photomie FTN chrom, Tasche (Gehäuse defekt, Sucher o.k.) 180,–; Nikkon 4/200 alte Ausführung wie neu 190,–; Micro Nikkor 3.5/55 u. Pk 3 Ring, SB 210,–; Nikkor AI 2.5/105 u. SB u. Lederbeutel 240,–, Schneider Curtagen 2.8/35 M 42, 130,–; Exakta VX 500 u. Domipl. 2.8/50 (Transp. def.) 50,– Braun Paxette II 2.8/45 (Opt. wechselb.) u. Original Uni-Tasche 120,–; KB-Klapp Camera Corto „Super Dollina II" Tessax 3.5/50, eingeb. E-Messer, Tasche 160,– Voigtländer 6x9 Bessa E mit Holiar 3.5/105! (E-Messer def.) u. Tasche u. Voigtl. Aufsteck E-Messer, 300,– Contax II u. Sonar 2.0/50 u. Tasche u. Ikophot-Beli-Messer (Verschluß def.) 240,–; Agfa Selectronic S u. Tasche 80,–; E-Blitz Rollei RES 140 LZ 40 Stabgerät m. neuem Akku 100,–; 20 Hefte Nürnberger Fototrichter Heft 2/3 51-1/55 50,–; 19 Hefte Foto-Magazin Heft 5/49-11/55 40,–; Suche Hasselblad 500 C bzw. C/M u. Zubeh., Rollei SL 66 u. Zubeh. od. Zenza Bronica ETR u. Zub. Verkaufe od. tausche m. Wertausgl. Rolleiflex T (Bj. 73/74) techn. 1, optisch 2-3 m. Orig. Rollei zub., Falt SB, R1,5 Filter, Pol-Filter, Soft 1-Filter, Rolleinar-Satz 1; Bensor Beutel(Leder) 6x6 u. Gossen Sixtomat Bel.mess. (Rollei Orig. Zubeh., ladenneu! NP 220,–) komplett 740,– Roland Appel, Gießenerstr. 32, 6303 Hungen 1

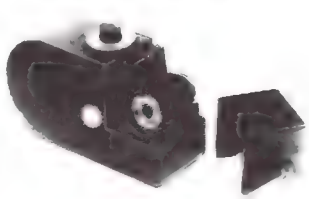


Filme Meterware Filmlader Dia-Rahmen Filter Aufnahme-Zubehör
Alles für das Heimlabor:
Papier Chemikalien Dunkelkammer-Geräte und -Zubehör

Fordern Sie unseren
Gratiskatalog R 4/80 an!

phototec
Postfach 10 65 Bahnhofstr. 13
2904 Hatten 1 Tel 0 44 81/13 23

Füllfix-Filmlader



für 17,30, 60 mtr. Rollen Kleinbildfilm mit Leitzpatronenverschluß. Mit diesem Gerät können Sie Ihre leeren KB-Patronen bei Tageslicht auffüllen. Der Film gelangt staubfrei in die Kassette. Ein Zählwerk zeigt die aufgespulte Menge an. Lieferprogramm und Bezugsquellennachweis:
Edwin Deutgen Abt. A1, Lutterwg 20, 3102 Hermannsburg, Tel.: 05052/438

Reiseverlauf **Philippinen** März 1980: Manila, Luzon (Ilocos Norte, La Union, Ilocos Sur, Reisterrassen von Banaue) Mindoro, Samar, Cebu, Negros, Bohol, Mindanao (Surigao del Norte, Agiesan del Sur, Camiguin usw.) – Manila, Hongkong–Bangkok–Frankfurt. – Fotoaufträge bis bis 23. Febr. 81 an **Film & Foto** H. Balz, Postfach 1127, 3558 Frankenberg/Eder (siehe weitere Anzeige).

Verkaufe: Vivitar Serie 1, 2.8/35-85 für Canon, plus UV-Filter, plus Sonnenblende, 1 Jahr alt, für DM 400,–; N.P.: 570,– DM. **Canon,** 1.4/50, Bajonett neu, 1 Jahr alt für DM 190,–, plus Sonnenblende; – W. F. Müller, Altvaterstr. 3, 8853 Wemding, Tel. (0 90 92) 62 69, ab 18.00 Uhr.

Komplette 6x6-Ausrüstung; Pentacon Six TL mit Original Zeiss-Obj.: 50 mm Flektogon, 80 mm Biometar 180 mm Sonnar, Faltlichtschacht Penta-Prisma, Pol-Filter, div. andere Filter, Ber.-Tasche etc. techn. und opt. sehr gepflegt und absolut ok. sehr preisgünstig zu erhalten bei: W Huf, Krongutstr. 16, 7602 Oberkirch 2, Tel. (0 78 05) 13 40.

Zeiss Ikon Kameras, Zeiss Ikon Literatur, Prospekte, Kataloge, Gebrauchsanleitungen, Zeiss Ikon Kamera-Zubehör **ständig gesucht.** – Dr. S. Schlegel, Schildergasse 84a, 5000 Köln 1.

AGFA family DM 470,– plus NN. Belichtungsrahmenbausatz, 40x50 cm, sehr einfach, DM 20,–. Schriftfolien für Grußkartenherstellung mit Ihrem Text auf Anfrage. – Grässer, Harthäuser Str. 25, 7303 Neuhausen.

TAMRON SP 500 mm/F8, Spiegelobjektiv, mit Nikon AI Anschluß. Kaum gebraucht, auch als Makroobjektiv gut verwendbar, für 500,– DM **zu verkaufen** oder **zu tauschen** gegen ED Nikkor 300 mm F/4,5. – Michael Heinevetter, Gewerbestraße 41, 7803 Gundelfingen, Tel. (07 61) 58 12 91.

Hama Filter-Faszination nur 10,90 DM plus 2,50 Porto (V-Scheck o. NN) bei G. Nöger, Postfach 2113, 4836 Herzebrock 2, Tel. 0 52 45/59 40.

Filme Meterware Filmlader Dia-Rahmen Filter Aufnahme-Zubehör
Alles für das Heimlabor:
Papier Chemikalien Dunkelkammer-Geräte und -Zubehör
Fordern Sie unseren
Gratiskatalog R 4/80 an!
phototec
Postfach 10 65 Bahnhofstr. 13
2904 Hatten 1 · Tel. 0 44 81/13 23

TOPANGEBOT! Erstklassiges Fotomodell 19 Jahre, rotblond, vollbusig, Oberweite 110 cm, gibt selbst Amateuren die Chance Aktaufnahmen zu verwirklichen. Auch Sammler willkommen. Probefotos ab 10,– DM sowie Freiumschlag. Wer wagt es? Schreibt recht zahlreich, da noch Termine frei sind. Gültig bis Mai 81. Honorar für Amateure Std. 100,– DM. – Kontaktadresse: Iris Brockelmaier, Gottessauerplatz 1, 7500 Karlsruhe 1.

Achtung M42-Freunde: Novoflex-Auto-Balgen M42 DM 200; Noflexar-Kopf 4.5/135 DM 100; Dia-Kopier-komplett DM 100; Pentax-Takumar 4/200 DM 250; Porst-Tele 5.6/300 DM 100; Rogonar-S-2 2.8/50 Vergr. DM 120; Color-Foto 78/79 geg. Gebot. – Tel. 0 66 52/43 77. Klink, Fasanenweg 2, 6418 Hünfeld 2.

Verkaufe Durst M 805 Color mit Farbmischkopf CLS 805 und Trafo, incl. Objektiv Schneider-Kreuznach Componon S 5.6/80 DM 2.200,–; Durst Entwicklungsmaschine RCP 20 DM 1.000,–; Philips Dichte/Gradationsmesser PDT-022 DM 150,–; Sonerpreis bei Gesamtabnahme: DM 3.000,–. – Telefon 02 11/37 64 63 zwischen 9 – 9.30 Uhr.

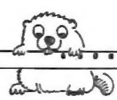
Verkaufe: Mamijci MG 45 1000 S mit Sehor C 1:2,8/110 mm, CdS Prismensucher, Handgriff de Lusen, Alu-Koffer und Filmmaterial. NP 2500,– DM für 1900,– DM (VP). **Suche:** Winder für Pentax ME – Ulrich Keller, Kleistweg 17, 4950 Minden 1.

Philippinen März 81, nehme ab sofort Fotoaufträge (nur KB – auch Unterwasseraufnahmen) entgegen. Geplant ist auch ein mehrtägiger Aufenthalt in Hongkong und Bangkok. Zuschriften bitte bis 23. Februar 81 an **Film & Foto Balz,** Postfach 1127, 3558 Frankenberg (Eder). Lassen Sie sich dieses Angebot nicht entgehen. Schreiben Sie – mein Preisangebot wird Sie überraschen. (Siehe weitere Anzeige über Verlauf der Reise in diesem Heft).

Gesucht: ältere Nikon F, auch mit Motor, Gebrauchsspuren sind kein Hindernis. Kaufe auch defekte Geräte dieses Typs. **Verkaufe** Novaflex 5,6/400 mm, (3-Linser), Nikon-Anschl., für nur 650,– DM. – H. Steinbrecher, Telefon tagsüber bis 16.00 Uhr (in Sparkasse Werdohl): (0 23 92) 16 31.

Die **Superauswahl** an gebrauchten erstklassigen Kameras in allen Formaten (mit Zubehör):
Kleinbild, Mittelformat, Großbild und Schmalfilm S 8/16 mm.
Bitte Liste anfordern mit Angabe des gewünschten Formates bei
Foto S. Bohnet, Postfach 1211, Rainerstr. 29a, 8031 Puchheim/Bhf
Tel. (München) 0 89/80 18 17.
Besuche nur nach Vereinbarung.
Kein Ladengeschäft.

Gegenlicht
8 mm Filmverleih



Taborstraße 22
1000 Berlin 36
Tel: (030) 6 12 12 88
Di + Do 15-19 Uhr

Des KATALOG ist da!

64 Seiten mit Beschreibungen von 37 Filmen zu den Themen Ökologie, Umwelt, Alternativen, Lernen und Arbeiten, Politik, Kultur und Subkultur, Satire und viele andere.

Mit Zusatzteil: Technik, Wie Filmveranstalten durchführen, was ist und was will GEGENLICHT?

KATALOGBESTELLSCHEIN

Hiermit bestelle ich den GEGENLICHT-Verleihkatalog zum Preis von 6 DM (inclusive Porto und Nachtragen)

Name: ____

Straße: ____

Postleitzahl Wohnort: ____

○ Betrag ist überwiesen
○ Betrag liegt bei

PSchKto 4280 30 - 102
(Sonderkonto N. Kerkhey)
PSchA BlnW

Anzeigen, Prospekte, Plakate...
setzen, montieren und reproduzieren wir in schwarz/weiß und 4 farbig bis Format 65x100 cm.
Repro
Spiecker Repro GmbH 0611/445086/87
Heidestr. 12, 6 Frankfurt 1

Das Network Medien-Magazin ist fertig. Die halbjährlich erscheinende Programmzeitung der Network Medien Cooperative als „Null-Nummer“: Unsere Diskussionsthemen: **Freie Radios und/oder öffentlich-rechtliches System,** mit Michael Wolf Thomas (NDR), Daniel Cohn-Bendit, WBAI New York, (einem nichtkommerziellen privaten Radio Sender, der schon seit 20 Jahren sendet), Freundeskreis Freie Radios Münster, Anton Bubenik zur genossenschaftlichen Organisierung Freier Sender. Mit Beiträgen über **Kindermedien** (H.H. Hengst, **Musik und Kommerz:** Die Vermarktung karibischer Kultur und Julius Schittenhelm (Schneeball) zur Abhängigkeit von Musikkonzernen und wie man sich dagegen wehren kann. Vor allem: Aufforderung zur Sammlung von Historischen Dokumenten: **Projekt Phonothek,** ein Versuch, den Archivbunkern der Anstalten eine Alternative gegenüberzustellen. Viele Tips zur praktischen Medienarbeit und das Programm der Network Medien-Cooperative mit Beiträgen und Kommentaren von **Ingeborg, Drewitz, Yaak Karsunke, Manfred Liebel, Robert Jungk, Norbert Schneider.**
Network Medien Cooperative, Hallgartenstraße 69, 6000 Frankfurt, 5,– DM in Scheck oder Briefmarken beilegen.

Verkaufe wegen Formatwechsel: Rolleicord (6 x 6) mit Ledertasche 300,– DM; wenig benutztes Weitwinkel 3.5/28 mm MC Macro-Revuenon für M42, 125,– DM. Wer möchte evtl. eine Pentax Spotmatic 500 mit M42, Baujahr 1973? – Friedhelm Weidelich, Halserspitzstraße 7, 8000 München 80, Telefon 089/43 46 03.

Hama Filmlader 3, 10 Filmpatronen u. Ilford 17 m (Pan F, FP 4 o. HP 5) nur 59,90 DM plus 5,– DM Porto bei G. Nöger, Postfach 2113, 4836 Herzeborck 2, Tel. 0 52 45/59 40.

Fotos verkaufen – aber wie?

Realistische Wege und Möglichkeiten seine Fotos zu publizieren. Bildgesuche, Kontaktadressen und alles was man sonst noch wissen sollte in der 2. erweiterten Ausgabe. Zahlreiche Fotos. Preis 19,80 DM. Scheck erspart Porto.

Steinkamp-Verlag · Postfach 1149 PP 2940 Wilhelmshaven

COLOR FACHVERGRÖSSERUNGEN
von DIAS oder NEGATIVEN (bis 13 · 18)

Wir sind ein von der Fach-Presse anerkanntes Fotolabor spezialisiert auf Colorvergrößerungen höchster Qualität. Herstellung in echter HANDARBEIT mit zusätzlichem KONTRASTAUSGLEICH

von DIAS wahlweise auf KODAK RC-14 (edelmatt) – CIBA PEARL (seidenmatt) – CIBACHROME Print (hochgl.)
von NEGATIVEN AUF KODAK RC-74 (edelmatt)
GROSSDIAPOSITIVE direkt von Dias auf CIBA-Transparent
Preise inkl. Porto u. Verpck. zuzügl. MWSt. – Versand mit Rechnung

FORMAT in cm	KODAK RC-14	CIBA Pearl	CIBA PRINT	KODAK RC-74	CIBA Transp.
18x 24	15,90	19,90	22,90	17,90	42,90
20x 25	16,90	21,90	23,90	19,90	44,90
20x 30	19,90	27,90	30,90	24,90	55,90
24x 30	25,90	32,90	35,90	29,90	62,90
30x 40	35,90	43,90	47,90	38,90	89,90
40x 50	49,90	61,90	73,90	55,90	139,90
50x 60	69,90	75,90	87,90	69,90	189,90
60x 80	109,90	119,90	133,90	96,90	249,90
70x100	155,90	178,90	199,90	136,90	349,90
80x120	219,90	235,90	259,90	175,90	459,90
150x100	325,90	373,90	405,90	259,90	765,90
m^2	219,90	239,90	269,90	165,90	479,90

Genaue Ausschnitten Angaben 1,90 (Kodak) 2,90 (Ciba) 3,90 (Transp.)
Senden Sie Ihre Dias oder Negative an

GM BILDPRODUKTION Color-Fachlabor
Alfred Bucherer Str. 8 Tel. 62 31 77
5300 BONN

Weitere Leistungen: FOTORAHMEN, AUFZIEHBLOCKS, KOMPLETTBILDER, LEUCHTKÄSTEN, MESSESERVICE, EILDIENST, LEINENEFFEKTE, LICHTSCHUTZ, SONDERARBEITEN etc.
Informationsheft 80 mit weiteren Preisen gratis!

Schaltuhr Bäuerle, Spitzengerät mit wiederkehrenden Zeiten, 0,1 – 6 sec. und 1 – 60 sec. 150,– DM. Telefon 0 60 21-7 39 16.

Verkaufe Fotoblätter Jahrgänge 76/77 78 je 13,–, Color Foto Jahrg. 76 f. 35,–, sowie Jahrg. 75 (ohne Hefte 2 u. 3) für 30,–, Alu-Koff., schwarz, innen Schaumstoff, f. 50,– (Porto jew. extra). Jürgen Jendral, 1000 Berlin 44, Juliusstr. 3

Suche: Farbkopf für Opemus 5 und dazugehörigen Speisetransformatoren; außerdem Entwicklungstrommel f. Formate bis 18x24; Bernd Walther, Anhalter Str. 7, 6050 Offenbach, Telefon: 0611/86 37 35

Mir ist das Kleinbildformat halt zu klein geworden; deshalb: **Verkaufe meine System-Ausrüstung** Fujica ST-801 Gehäuse+Yashica Zoom 3.5/45-135 mm + Vivitar-WW 2.8/35 mm (Gesamter Brennweitenbereich mit 2 Objektiven) + Bereitschaftstasche + Köcher. Nur komplett VB 800,– DM, Alles in bestem Zustand. M. Albrecht, 6000 Frankfurt 90 Homburgerstr. 10, Tel. 0611/772384 (abends nach 20 Uhr)

Junge, hübsche Dame, langhaarig, schlanke makellose Figur sucht Amateure der Aktfotografie und steht jederzeit gern für Foto und Film als Modell zur Verfügung. Eigene Aktfotos, jeder Art vorhanden, auch mit attraktiver Freundin. Schreiben Sie an das Postfach 81 01 04, 6800 MA – 81. Sie bekommen sofort Antwort.

Suche für MINOLTA 17 od. 21 mm WW, MD od. MC. Trockenpresse 50 x 60 – mit unverkratzter Folie(n). **Verkaufe** EDIXA 16 M mit 2.8/25 Schneider Xenar (Der Pocket Vorläufer bei dem man auch was richtig machen kann) + 15 FP 4 Filme dazu. Bzw. zahle 30,– DM für passenden Bel.-Messer zu dieser Kamera. **Suche im Raum Köln einen Kohleofen.** – Heinz Meisenheimer, Sechzigstraße 85, 5000 Köln 60 freut sich auf Nachricht.

Raum Koblenz – Eifel: Für Diplomarbeit (Foto) suche ich ein hübsches Mädchen zwischen 15 und 25 Jahren. (Mode + Beauty). Zuschriften mit Foto bitte an: Paul Scherer, Bahnstraße 30, 5442 Mendig.

GESUCHT: gebrauchte 6 x 6 – 6 x 9 mit Wechseloptik. – Schneider, Postfach 22 25, 2970 Emden, Tel. 0 49 21/4 28 87.

10 x 100 Hamafix 1030 o. 1031 inkl. Einfaßgerät nur 49,90 DM plus 5,– DM Porto (V-Scheck o. NN) bei G. Nöger, Postfach 2113, 4836 Herzebrock 2, Tel. 0 52 45/59 40.

Gelegenheit! Mamiya 645, Objektiv 2.8/80 mm, Sportschacht, Prismensucher PdS, Motordriver NEU! Mit Garantie DM 2.000,–. Telezoom M42 70/210 mm, Weitwinkel M42 2.8/24 mm, Fisheye 4.5/17 mm gegen Gebot! – **Aktfotos** aller Art in Papier/Dia, nur Color. Postfach 246, 7128 Lauffen/N., Tel. 0 71 22/87 37 + 41 35 Anrufbeantworter

Amateurfotograf such Amateurfotografin und -modell für gemeinsame Projekte in Akt-, Erotik- und P-Fotografie. Würde mich auch einer Gruppe anschließen. Zuschriften – wenn's geht – mit Bild. Hans-Joachim Mundschau, Ludwigsplatz 9, 6300 Gießen.

SUPERAUSWAHL ZU SUPERPREISEN

FBV

FOTOSPIEGEL Fi ANFORDERN

Inzahlungnahme von Fotogeräten.

HEISSER DRAHT ZUM FBV 0911 22 26 99

FOTODISCOUNT-VERSAND

OTTOSTR. 10, 8500 NÜRNBERG

Tausche Durst Colorneg II (ohne Befestigungsadapter uns Streuscheibe) und Belichtungsmesser LUXUNEG II **gegen 5 Pckg, PE-Papiere 9 x 15 cm** à 100 Blatt Grad. normal. – Wolfgang Hartmann, Eichbalken 1, 2351 Rickling, Telefon 0 43 28-571.

UNSICHTBARE RETUSCHEN MÖGLICH!

POSICOL BL

15 Retuschier- und Lasurfarben für völlig rückstandsfreie Retuschen auf PE/RC Papieren, Cibachrome und Dias

Ab sofort in guten Fachgeschäften!

Fotospezialitäten Manfred K.H. Gottschalk Postfach 56 02 34 6000 Frankfurt/M. 56

liebe leser ! bitte tut euch und mir den gefallen und schreibt eure anzeigentexte einigermaßen leserlich.

FOTOMODELLE ... wie man mit ihnen arbeitet, Amateurmodelle kontaktet, Aktaufnahmen erstellt und Fotos verwertet zeigt das Buch „Mein Modell". Preis 19,80 DM nur vom

ST-Verlag Börsenstr. 74, 2940 W-haven.

Gesucht: Olympus Pen F, Pen FT, Pen FV. Kaufe außerdem Objektive und Zubehör aus diesem System. Auch defekte Geräte werden angenommen. Suche weiterhin alle Halbformatsucher kameras von Olympus (z.B. Pen EM, Pen EE, etc.) Wolfgang Knigge, Waldstr. 36, 45 Osnabrück, 0541/386324

Foto + Heimlabor Versand
G. NÖGER

Markenbedarf Heimlabor

Chemikalien + Geräte Preisliste anfordern!

Absolute Tiefstpreise

Postfach 2113
4836 Herzebrock 2

Suche alte Rollfilm-Kameras auch defekt. Suche speziell einzelnen Kristall-Sucher. Angebote an Hans-Joachim Pölig, Hans-Böckler-Ring 25, 3320 Salzgitter 1.

Motorzug (Winder) für MIRANDA dx 3 Reflexkamera dringend zu kaufen gesucht! – Michael Büscher, Forellstr. 53, 4350 Recklinghausen, Telefon 0 23 61/6 38 73.

Durst M 301 mit Farbmischkopf, Analyser, Trafo und Verlängerungssockel wegen Formatwechsel abzugeben. Preisidee 550,– DM. – Günter Rabe, Gustav-Radbruch-Straße 13, 2800 Bremen 41, Telefon ab 20 Uhr 04 21/46 40 52

Verkaufe: Prismensucher zur MAMIYA 645 DM 175,–, JOBO-Multitimer DM 60,– **Suche:** Laborbelüfter (ohne Heizung). Dr. E. Mathée, Albert-Einstein-Str. 11, 6110 Dieburg, Telefon 0 60 71-2 58 38.

Colorierung! Hast Du schon mal coloriert? Wenn ja, so wäre es nett, wenn Du mir Deine Erfahrungen stichwortartig mitteilen könntest, damit ich in meiner Ingenieur-Arbeit auch die Erfahrungen anderer verwerten kann. Welche Farben und Techniken kennst Du? Wie wendest Du Sie an? Welche Vor- und Nachteile kannst Du aufzählen (Anwendung, Farbtöne, Aussehen-Pinselstriche)? Welche Eigenschaften der Colorierfarben hältst Du für wichtig? Ich freue mich auf Deinen kurzen Bericht oder über jeden Hinweis. Als Dank schicke ich Dir einen selbstgefertigten Siebdruck. – Uli Hoffmann, Pfaffenwaldring 46 A, 7000 Stuttgart 80

DIE FOTOSTUBE

Filter

in Riesenauswahl zu Minipreisen

	49 Ø	52 Ø	55 Ø
Polfilter	19,90	21,90	23,90
UV-Filter	10,50	11,50	12,50
Skylightfilter	10,50	11,50	12,50
Gummi-Sonnenblende	6,50	6,50	6,50

Lieferung per Nachnahme, Porto DM 3,–
kostenlose Discountliste Fanfordern!!
Die Fotostube Postf. 1167 8400 weiden

Weiblicher Akt, ästhetische Originalfotos, sw 18x24, Stck. DM 3,– incl. Versand, auch Posen oder Serien nach Wunsch ohne Aufpreis, liefert gegen Vorkasse od. NN CEHA-Amateur-Fotoatelier, Postfach 20, 6345 Eschenburg 1

Schüler Verkauf wegen akuter Finanznot zwecks Autokauf: Minolta 110 Zoom SLR mit Sonnenblende + Tasche für DM 250,– VB, sowie Superweitwinkel Rubimat 1 : 3.5 24 mm, für DM 90,– VB. Beide Artikel sind vollkommen neu (ungebraucht) in Originalverpackung m. 9 Mon.-Garantie. Außerdem: Alu-Fotokoffer, innen Samt, leichte Gebrauchsspuren außen DM 50,– VB, Dreibeinstativ mit Mittelsäule inclusive Tasche DM 45,– VB. Hama Zwischenringe DM 20,–. Orange, Gelb- + Rot-Filter zus. DM 20,– (Alles Anschluß M42/E 52 mm) Laborzubehör: Cibachrome Motorroller DM 80,– VB. Paterson Trommel 20 x 25 mit Agitatorgestell + Anleitung, in Originalverpackung DM 50,– VB. Paterson SW-Bel.-Messer DM 40,–. Papiersafe für 100 Blatt 20 x 25, incl. 10 Blatt Agfa CU 312/20 x 25 (Dia) DM 25,–. Eventuell tausche ich gegen Auto-Stereo-Anlage. Markus Gries, Postfach 14 01, Im Hopfengarten 22, 6370 Oberursel/Taunus 1.

Neues von **Würker** für Film und Foto. Ganz neu: Trickblenden. Katalog anfordern bei **Würker** KG., D-7238 Oberndorf/Aistaig (Schwarzwald) Tel.: 0 74 23/22 67

Meine Anzeige richtet sich an alle Nichtprofis, an diejenigen also, die noch aus Spaß und Freude fotografieren. Bin weiblich, 22 Jahre, mit oft gelobter Figur und habe Spaß am Fotografiertwerden. Ich möchte Interessierten die Möglichkeit geben mit mir Fotos zu gestalten (auch Akt). Kontakt über B. Mark, Postfach 11 61, 8874 Leipheim. Erbitte Rückumschlag!

Wir stellen vor:

Fotos colorieren mit Chromfarben:

Sehr einfache Maltechnik mit neuen Möglichkeiten der Fotografie. Riesengroßes Farbspektrum für wenig Geld. Farbübergänge kinderleicht mit dem Pinsel – ohne Abdecktechniken! FÜR ALLE FOTOSCHICHTEN (auch PE-Hochglanz, RC, Xerox etc.). Sehr gute Testberichte in Fachpresse. 12 Farben für 35 qm nur DM 34,– incl. Versand. INFOS KOSTENLOS:

FOTO PAINT magic color CHROM FOTO FARBEN

Heckenstr. 64 · 41 Duisburg · ☎ 34 13 97

GELD VERDIENEN MIT IHREM FOTOAPPARAT

wir zeigen Ihnen wie. Gratisprospekt anfordern. Verlag P. Kirchmeier Ringstraße 3, 7504 Weingarten.

Profi-Beleuchtungsanlage mit Kunstlicht bestehend aus 1 Lichtwanne mit vier Lampen, 1 Hauptlicht, 1 Spot, alles auf Stativen mit Höhenverstellung, gebraucht für 600,– DM bei: Toni Pobel, Lange Straße 29–31, 8750 Aschaffenburg, Telefon: 0 60 21-4 43 15.

Die richtigen Könner haben ein Holz-Stativ von Planet

Sie gehören doch auch dazu? Holz – das Beste für's Stativ

Erhältlich im guten Fachhandel
Informationen durch:
CF Cine + Foto GmbH
Amselstr. 23 · 5000 Köln 90 CF

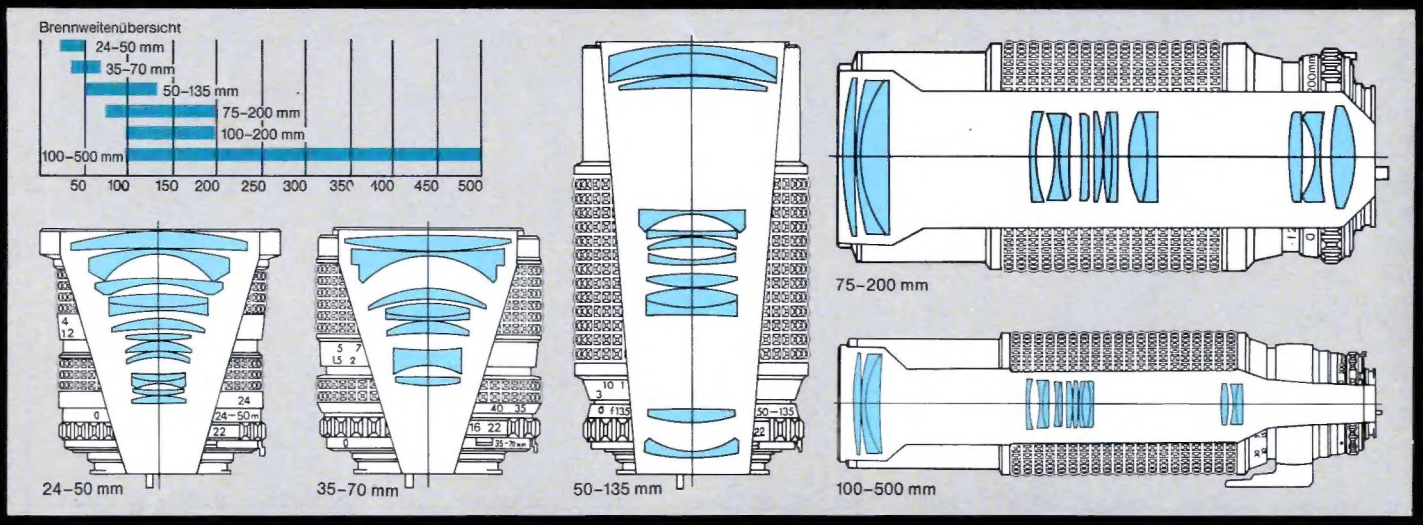
FOTO-BÜCHER & FILM-BÜCHER

Neuer Katalog Nr. 5 1981 gegen DM 2,50 in Briefmarken anfordern bei: LINDEMANNS BUCHHANDLUNG, Nadlerstr. 4, 7000 Stuttgart 1

Die Minolta-Zoom-Rokkore

Objektive mit variabler Brennweite haben in letzter Zeit – mit Recht – einen hohen Stellenwert erlangt. Waren noch vor wenigen Jahren lediglich Brennweiten von ca. 50–200 mm in einem Zoom-Objektiv vereint, so ist jetzt auch im Vario-Bereich der Sprung zur kürzeren Brennweite hin voll erfaßt.
Eine oft gestellte Frage: „Erreichen Zoom-Objektive die Leistung von Objektiven mit festen Brennweiten?" Darauf eine klare Antwort: „Minolta-Zoom-Rokkore bieten die gleiche hervorragende Abbildungsleistung wie Minolta-Rokkore mit fester Brennweite."
Welchem Objektivtyp der Fotograf den Vorzug gibt, richtet sich ganz nach seinen persönlichen Wünschen und Ansprüchen.
Minolta-Zoom-Objektive sind von ihrer Konstruktion her so beschaffen, daß die einmal eingestellte Schärfe in allen Brennweitenbereichen erhalten bleibt. Das gilt auch für die eingestellten Blendenwerte.
In den kleinen Brennweitenbereichen der Zoom-Rokkore erfolgt die Veränderung der Brennweite mit einem Einstellring. Bei den

Kombination für Life-Fotos. Aber auch in der Landschafts- und Architekturfotografie macht es immer wieder Spaß, schnell den entsprechenden Ausschnitt festzulegen, ohne den Standort verändern zu müssen. Gerade bei der Diafotografie, die ein formatfüllendes Arbeiten verlangt, können mit einem Vario-Objektiv die gewünschten Bildausschnitte exakt bestimmt werden. Und der berühmte Fahreffekt beim Zoom? Dafür eignen sich besonders die Schiebezooms mit Einringbedienung, beispielsweise das Rokkor 75–200 mm. Als Belichtungszeit hat sich in der Praxis die ¼ bzw. ⅛ Sekunde bewährt. In dieser kurzen Zeitspanne muß die Brennweite des Objektivs verändert werden. Man stellt die Schärfe ein und „fährt" den Einstellring, während der Verschluß abläuft, nach vorn oder hinten. Ein Stativ wird empfohlen.
Zu den einzelnen Typen:
Zoom-Rokkor 4/24–50 mm:
Reicht vom Superweitwinkel bis zur Standardbrennweite. Ein sehr kompaktes Objektiv.
Zoom-Rokkor 3,5/35–70 mm:
Hier sind in einem Objektiv Weitwinkel-, Standard- und Portraiteigenschaften vereint. Damit wird es zu einem außerordentlich vielseitigen Standardobjektiv.
Zoom-Rokkor 3,5/50–135 mm:
Wer gerne längere Brennweiten verwendet, wird diese Konstruktion bevorzugen: Standardbrennweite bis Telebereich.
Zoom-Rokkor 4,5/75–200 mm:
Ein echtes Universal-Tele-Zoom für viele Bereiche der Fotografie. Ein Hochleistungsobjektiv, das auch eine ausgezeichnete Nahleistung bietet. Das 5,6/100–200 mm-Zoom ist weniger aufwendig gebaut.
Zoom-Rokkor 8/100–500 mm:
Dieses 5fach-Zoom eignet sich besonders für die Tier- und Sportfotografie.



Tele-Zooms wird die Brennweite durch Vor- oder Zurückschieben eines breiten Einstellrings verändert. Man spricht hier von einem Schiebezoom mit Einringbedienung. Durch diese Konstruktion wird das Objektiv in seiner Handhabung sehr schnell und bildet in Verbindung mit Kamera und Winder eine ideale

Lichtstärke/ Brennweite	Blenden-art	Linsen-zahl	Filter-Gewinde ø	Bildwinkel diagonal	Kürzeste Einstell-ent-fernung in m	Ab-messungen ø / Länge (mm)	Gewicht (g)
MD 4/24–50 mm	VSB	13	72	84°–47°	0,7	75ø/70	395
MD 3,5/35–70 mm	VSB	8	55	63°–34°	1,0	67ø/65	365
MD 3,5/50–135 mm	VSB	12	55	47°–18°	1,5	69ø/118	480
MD 4,5/75–200 mm	VSB	15	55	32°–13°	1,2	70ø/155	630
MD 5,6/100–200 mm	VSB	8	55	24°–12°	2,5	64ø/173	570
MD 8/100–500 mm	VSB	16	72	24°– 5°	2,5	91ø/330	2030

Senden Sie diesen Coupon bitte an Minolta Camera, Kurt-Fischer-Str. 50, D-2070 Ahrensburg und Sie erhalten kostenlos Informationsmaterial.

Name

Straße

Ort

CULLMANN TOURING-SET

5 JAHRE GARANTIE
5 YEARS GUARANTEE

Die 5-teilige Stativ-Kombination für alle Foto- und Filmkameras.

Schnell und universell einsetzbar für Aufnahmen auf jedem Untergrund, aus jedem Winkel und jeder Lage.
Zum Stellen, Klemmen, Saugen, Stecken und Schrauben.

Ein Stativ-Kombi-Set für drinnen, draußen und unterwegs, das Ihnen und Ihrer Phantasie bei der Motiv- und Standortsuche alle Möglichkeiten erschließt.

Sofort Spezialprospekt anfordern!

Deutschland: CULLMANN GMBH
8506 Langenzenn-Laubendorf, Telefon (09102) 1414
Österreich: JULIUS ESCHER
Mariahilfer Straße 176, 1150 Wien,
Telefon 830196
Schweiz: RUMITAS – V. Haberthür
Kirchweg 127,
8102 Oberengstringen-Zürich,
Telefon (01) 7502050

1 Das Saugstativ: Zum zuverlässigen Befestigen auf allen glatten Flächen wie Glas, Metall, Kunststoff, Lack etc. – **2** Die Uni-Klemme: Zur sicheren Montage an allen runden, eckigen oder unregelmäßig geformten Gegenständen wie z. B. Balken, Tischplatten, Mauervorsprüngen, Stangen, Ästen etc. – **3** Der Erdspieß: Zum problemlosen Einstecken in jeden Untergrund wie Sand, Erde, Kies, Schnee etc. – **4** Die Holzschraube: Weidezäune, Holzstapel, Baumstümpfe, Balken u. ä. sind die Befestigungspunkte. – **5** Das Kombi-Stativ: Vielseitig einsetzbar mit Saugstativ, Uni-Klemme, Erdspieß und Holzschraube. Auch als mobiles Allzweck- und vollwertiges Zweitstativ zu verwenden.

Qualität hat einen Namen. CULLMANN-WestGermany.